

Amtsbericht des Kirchenrates der
Evangelisch-reformierten Kirche des
Kantons St. Gallen über das Jahr 2023

Amtsbericht 2023



Evangelisch-reformierte Kirche
des Kantons St. Gallen

«nahe bei Gott – nahe bei den Menschen»

Herausgeber:

Kirchenrat der Evang.-ref. Kirche
des Kantons St. Gallen

Bilder:

Seite 10

Aussprachesynode in Grabs | *Bild: Andreas Ackermann*

Seite 13

Diskutieren über die Kirche der Zukunft | *Bild: Andreas Ackermann*

Seite 34

Sozialdiakon Ralf Rupf predigt in der Kirche Sargans | *Bild: Daniel Ammann*

Seite 41

Zukunftstag in der Kirche St. Laurenzen | *Bild: Andreas Ackermann*

Seite 46

Synode: Über die Zahlen gebeugt | *Bild: Andreas Ackermann*

Seite 51

Olma 2023: Mit der Kirche kopfstehen | *Bild: Andreas Ackermann*

St. Gallen, Mai 2024



Die Evangelisch-reformierte Kirche ist mit dem «Prädikat UND» zertifiziert. UND zeichnet Unternehmen und Organisationen aus, welche die Vereinbarkeit von Familie und Beruf aktiv unterstützen und sich für die Gleichstellung von Frau und Mann engagieren.

Vorwort des Kirchenratspräsidenten

Liebe Mitarbeitende, liebe Synodale

Sie halten den Amtsbericht des Kirchenrates 2023 in Händen, bereits den zehnten unter meiner Präsidentschaft. Lange habe ich mir darum überlegt, was ich – quasi zum Jubiläum – im Vorwort schreiben könnte. Dann kam mir die Idee, auf ein schon fast etabliertes Hilfsmittel zurückzugreifen: KI. «ChatGPT» soll mein Vorwort schreiben – in der Hoffnung, KI stehe auch für «kirchliche Intelligenz». Nach Eingabe der für mich wichtigen Themen und Stichworte erhielt ich folgenden Text:

Ich möchte Ihnen zunächst für Ihre Mitarbeit und Ihr Interesse an diesem Amtsbericht danken. Ohne Ihre Unterstützung wäre es nicht möglich gewesen, die Informationen und Daten zu sammeln, die in diesem Bericht präsentiert werden.

Für das kommende Jahr haben wir eine klare Vision vor Augen. Wir möchten unsere Dienstleistungen weiter verbessern und noch effektiver auf Ihre Bedürfnisse eingehen. Dabei ist es uns ein besonderes Anliegen, die Kommunikation und Interaktion zwischen den Menschen zu fördern und zu erleichtern.

Wir erkennen dabei die Bedeutung der Kirche als Institution des Glaubens und der Gemeinschaft und möchten unsere Unterstützung in diesem Bereich ausbauen. Dabei geht es uns darum, den Menschen einen einfachen Zugang zu Informationen und Ressourcen rund um die Kirche zu ermöglichen.

Wir sind zuversichtlich, dass wir mit Ihrer Hilfe und Unterstützung unsere Ziele erreichen können.

Vielleicht hatte ich nicht die richtigen Worte eingegeben, aber es wurde mir schnell klar: So geht das nicht. Der Text passt teilweise und kommt professionell daher, aber lässt jegliche persönliche und menschliche Seite vermissen; also genau das, was unser Zusammenleben und unsere Arbeit ausmachen. Gerade darum heisst unser Motto: «nahe bei Gott und nahe bei den Menschen».

Auch dieses Motto habe ich dann in ChatGPT eingegeben:

Nahe bei Gott und nahe bei den Menschen zu sein bedeutet, eine tiefe spirituelle Verbundenheit mit Gott zu haben und gleichzeitig eine enge Beziehung zu den Menschen um einen herum zu pflegen. Es bedeutet, sowohl im Glauben als auch in den zwischenmenschlichen Beziehungen stark verankert zu sein und sich um das Wohl der anderen zu kümmern, während man gleichzeitig seine spirituelle Verbindung zu Gott pflegt. Dieser Zustand kann ein Gefühl von Frieden, Erfüllung und Sinn im Leben bringen.

Es braucht also Menschen, die sich für Menschlichkeit einsetzen, weil Gott Mensch geworden ist. Bei uns in der St. Galler Kirche und in der Perle spüre ich viel Engagement und Energie, damit die Welt ein wenig besser wird. Dafür bin ich allen Mitarbeitenden sehr dankbar – zumal es derzeit scheint, als könnten Probleme nur mit Gewalt gelöst werden.

In vielen Arbeitsgruppen und in den Retraiten haben wir die Vision St. Galler Kirche 2025 «nahe bei Gott und nahe bei den Menschen» weiterentwickelt und unsere Kirche mit Leben gefüllt. Es freut mich, dass wir weiterhin eine Kirche sind, die nicht nur verwaltet, sondern auch gestaltet.

Der Kirchenrat dankt Ihnen für Ihren Einsatz, dass Sie sich für unsere Kirche und ihre Vision einsetzen. Vielen Dank all den vielen hauptamtlichen, nebenamtlichen und freiwilligen Mitarbeitenden, die sich 2023 in vielfältigen Funktionen in unserer Kirche engagiert im Blick auf die Zukunft ihr Bestes gegeben haben.

Pfr. Martin Schmidt, Kirchenratspräsident

Sehr geehrte Synodale

Wir bitten Sie, den Ihnen hier unterbreiteten Amtsbericht des Kirchenrates über das Jahr 2023 entgegenzunehmen.

26. Februar 2024

Im Namen des Kirchenrates
Der Präsident: Martin Schmidt, Pfr.
Der Kirchenschreiber: Markus Bernet

Inhaltsverzeichnis

1. Kirchgemeinden und Kantonalkirche: Bestand und Mutationen	5
1.1 Bestand	5
1.2 Pfarrschaft	5
1.3 Pfarreinsätze	6
1.4 Soziale und diakonische Dienste	7
1.5 Statistik (Stand März 2024)	8
2. Synode.....	11
3. Kirchenrat, kirchenrätliche Kommissionen, Arbeitsstellen.....	14
3.1 Gesamtbehörde.....	14
3.2 Ausschuss für Glaube, Welt und Gesellschaft.....	16
3.3 Ausschuss für Geistliche Begleitung.....	24
3.4 Ausschuss für Verwaltung und Kommunikation	30
3.5 Sammlung der «Gültigen Erlasse».....	33
4. Spezialpfarrämter	35
5. Aus Kirchenbezirken und Berufsgruppen	42
5.1 Kirchenbezirk St.Gallen	42
5.2 Kirchenbezirk Rheintal	43
5.3 Kirchenbezirk Toggenburg	44
5.4 Kantonales Diakonatskapitel.....	44
5.5 Kantonales REL-Kapitel.....	45
6. Kommissionen	47
6.1 Synodalkommissionen.....	47
6.2 Weitere Kommissionen	48
7. Konkordat	49
8. Finanzielle Angelegenheiten.....	50
8.1 Zentralkasse	50
8.2 Stipendien	50
8.3 Fonds für erholungsbedürftige Kirchgenossen	50
8.4 Evangelische Bürgerschafts- und Darlehensgenossenschaft des Kantons St.Gallen	50
9. Statistik der kirchlichen Handlungen	52
Etat (Stand 31. März 2024).....	57

1. Kirchengemeinden und Kantonalkirche: Bestand und Mutationen

1.1 Bestand

Der Bestand der Kirchengemeinden hat sich verändert und beträgt per 1. Januar 2024 nun noch 39 Kirchengemeinden.

1.2 Pfarerschaft

Aus dem st. gallischen Kirchendienst sind zwei Pfarrerrinnen und zwei Pfarrer ausgetreten:

- Pfarrer Christoph Sauer hat nach fast achttjährigem Dienst die Kirchengemeinde Bad Ragaz-Pfäfers auf Ende Januar verlassen. Er lebt im Rheintal im Oberriet.
- Pfarrerrin Sabine Gritzner-Stoffers hat nach etwas mehr als zweijähriger Tätigkeit die Kirchengemeinde Berneck-Au-Heerbrugg auf Ende Juni verlassen. Sie lebt in Bregenz und übernimmt Stellvertretungseinsätze in der St. Galler Kirche.
- Das Pfarrehepaar Michal Maurer und Michael Pfenninger ist nach fast dreieinhalbjähriger Tätigkeit in der Kirchengemeinde Sargans-Mels-Vilters-Wangs per Ende Dezember ausgeschieden und steht ab Neujahr 2024 im Dienst der Zürcher Kirche. Michal Maurer wird als Seelsorgerin am Triemli-Spital arbeiten und Michael Pfenninger wirkt als Assistent an der Universität Zürich.

Innerhalb des Kantons haben im Berichtsjahr zwei Pfarrerrinnen und ein Pfarrer ihren Wirkungsort gewechselt:

- Pfarrerrin Esther Schiess ist nach gut neunjähriger Tätigkeit in der Kirchengemeinde Ebnat-Kappel Ende August ausgeschieden und wirkt ab 1. November mit einem 30%-Pensum als Pfarrerrin in der Kirchengemeinde Nesslau. Sie wird an der Kirchgemeindeversammlung im Frühling 2024 zur Wahl vorgeschlagen.

- Das Pfarrehepaar Barbara und Matthias Damaschke-Bösch ist nach fast neunzehnjähriger Tätigkeit in der Kirchengemeinde Oberer Necker ausgeschieden und wirkt mit einem 120%-Pensum ab 1. September in der Kirchengemeinde Berneck-Au-Heerbrugg. Sie werden an der Kirchgemeindeversammlung im Frühling 2024 zur Wahl vorgeschlagen.

Vier Pfarrerrinnen und zwei Pfarrer haben im Kanton St. Gallen eine neue Tätigkeit angetreten:

- Pfarrerrin Marie-Ursula Kind wirkt seit 1. März mit einem 90%-Pensum als Pfarrerrin an ihrer ersten Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Walenstadt-Flums-Quarten.
- Pfarrerrin Virginia Müller wirkt seit 1. August mit einem 50%-Pensum als Pfarrerrin an ihrer ersten Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Buchs. Sie wird an der Kirchgemeindeversammlung im Frühling 2024 zur Wahl vorgeschlagen.
- Pfarrer Simon Sigrist arbeitet seit 18. August mit einem 90%-Pensum als Pfarrer an seiner ersten Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Walenstadt-Flums-Quarten.
- Pfarrerrin Edina Oláh war in Güttingen im Kanton Thurgau tätig und wirkt nun seit 1. Oktober in der Kirchengemeinde Berneck-Au-Heerbrugg. Sie arbeitet mit einem 80%-Pensum. Die Vorsteherschaft schlägt sie an der Kirchgemeindeversammlung im Frühling 2024 zur Wahl vor.
- Das Pfarrehepaar Marianne und Ivar Siffert arbeitete in der Kirchengemeinde Lohn-Stetten-Büttenhardt im Kanton Schaffhausen. Sie wirken seit 1. Dezember an einer der beiden Pfarrstellen in der Kirchengemeinde Ebnat-Kappel und teilen sich je hälftig das Pensum von 80%. Beide werden an der Kirchgemeindeversammlung im Frühling 2024 zur Wahl vorgeschlagen.

Pensioniert wurden zwei Seelsorger:

- Pfarrer Rainer Pabst trat am 28. Februar nach fast fünfunddreissigjähriger Tätigkeit in der Kantonalkirche als Gemeindepfarrer in den Kirchgemeinden Wil und Mittleres Toggenburg sowie als Seelsorger an den Spitälern Wattwil und Wil in den Ruhestand. Er lebt neu in Turbenthal.
- Pfarrer Carl Boetschi trat am 31. August nach etwas über dreissigjähriger Tätigkeit in der Kantonalkirche als Gemeindepfarrer in den Kirchgemeinden Lichtensteig, Tablat-St. Gallen und Straubenzell St. Gallen West sowie als kantonalkirchlicher Beauftragter für Pastorales in den Ruhestand. Er lebt weiterhin in St. Gallen.

1.3 Pfarreinsätze

In ihr Amt eingesetzt wurden:

- Pfarrerin Belinda Dietziker am 30. April in Rapperswil, gewählt wurde sie an der Kirchgemeindeversammlung am 27. März.
- Pfarrerin Anne Dietrich am 18. Juni in St. Gallen-Bruggen, gewählt wurde sie an der Kirchgemeindeversammlung am 30. April.
- Pfarrerin Marie-Ursula Kind am 18. Juni in Walenstadt, gewählt wurde sie an der Kirchgemeindeversammlung am 26. März.
- Pfarrer Simon Sigrist am 29. Oktober in Walenstadt, gewählt wurde er an der Kirchgemeindeversammlung am 24. September
- Pfarrerin Silke Roether am 19. November in Wattwil, gewählt wurde sie an der Kirchgemeindeversammlung am 30. Oktober.

Wählbarkeit

Pfarrerin Sabine Gritzner-Stoffers erhielt, nachdem sie am 15. Februar das kantonalkirchliche Kolloquium bestanden hatte, die Wählbarkeit für den Kanton St. Gallen zugesprochen. Sie wirkte bis 30. Juni mit einem 100%-Pensum in der Kirchgemeinde Berneck-Au-Heerbrugg.

Ordination zum Dienst am göttlichen

Wort:

Im Berichtsjahr konnten von Kirchenratspräsident Pfr. Martin Schmidt keine Vikarinnen oder Vikare zum Dienst am Worte Gottes ordiniert werden.

In die Ewigkeit abberufen:

Drei Personen sind im Berichtsjahr verstorben. Wir gedenken ihnen in Dankbarkeit.

Am 8. November 2023 hat sich der Lebenskreis von Pfarrer Hans-Jürgen Jürg Martin (geb. 10.11.1943) geschlossen; er starb zwei Tage vor seinem 81. Geburtstag. Der gebürtige Deutsche absolvierte zuerst eine Lehre als Grosshandelskaufmann und studierte am Theologischen Seminar in Bad Liebenzell, Deutschland. 1965 kam er als Verweser nach Stein und wurde dort am 7. Juli 1968 ordiniert. Er blieb bis 1970 in der Toggenburger Gemeinde. Von 1970 bis 1974 wirkte er als Pfarrer in der Kirchgemeinde Scherzingen-Bottighofen sowie am Kantonsspital Münsterlingen. Anschliessend zog es ihn für vier Jahre nach Valencia in Venezuela. Nach seiner Rückkehr aus Südamerika wirkte Pfr. Martin von 1978 bis 1979 in Wittenbach in der Kirchgemeinde Tablat-St. Gallen. Als Verweser zog es ihn nach Heiden, wo er von 1979 bis 1981 arbeitete. Als Pfarrer an der Schweizer Kirche in São Paulo wirkte er von 1981 bis 1991. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz im Jahr 1991 arbeitete er in der Kirchgemeinde Bad-Ragaz-Pfäfers bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2006 und stellte sein Wirken in den Dienst der St. Galler Kirche. Im Jahr 1992 gründete er BRASCRI (Brasil Crianças), ein Hilfswerk für Kinder aus benachteiligten Bevölkerungsschichten in Brasilien. Dieses leitete er von Bad Ragaz aus. Während seines Ruhestandes blieb er in Bad Ragaz wohnhaft.

Am 3. Dezember 2023 verstarb Peter Rööslü im 77. Lebensjahr. Er wirkte in den Jahren 2002 bis 2014 in der Synode sowie von 2006 bis 2012 in der Geschäftsprüfungskommission des Kirchenparlamentes. Zudem stand er als erster Präsident der Kirchenvorsteherschaft der zusammengeschlossenen Kirchengemeinde Nesslau vor.

Am 5. November 2023 schloss sich ganz unerwartet der Lebenskreis von Tabea Luginbühl (geb. 29.1.2001). Sie verstarb am 5. November 2023 an einem Herzversagen. Tabea Luginbühl arbeitete als Sozialdiakonin in Ausbildung in der Kirchengemeinde Wil.

1.4 Soziale und diakonische Dienste

Im Berichtsjahr konnte keine Diakonin und kein Diakon von Kirchenratspräsident Pfr. Martin Schmidt ordiniert werden.

Fünf Personen im sozialen und diakonischen Dienst haben im Berichtsjahr ihre Tätigkeit in einer St. Galler Kirchengemeinde angetreten und die Wahlfähigkeit erhalten:

- Jonas Gujer, Goldach, Kurt Pauli, Oberuzwil-Jonschwil, Rolf Tihanyi, Oberuzwil-Jonschwil, und Pedro Vaz Rodrigues, Rapperswil-Jona, haben vom Kirchenrat die Wahlfähigkeit als Sozialdiakone erhalten und wirken in den jeweiligen Kirchengemeinden.
- Birgit Schneider Brzovic, Buchs, hat vom Kirchenrat eine befristete Zulassung als Sozialdiakonin in ihrer Kirchengemeinde erhalten.

Vier Personen im sozialen und diakonischen Dienst haben im Berichtsjahr die Wahlfähigkeit erhalten:

- Manuela Fiorini, Diepoldsau-Widnau-Kriessern, Petra Glatthard, Unteres Toggenburg, Sarah Rieser-Minder, Gossau, und Damaris Saxer Henne, Tablat-St. Gallen, haben nach erfolgreich abgeschlossenen Weiterbildungen vom Kirchenrat die Wahlfähigkeit als Sozialdiakoninnen erhalten und wirken weiterhin in den genannten Kirchengemeinden.

Zwei Personen in der Kinder- und Jugendarbeit haben im Berichtsjahr ihre Wahlfähigkeit erhalten:

- Stefan Edelmann, Gaiserwald, und Bettina Nadig, Grabs-Gams, haben vom Kirchenrat die Wahlfähigkeit in der Kinder- und Jugendarbeit erhalten und wirken in der jeweiligen Kirchengemeinde.

Vier Kinder- und Jugendarbeiterinnen und zwei Jugendarbeiter haben im Berichtsjahr ihre Tätigkeit in einer St. Galler Kirchengemeinde angetreten:

- Für Anna Bächle, St. Gallen C, Jelena Grässli, Grabs-Gams, Seraina Marmet, Oberuzwil-Jonschwil, Elena Policante, Mittleres Toggenburg, Marcel Bürgi, Niederuzwil, und Dominic Mühlematter, Rorschach, hat der Kirchenrat eine befristete Zulassung für Kinder- und Jugendarbeit innerhalb ihrer Kirchengemeinde erteilt.

Markus Bernet, Kirchenschreiber

1.5 Statistik (Stand März 2024)

Gemeindepfarrstellen	85
wovon neu zu besetzende Pfarrstellen (Tablat-St. Gallen, Unteres Rheintal, Sennwald, Sargans-Mels-Vilters-Wangs, Unteres Neckertal, Oberer Necker, Flawil)	7
Pfarrstellen in Patronatsgemeinden und unserer Kirche angeschlossenen Organisationen (Fürstentum Liechtenstein und Eglise française de Saint-Gall)	2

Kantonalkirchliche Stellen

Zentrale Dienste

Kirchenratspräsidium	1,00
Kirchenratskanzlei	1,00
Zentralkasse	2,00
Sekretariat Zentrale Dienste	0,90
Total Zentrale Dienste	4,90

Arbeitsstellen

Arbeitsstelle Diakonie	0,85
Arbeitsstelle Jugend (inkl. Geistliche Begleitung)	1,45
Arbeitsstelle Junge Erwachsene und Nachwuchsförderung	0,60
Arbeitsstelle Familien und Kinder	0,90
Arbeitsstelle Gemeindeentwicklung und Mitarbeitendenförderung	1,75
Arbeitsstelle Religionsunterricht im heil- und sonderpädagogischen Bereich	0,30
Arbeitsstelle Menschen mit Beeinträchtigung	0,60
Arbeitsstelle kirchliche Erwachsenenbildung	1,15
Arbeitsstelle Weltweite Kirche (OeME) und Migration	1,20
Arbeitsstelle Kommunikation und Medien	1,20
Arbeitsstelle Gottesdienste und Pastorales	0,60
Arbeitsstelle Seelsorge in Palliative Care und Hospiz	0,30
Arbeitsstelle Populäre Musik	0,50
Praktikum und Zivildienstleistende	2,00
Religionspädagogisches Institut	1,45
Total Arbeitsstellen	14,85

Spezialpfarrämter und Sozialdienste

KSD Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs Sargans ⁴	0,18
KSD am Berufsschulzentrum Rapperswil ⁴	0,08
KSD am Berufsschulzentrum Rorschach-Rheintal ⁴	0,14
KSD Gewerbliche Berufsschule St. Gallen Ost ⁴	0,16
KSD Gewerbliche Berufsschule St. Gallen West ⁴	0,12
KSD Berufsschulzentrum und Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe St. Gallen ⁴	0,19
KSD Kaufmännisches Berufsschulzentrum St. Gallen ⁴	0,06
KSD am Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg Wattwil ⁴	0,10
KSD am Berufsschulzentrum Uzwil ⁴	0,09
KSD am Berufsschulzentrum Wil ⁴	0,08
Bundesasylzentrum mit Verfahrensfunktion Altstätten ³	0,30
Religionslehrpersonen an Mittelschulen ¹	4,00
Gehörlosenpfarramt ⁶	0,95
Kantonale Psychiatrische Klinik und Heimstätten Wil ¹	0,80
Kant. Psychiatrische Klinik St. Pirminsberg, Pfäfers inkl. Betreuung Ambulatorien und Tageskliniken ¹	1,60
Rehabilitationszentrum Valens	0,30
Rehabilitationszentrum Walenstadtberg	0,20
Kantonsspital St. Gallen, inkl. Kirchenmusik ¹	2,50

Regionalspitäler

<i>Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland</i>	
– Spital Altstätten ⁴	0,15
– Spital Grabs ⁴	0,30
<i>Spitalregion Linth</i>	
– Spital Linth, Uznach ⁴	0,25
<i>Spitalregion Fürstenland Toggenburg</i>	
– Spital Wil ⁴	0,25
Geriatrische Klinik des Bürgerspitals St. Gallen	0,20
Hirslandenklinik Stephanshorn St. Gallen	0,30
Ostschweizer Kinderspital St. Gallen ⁵	0,23
Spital Walenstadt ⁸	0,20
Weitere Dienste	
Evang.-ref. Einzel-, Paar- und Familienberatung ⁷	1,40
Pfarramt an der Universität St. Gallen	1,00
Gefängnisseelsorge ²	0,68
Geschäftsführung Ökumen. Weiterbildungskommission ⁴	0,15
Ökumenische Fachstelle BILL ⁹	0,40
Vermittlungsstelle für pfarramtliche Aushilfen	0,10
Evangelische Kirchenmusikschule (ohne Dozenten)	0,20
Total Spezialpfarrämter und Sozialdienste	17,66
Gesamttotal	37,41

Markus Bernet, Kirchenschreiber

Anteil Dritter

- 1 grösstenteils durch den Kanton St. Gallen finanziert
- 2 mitfinanziert durch den Kanton St. Gallen
- 3 mitfinanziert durch die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz EKS und die Katholische Administration
- 4 zusätzliche Stellenprozente finanziert durch den Kanton St. Gallen und die Katholische Administration
- 5 mitfinanziert durch die Katholische Administration und die Stiftung Ostschweizer Kinderspital St. Gallen
- 6 mitfinanziert durch weitere Ostschweizer Kantonalkirchen (AI/AR, GL, GR, TG)
- 7 mitfinanziert durch Kirchgemeinden
- 8 mitfinanziert durch das Kantonsspital Graubünden
- 9 mitfinanziert durch die Katholische Administration



2. Synode

Zur *Sommersession vom 26. Juni 2023* versammelte sich die Synode im Kantonsratssaal in St. Gallen. Zuvor hielt Pfr. Hansueli Walt, Tablat-St. Gallen, den Synodalgottesdienst in der Kirche St. Laurenzen. Er betonte in seiner Predigt, dass jeder Mensch seine eigene Lebensmelodie und seinen eigenen Ton hat. Diese Melodie und dieser Ton stehen nicht isoliert da, sondern sind geborgen im Du, also in Gott.

In der *Geschäftsprüfungskommission* trat Pfr. Martin Böhringer, Eichberg-Oberriet, zurück. Er wird für den Rest der Amtsdauer 2022 – 2026 durch Margrit Gerig, Tablat-St. Gallen, ersetzt.

In die *Kirchenbote-Kommission* wählte die Synode Samantha de Keijzer, Berneck-Au-Heerbrugg, für den Rest der Amtsdauer 2022 – 2026; sie ersetzt Michael Eugster, Bütschwil.

Den *Amtsbericht 2022* des Kirchenrates hat das Kirchenparlament entgegengenommen. Die *Jahresrechnungen 2022 der Kantonal-kirche und des Kirchenboten* hat es ebenfalls genehmigt.

Die Informationen zur *Heimseelsorge* sowie eine Regelung dieser *Spezialseelsorge* in den Heimen nahm das Parlament zur Kenntnis.

Durch den *Zusammenschluss von Kirchgemeinden* wurden Änderungen in der Kirchenordnung notwendig. Die vom Kirchenrat vorgeschlagenen Anpassungen in den Ziffern 9 und 10 von Artikel 5 lit. b) sowie redaktionelle Anpassungen in den Ziffern 41 und 43 im Artikel 5 lit. c) der Kirchenordnung wurden in 1. Lesung genehmigt.

Das *Redaktionsstatut Kirchenbote* wurde vom Kirchenparlament zur Kenntnis genommen.

Die *Bettagskollekte 2023* bestimmte das Kirchenparlament zugunsten der wichtigen Arbeit der Stiftung Benevol St. Gallen für die Gewinnung und Arbeit von und mit Freiwilligen in karitativen, sozialen und kirchlichen Organisationen, die *Zwingli-kollekte an Neujahr 2024* zugunsten der Kirchenpartnerschaft der Evang.-ref. Kirche des Kantons St. Gallen mit der Moravian Church of Tanzania South-West-Province in Kooperation mit Mission21.

Die Synode nahm Kenntnis vom *Stand der hängigen Motionen und Postulate* sowie vom Bericht über die *Synode der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS)* vom 18. bis 20. Juni in Olten.

Zwei Synodale, Katja Roelli und Pfr. Marcel Wildi, beide Diepoldsau-Widnau-Kriessern, haben je eine Motion eingereicht, die auf den Fachkräftemangel hinweist. Die Motionäre zielen vor allem darauf, die Durchlässigkeit verschiedener Ausbildungen zu erleichtern oder in Bezug auf den Religionsunterricht eine vereinfachte Zulassung für bestehende Mitarbeitende, wie Sozialdiakone oder Jugendarbeiterinnen zu ermöglichen. Die Synode wandelte die beiden Motionen in *Postulate* um und überwies sie an den Kirchenrat.

Die *Kommission «Zukunft St. Galler Kirche»* erstattete einen weiteren Zwischenbericht über den Stand ihrer Arbeit. So ist vorgesehen, dass an der kommenden Wintersynode (4. Dezember) im Anschluss an die ordentliche Session eine zweistündige «Impulsveranstaltung» für alle Synodalen stattfindet. Im Zentrum dieser Veranstaltung steht die Frage: Wollen wir eine neue Verfassung – ja oder nein? Die Veranstaltung bereitet eine Kerngruppe der Synodalkommission «Zukunft der St. Galler Kirche» vor. Am Montag, 4. März 2024 findet die Aussprachesyndode im Kirchgemeindehaus Rapperswil zum Thema «Zukunft der St. Galler Kirche» statt.

Im Rahmen der Kirchenpartnerschaft der Evang.-ref. Kirche des Kantons St. Gallen mit der Moravian Church of Tanzania überbrachte kurz vor der Mittagspause eine kleine Delegation dieser Kirche der Synode ein Grusswort.

Die *Wintersession vom 4. Dezember 2023* fand im Kantonsratssaal in St. Gallen statt.

Die Synode wählte für den Rest der Amtsdauer 2022 – 2026 zur *Dekanin des Kirchenbezirks St. Gallen* Pfrn. Friederike Herbrechtsmeier, Gossau. Sie übernimmt die Aufgabe von Pfr. Dr. Pius Helfenstein, der Ende Mai 2024 in den Ruhestand tritt. Synodalpräsident Pfr. Stefan Lippuner nahm Pfrn. Friederike Herbrechtsmeier im Anschluss an die Wahl in Pflicht. Amtsantritt für Dekanin Herbrechtsmeier ist der 1. Juni 2024.

Als *Vizedekanin des Kirchenbezirks Rheintal* ist Pfrn. Barbara Damaschke-Bösch, Berneck-Au-Heerbrugg, für den Rest der Amtsdauer 2022 – 2026 gewählt worden. Sie übernimmt die Aufgabe von Pfr. Lars Altenhölcher, der auf Ende 2023 diese Aufgabe abgibt. Synodalpräsident Pfr. Stefan Lippuner nahm Pfrn. Barbara Damaschke-Bösch ebenfalls sogleich in Pflicht.

Den *Voranschlag 2024 der Kantonalkirche und das Budget 2024 des Kirchenboten* genehmigte das Parlament. Die *Finanzprognose der Kantonalkirche über die Jahre 2025 bis 2028* nahm es zur Kenntnis.

Die *Änderungen im Reglement über den Finanzausgleich (GE 52-20)* wurden ausgiebig beraten und in 1. Lesung verabschiedet.

Durch den *Zusammenschluss von Kirchengemeinden* wurden Änderungen in der Kirchenordnung notwendig. Die vom Kirchenrat vorgeschlagenen Anpassungen in den Ziffern 9 und 10 von Artikel 5 lit. b) sowie redaktionelle Anpassungen in den Ziffern 41 und 43 im Artikel 5 lit. c) der Kirchenordnung genehmigte die Synode in 2. Lesung. Sie treten per 1. Januar 2024 in Kraft.

Der Kirchenrat beantwortete das Postulat *Katja Roelli und Mitunterzeichnende betr. Bedarf an zusätzlichen Religionslehrkräften für das nächste Schuljahr und konkreten, unbürokratischen und schnell umsetzbaren Massnahmen, um dem Mangel an Religionslehrkräften wirksam zu begegnen*. Die Postulantin war mit der Antwort nur teilweise zufrieden, auch wenn die Bemühungen des Kirchenrates, des RPI-SG und der Arbeitsstelle Religionsunterricht konstruktive Lösungen und Massnahmen aufzeigten. Die parlamentarische Eingabe ist nun abgeschlossen.

Ursula Kugler, Unteres Neckertal, und Mitunterzeichnende reichten eine *Interpellation zur «Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs in Kirchen»* ein. Der Kirchenrat beantwortete die Fragen schriftlich.

Synodalpräsident Pfr. Stefan Lippuner informierte über die *Arbeit des Büros der Synode*.

Den Bericht über *die Synode* der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) vom 5. bis 7. November 2023 in Bern nahm die Synode zur Kenntnis.

Die *Kommission «Zukunft St. Galler Kirche»* erstattete einen kurzen Zwischenbericht über den Stand ihrer Arbeit. Im Anschluss an die ordentliche Session fand eine von der Kerngruppe dieser Synodalkommission vorbereitete «Impulsveranstaltung» für alle Synodalen statt. Im Zentrum dieser Veranstaltung stand die Frage: Wie wollen wir in Zukunft Kirche sein und braucht es dazu eine neue Verfassung – ja oder nein? Prof. Dr. theol. Christina Aus der Au, Kirchenratspräsidentin der Landeskirche Thurgau, referierte engagiert zum Thema. Am Montag, 4. März 2024 wird eine Aussprachesyndode im Kirchengemeindehaus Rapperswil zum Thema «Zukunft der St. Galler Kirche» stattfinden.

Markus Bernet, Kirchenschreiber



3. Kirchenrat, kirchenrätliche Kommissionen, Arbeitsstellen

3.1 Gesamtbehörde

Der Kirchenrat versammelte sich im Jahr 2023 zu 14 Sitzungen und einer dreitägigen Retraite im Hotel Bad Horn. In insgesamt 111.25 Stunden wurden 306 Geschäfte behandelt.

Turnusgemäss hat der Kirchenrat die Protokolle der vorberatenden Ausschüsse «Glaube, Welt Gesellschaft» (GWG), «Geistliche Begleitung» (GB) sowie «Verwaltung und Kommunikation» (VKA) beraten und genehmigt. Er hat Wahlen auf Arbeitsstellen, Spital- und Spezialseelsorgestellen und in Kommissionen vorgenommen. Die Namen der Personen, die im kantonalkirchlichen Dienst neu begonnen haben, und derjenigen, von denen wir uns verabschiedet haben, sind wie immer untenstehend aufgeführt.

Im Berichtsjahr fanden drei Treffen mit kirchlichen Exekutiven – dieses Jahr aus den Kantonen Zürich, beider Appenzell und Graubünden – statt. Mit der Bündner Kirche existiert neu eine Vereinbarung zur gemeinsamen Ausbildung der Fachlehrpersonen Religion. Besonders wichtig war im Berichtsjahr der offene und ehrliche Austausch mit dem katholischen Konfessionsteil, der unter dem Eindruck der Missbrauchsstudie der Katholischen Kirche stand. Es zeigt sich, wie unentbehrlich diese persönlichen Treffen «in guten wie in schwierigen Zeiten» sind. Auch der konstruktive Austausch mit der Ethikgruppe des Kantonsrates und mit dessen Büro stand ganz unter dem Eindruck der Studie und deren Konsequenzen.

Im Blick auf die sich verändernde Personalsituation und angeregt durch zwei in der Synode eingereichte Postulate hat der Kirchenrat weiter intensiv am Thema Nachwuchsförderung gearbeitet. Im Visionsprozess ist eine vierte Teilprojektgruppe zu dieser Thematik entstanden, in den Berufsgruppen ist das Thema u.a. in ihren Retraits lanciert und im Konkordat wird ernsthaft über neue Ausbildungsmodelle und einen weiterentwickelten QUEST-Studiengang nachgedacht. Die Rede ist immer mehr von angepassten oder neuen Berufsprofilen und von multi- oder interprofessionellen Teams. Und als mit dem Prädikat UND rezertifizierte Kirche müssen uns die Mitarbeitenden und ihre Arbeitsbedingungen ein grosses Anliegen sein.

An der Retraite standen neben der langfristigen Personalplanung vor allem die Umsetzung der Vision und die Bearbeitung in verschiedenen Arbeitsgruppen im Mittelpunkt. In den Teilprojektgruppen mit den Themen «Identität und Botschaft», «3. und 4. Lebensalter» und «Kirchenentwicklung – Regionalisierung – Gemeindeführung» sind die ersten Ergebnisse sichtbar und kommen gut an. Ferner hat sich der Kirchenrat länger mit den Änderungen im Reglement über den Finanzausgleich beschäftigt und für die erste Lesung in der Synode die Grundaussagen und grossen Linien festgehalten. Diese liegen in einer flexibleren Handhabung und zwei neuen Beitragsarten «Leistungen an den Erhalt der Kirchengemeindestruktur» und «Beiträge an Neue Formen von Kirche». Ein Austausch zwischen Kirchenrat und dem Büro der Synode rundete die Retraite ab.

Der Kirchenrat hat sich im Rahmen des Visionsprozesses – wie angekündigt – «auf die Beine gemacht» und die Kirchengemeinden besucht. Dabei hat sich gezeigt, dass der Austausch sehr geschätzt wird und im direkten Gespräch die wichtigen Punkte und Probleme angesprochen und angegangen werden können. Ein schon sichtbares Ergebnis dieser Besuche ist, dass die meisten Kirchengemeinden so mit dem Alltagsgeschäft beschäftigt sind, dass sie kaum dazukommen, sich mit der durchaus positiv beurteilten Vision als Kompass auseinanderzusetzen.

Ich bin dankbar so in einer Kirche mitarbeiten zu können, die noch Ziele und Visionen hat und diese auch finanzieren kann. Das zeigt sich immer wieder in den Projekten und innovativen Ideen, die wir gemeinsam weiterentwickeln, etwa das Projekt Resilyou, das wir im Berichtsjahr ausgegründet und in die begleitete Selbstständigkeit entlassen haben.

Gerne möchte ich mich bei meinen Kirchenratskolleginnen und -kollegen sowie dem Kirchenschreiber Markus Bernet für die sehr gute Zusammenarbeit, für den grossen Einsatz sowie das kollegiale und freundschaftliche Miteinander herzlich bedanken.

Pfr. Martin Schmidt, Kirchenratspräsident

Personelles

Eintritte

- Maik Becker, Pfr., St. Peterzell, Seelsorger kantonales Untersuchungsgefängnis Klosterhof und Gefängnis Neugasse, beide St. Gallen
- Jael Benz, Balgach, psychologisch-seelsorgerische Fachmitarbeiterin Psychiatrie Süd Pfäfers
- Peter Bruderer, Rorschach, Projektstelle «Alter», befristete Anstellung
- Andrea Christen, Prof. Dr., Altenrhein, Dozentin für Pädagogik/Psychologie am Religionspädagogischen Institut St. Gallen RPI-SG
- Barbara Damaschke-Bösch, Pfrn., Berneck, Vizedekanin Kirchenbezirk Rheintal
- Anne Dietrich, Pfrn., St. Gallen, Projektstelle «Koordination der Kirchenpartnerschaft mit der Moravian Church of Tanzania», befristete Anstellung
- Daniel Frischknecht, Bischofszell, Beauftragter für Personalentwicklung und Behördenbildung
- Andreas Graf, Grabs, Beauftragter für populäre Musik
- Uwe Habenicht, Pfr., Gais, Beauftragter für Gottesdienst und Pastorales
- Maya Hauri Thoma, Turbenthal, Projektstelle «Hochaltrigkeit und Demenz», befristete Anstellung

- Natasha Hausammann, St. Gallen, administrative Mitarbeiterin Arbeitsstellen Diakonie und Alter, Menschen mit Beeinträchtigung und Gehörlosenpfarramt
- Manuela Huber, Wittenbach, Beauftragte für Religionsunterricht im heil- und sonderpädagogischen Bereich
- Ute Latuski-Ramm, Pfrn., Goldach, Seelsorgerin Gehörlosenpfarramt
- Caroline Naeff, Thal, Beauftragte für Menschen mit Beeinträchtigung
- Karin Scheiber, Dr. theol., St. Gallen, Therapeutin Einzel-, Paar- und Familienberatung St. Gallen
- Esther Schiess, Pfrn., Ebnet-Kappel, Seelsorgerin Spital Wil
- Christof Schlegel, Hinterforst, Beauftragter für populäre Musik
- Rahel Steiger, St. Gallen, Praktikantin
- Nadia Bernet, administrative Mitarbeiterin Arbeitsstelle populäre Musik und Evangelische Kirchenmusikschule

Austritte

- Lars Altenhölcher, Pfr., Buchs, Vizedekan Kirchenbezirk Rheintal
- Carl Boetschi, Pfr., St. Gallen, Beauftragter für Pastorales
- Angelina Cataldi, Berneck, Beauftragte für Heil- und Sonderpädagogik
- Carmen Friedrich, Bichwil, Praktikantin
- Carmen Friedrich, Bichwil, administrative Mitarbeiterin für das Ressort Geistliche Begleitung
- Katrin Haltner, St. Gallen, administrative Mitarbeiterin für das Gehörlosenpfarramt
- Andreas Hausammann, Bischofszell, Beauftragter für populäre Musik
- Natasha Hausammann, St. Gallen, administrative Mitarbeiterin Arbeitsstelle populäre Musik und Evangelische Kirchenmusikschule
- Meike Kocholl, Zürich, Projektleiterin «Die Resilienz junger Menschen stärken», befristete Anstellung
- Sandra Künzle, St. Gallen, Fachmitarbeiterin Medien und Kommunikation (Grafik/Multimedia)
- Veronika Longatti, St. Gallen, Beauftragte für Mitarbeitendenförderung und Personalentwicklung

- Achim Menges, Pfr., Andwil, Therapeut Einzel-, Paar- und Familienberatung St. Gallen
- Rainer Pabst, Pfr., Wattwil, Seelsorger am Spital Wil
- Brigitta Schmidt-Waespi, Pfrn., Sirnach, Seelsorgerin Untersuchungsgefängnis Klosterhof und Gefängnis Neugasse, beide St. Gallen

- Evelyne Hermann, Ermenswil, Mitglied der Aufsichtskommission des Religionspädagogischen Instituts St. Gallen RPI-SG

Herzlichen Dank sagen wir allen Scheidenden für die geleisteten Dienste und allen Neuen für die Bereitschaft, sich in einem kirchlichen Amt zu engagieren.

Markus Bernet, Kirchenschreiber

Personelle Änderungen in

Kommissionen

Eintritte

- Karin Halter, Flawil, Mitglied der Kommission Geistliche Begleitung
- Urs Schlegel, Dr. iur., Salez, Präsident der Schlichtungsstelle in Personalsachen
- Heidi Baer, lic. iur., Oberuzwil, Ersatzmitglied der Schlichtungsstelle in Personalsachen
- Rita Kesselring, Prof. Dr., St. Gallen, Mitglied des Kuratoriums für das Pfarramt an der Universität St. Gallen
- Rebecca De Rinaldis, Sonnental, Mitglied der Kommission für den heil- und sonderpädagogischen Religionsunterricht und die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung (KIKORB)

Austritte

- Liliane Beerli, Goldach, Mitglied der Aufsichtskommission des Religionspädagogischen Instituts St. Gallen RPI-SG
- Heidi Baer, lic. iur., Oberuzwil, Präsidentin der Schlichtungsstelle in Personalsachen
- Yvette Sánchez, Prof. Dr., St. Gallen, Mitglied des Kuratoriums für das Pfarramt an der Universität St. Gallen
- Christina Nutt, Pfrn., Azmoos, Mitglied der Kommission für den heil- und sonderpädagogischen Religionsunterricht und die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung (KIKORB)
- Bettina Schawalder Frei, St. Gallen, Mitglied der Aufsichtskommission des Religionspädagogischen Instituts St. Gallen RPI-SG
- Susy Zublasing, Wittenbach, Mitglied der Aufsichtskommission des Religionspädagogischen Instituts St. Gallen RPI-SG

3.2 Ausschuss für Glaube, Welt und Gesellschaft

In diesem Ausschuss sind die Ressorts Theologie, Pastorales, Musik, Erwachsenenbildung, Diakonie sowie Weltweite Kirche (OeME) vertreten. Das Gremium traf sich zu vier Sitzungen von insgesamt 4,75 Stunden und behandelte 90 Geschäfte.

Von fünf Pfarrpersonen und zwei kantonal-kirchlichen Angestellten wurden Gesuche um Studienurlaub eingereicht und vom Ausschuss bewilligt. Ein Gesuch um eine länger dauernde Weiterbildung für Pfarrpersonen sowie drei von kantonal-kirchlichen Angestellten konnten ebenfalls gutgeheissen werden. Zu 52 Weiterbildungs- und Supervisionsgesuchen konnte der Ausschuss seine Zustimmung erteilen. Im Berichtsjahr wurden neun Gesuche um die Erteilung der Prädikantenerlaubnis für die Standortgemeinde gestellt und konnten bewilligt werden.

Schliesslich ist der Ausschuss zuständig für die Bewilligung von Beiträgen aus dem Fonds «Entwicklungszusammenarbeit Inland». Von den 45 eingegangenen Gesuchen mussten sieben abgewiesen werden, weil sie entweder ohne kirchlichen Bezug oder nicht in die reglementarischen Bestimmungen einzuordnen waren. Für die 38 bewilligten Projekte wurden Beiträge von insgesamt CHF 472'500 gesprochen.

Markus Bernet, Kirchenschreiber

Ressort Theologie, Pastorales und Musik

Die Situation in den Kirchgemeinden ist herausfordernd, vor allem, weil es immer schwieriger wird, alle Stellen zu besetzen. Auch die Leitungsfrage gibt immer wieder zu Diskussionen Anlass. An den drei Sitzungen mit den Dekanen und Vizedekanen war die Situation in den Gemeinden darum zentrales Thema.

Es gab erneut viele Wechsel in den Behörden und bei den Mitarbeitenden, was zu erhöhter Beratungstätigkeit und auch Kuratorien geführt hat. Diese kantonalkirchliche Unterstützung ist nicht erfreulich, doch für den Erhalt des rechtlichen Rahmens unerlässlich. Die Dekanate werden dabei durch die Arbeitsstelle für Gemeindeentwicklung und Mitarbeitendenförderung sowie Anbietende von Supervision, Organisationsberatung und Mediation unterstützt. Am Präsidientreffen der drei Pfarrkapitel, des kantonalen Diakonatskapitels, des Vereins der Religionslehrpersonen und des ökumenischen Kirchenmusikerverbandes wurden die berufsspezifischen Anliegen vor allem im Blick auf den Rückgang von gut ausgebildeten Mitarbeitenden besprochen. Mit den Präsidien der Pfarrkapitel wurden zudem die Modalitäten hinsichtlich der Auflösung der Pfarrhilfskasse beraten. Traditionell traf sich auch eine Delegation des Kirchenrates mit den Theologiestudierenden aus unserem Kanton.

In den Regionalspitälern, dem Kinderspital und dem Kantonsspital sind die Kirchen im ökumenischen Kontext in der Seelsorge und der Palliative Care immer noch sehr gefragt. Die Umstrukturierungen in der Spitallandschaft führen auch zu Veränderungen bei den Seelsorgeverträgen. Erfreulicherweise steigt gesamtgesellschaftlich die Nachfrage nach seelsorgerlicher Betreuung, die Mittel dafür werden allerdings knapper. Seelsorge, Resilienz und psychische Gesundheit sind Themen, die die Gesellschaft aktuell sehr beschäftigen. Die Kirche kann hier von ihrem Auftrag mit einem modernen Seelsorgeverständnis viel für die Gesellschaft leisten.

Beispiel dafür ist die Fachstelle für «Resilienzförderung in Zeiten der Krise – Fokus Adoleszenz» an der Psychiatrie St. Gallen in Pfäfers, die der Kirchenrat vergangenes Jahr geschaffen hat. Auf nationaler Ebene soll zudem eine ökumenische Koordinationsstelle «Seelsorge im Gesundheitswesen» entstehen.

Neben der Seelsorge, Diakonie und der Bildung stellt sich immer öfter die Frage nach der Rolle der Verkündigung in Wort und Musik, besonders auch im Bereich der Kasualien, also dort, wo wir Menschen am Rande der Kirche erreichen können. Unsere Arbeitsstellen sowie eine eigene Kirchenmusikschule (EKMS) machen in diesen Bereichen auch über die Grenzen der Kantonalkirche hinaus, z.B. für die Liturgie- und Gesangbuchkonferenz (LGBK), eine erfolgreiche und innovative Arbeit.

Pfr. Martin Schmidt, Kirchenratspräsident

Arbeitsstelle Gottesdienst und Pastorales

Nach zwanzig Jahren auf der Arbeitsstelle habe ich «ausgedient» – so die wörtliche Übersetzung von «emeritiert». Anfangs begegneten dieser Stelle einige Kolleginnen und Kollegen mit Skepsis. Doch bald wich die Zurückhaltung Vertrauen und Wertschätzung. Es zeigte sich, dass Pfarrerrinnen und Pfarrer sowie alle in der Kirche Tätigen in einem komplexen, kritischen und anspruchsvoll gewordenen Umfeld dankbar waren für Unterstützung, Beratung, ein partnerschaftliches Feedback sowie theologische, seelsorgliche und liturgische Impulse.

Ich erlebte die Tätigkeit auf der Stelle und die Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsstellen als sehr abwechslungsreich: Etwa in der Ausbildung von Fachlehrpersonen Religion, Prädikantinnen und Prädikanten, Lektoren- und Moderatorenteams, Jugendarbeitenden, Musikerinnen und Musiker sowie Pfarrpersonen und Kirchenvorsteher-schaften. Die Tätigkeiten in Gremien, Kommissionen, Projekt- und Arbeitsgruppen, an kantonalen Veranstaltungen, im Kompetenzzentrum Liturgik der Universität Bern, in der LGBK und im Leitungsteam der GEKE führten mich in Kirchgemeinden, andere Kantone, in die ganze Schweiz und ins Ausland.

Das Wichtigste in allen Bereichen waren mir immer Qualität und Authentizität. Ich bin froh, dass ich angefangene Projekte zu Ende führen konnte und dankbar für die kompetente Nachfolgeregelung.

Pfr. Carl Boetschi, ehem. Beauftragter für Pastorales

Nach prägenden Jahren in der Arbeitsstelle Gottesdienst und Pastorales hat Carl Boetschi der Kantonalkirche Adieu gesagt. Seit 1. November befasst sich sein Nachfolger Uwe Habenicht mit den Zukunftsfragen rund um Gottesdienst und pastorale Aufgaben. Dabei zeichnet sich ab, dass neue Formen für Kasualien und niedrigschwellige spirituelle Ritualangebote für Distanzierte neben der Qualifizierung von Freiwilligen für gottesdienstliche Aufgaben im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen werden.

Pfr. Uwe Habenicht, Beauftragter für Gottesdienst und Pastorales

Arbeitsstelle Populäre Musik und Evangelische Kirchenmusikschule (EKMS)

Nebst dem «üblichen Betrieb» mit Beratungen, Vermittlungen und Coachings beschäftigten die Arbeitsstelle populäre Musik (ASPM) im Berichtsjahr vor allem personelle Veränderungen und die Weiterentwicklung des Band-Coaching- und Songwriting-Projekts Sunday Playlist.

Was ursprünglich als reiner Songwriting-Wettbewerb unter dem Motto «Lieder von Jugendlichen für Jugendliche» konzipiert war, wurde auf Wunsch der zur Mitgestaltung angefragten Partnerkirchen (Kath. Konfessionsteil SG und Evang. Landeskirche TG) um den zweiten Schwerpunkt Band-Gründung und -Coaching erweitert. Auch die Steuergruppe wurde erweitert durch Vertreter dieser beiden Kirchen, um so dem Antrag 2.0 neues Gewicht zu verliehen, der dann vom St. Galler Kirchenrat und kurz danach auch vom kath. Administrationsrat SG genehmigt wurde. Leider erhielt die Steuergruppe Absagen aus der kath. und evang. Kirche des Kantons TG. Darum redimensionierte sie die Sunday Playlist und konzipierte sie neu als rein – aber immerhin ökumenisches – St. Galler Projekt, das Anfang 2024 in seinen ersten dreijährigen Zyklus starten soll.

Im August startete Andreas Graf als neuer Mitarbeiter mit einem 20%-Pensum. Er hat sich im ersten halben Jahr einen Überblick verschafft, Kontakte geknüpft, sich in diverse Projekte und Arbeitsfelder eingearbeitet und eigene Ideen eingebracht. Besonders fruchtbar waren die Besuche in drei Gemeinden, in denen Populärmusiker tätig sind. Dabei zeigte sich wie die ASPM die Gemeinden konkret unterstützen kann.

Als im Herbst klar wurde, dass Andreas Hausammann die ASPM auf Ende Jahr verlassen wird, konnte rasch Christof Schlegel gewonnen werden. Er tritt die Stelle im Januar 2024 an, ebenfalls mit 20%. Darum hat die ASPM zum ersten Mal ihre Strategie verschriftlicht. Das Dokument gibt Auskunft über die Grundlagen, Ressourcen und Arbeitsbereiche und deren konkreten Ziele.

Die Kirchenmusikschulen St. Gallen diplomierten im Juni die stolze Zahl von 14 Studierenden aus allen Fachrichtungen, davon acht mit Schwerpunkt Populärmusik. Das war eine doppelte Freude, weil gleichzeitig – nach einer Phase längerer Unsicherheit – klar wurde, dass im August ein neuer Studiengang Populärmusik C/B mit fünf Studierenden würde starten können und so das einmalige, «doppelt ökumenische» Ausbildungsangebot der ekms/dkms (evangelisch und katholisch, klassisch und poppig) bestehen bleiben würde. Das Angebot wurde mit der Einführung des neuen Studiengangs «Kantorengesang und Gemeindesingleitung» sogar noch ausgebaut. Damit reagierten die Schulen auf das seit Corona gestiegene Bedürfnis auf kompetent angeleitetes Singen im Gottesdienst. Die Zukunft der Musikakademie (neu formulierte Vision, neue institutionelle Aufstellung und Finanzierung) wurde im eigens dafür bestehenden «Think Tank» weiterentwickelt.

Andreas Hausammann, Beauftragter für populäre Musik und Schulleiter EKMS | Andreas Graf, Beauftragter für populäre Musik | Natasha Hausammann, administrative Mitarbeiterin

Ressort Erwachsenenbildung (EB) und Diakonie sowie Kirchlicher Sozialdienst

Die ökumenische Dachorganisation kirchlicher Erwachsenenbildung in der Schweiz «plusbildung» hat sich 2023 neu organisiert. Die Katholische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in der Schweiz und Liechtenstein KAGEB hat sich aufgelöst und ist mit plusbildung fusioniert. Um plusbildung in den Kantonalkirchen und auf Gemeindeebene bekannter zu machen, wurde im Berichtsjahr entschieden, vor dem Betttag 2024 eine nationale Bildungswoche durchzuführen. Dazu sind auch Kirchgemeinden eingeladen.

Nach Evaluation der letzten zwei Jahre wurde gemeinsam beschlossen, die Zusammenarbeit zwischen der Genossenschaft DenkBar und der Erwachsenenbildung der Kantonalkirche vorerst weiterzuführen.

Nach 2018 hat Diakonie Schweiz die Kennzahlen zu sozialdiakonischen Anstellungsverhältnissen in den evangelisch-reformierten Kirchen der Deutschschweiz erneut erhoben. Die Studie umfasst neben den quantitativen Aspekten erstmals auch qualitativ orientierte Rückmeldungen der Mitgliedkirchen zur Situation der Personalrekrutierung und Nachwuchsförderung. Per Anfang 2023 wurden die Voraussetzungen für die doppelte Qualifikation als Sozialdiakonin/Sozialdiakon angepasst. Neu reicht der Theologiekurs allein nicht mehr aus für diese Anerkennung. Es braucht zusätzliche Stunden im Bereich Diakonie. Dafür gibt es in der Schweiz allerdings nur wenig Möglichkeiten, so z. B. am TDS in Aarau. Fokus Theologie (Erwachsenenbildung der reformierten Kirchen der deutschen Schweiz) ist nun daran, für den Theologiekurs ein ergänzendes Modul Diakonie auszuarbeiten.

Per Ende 2023 ist Fridolin Eberle aus dem katholischen Administrationsrat und damit auch aus der ökumenischen Begleitgruppe BILL ausgetreten. Noch ist seine Nachfolge offen.

Nachdem es beim Kirchlichen Sozialdienst in den letzten Jahren wenig Veränderung bei den Stelleninhaberinnen und -inhabern gab, mussten 2023 gleich drei Stellen neu besetzt werden. Die Arbeit am Konzept Kirchlicher Sozialdienst steht Ende 2023 kurz vor dem Abschluss. Dabei sollen Auftrag und Pensen der aktuellen Situation an den Berufsschulen angepasst werden.

Der Stiftungsrat des Sonneblick Walzenhausen ist weiterhin mit dem Planen des Umbaus des unteren Hauses beschäftigt. Die Zusammenarbeit mit der Leitung des Asylzentrums, aber auch mit den Verantwortlichen des Kantons, ist gut.

Die Arbeitsstelle Diakonie wird seit Anfang Mai 2023 durch die dreijährige Projektstelle für den Bereich Alter ergänzt. Peter Bruderer hat diese Aufgabe übernommen.

Durch Neuzuteilung der administrativen Aufgaben hat sich Katrin Haltner aus dem Diakonieteil des Ressorts verabschiedet. Ihre Tätigkeit hat nun Natasha Hausammann übernommen.

Annina Policante-Schön, Kirchenrätin

Arbeitsstelle kirchliche Erwachsenenbildung (AkEB)

Die Bildungsarbeit der AkEB konzentrierte sich auf vier Arbeitsfelder: Die Aus- und Weiterbildung von kirchlichen Mitarbeitenden und Freiwilligen (z.B. Theologiekurs, Prädikanten); Bildung und Begegnungen mit Kirche im öffentlichen Raum (z.B. OLMA, OBA, Schöpfungszeit); das schweizerische Netzwerk plusbildung und die Mitarbeit in der Südosteuropagruppe der GEKE (Gemeinschaft Evangelischer Kirchen Europas); Dienstleistungen für Kirchengemeinden im Rahmen der Vision 2025 und dem Fonds für Erwachsenenbildung.

Die Teilprojektgruppe «Identität und Botschaft» zur Umsetzung der Vision 2025 arbeitete an der Konzeption einer Toolbox. Die Box wird Texte, Karten, Spiele, Filme, T-Shirts und andere Dinge enthalten. Damit wollen wir miteinander ins Gespräch kommen über das, was uns wichtig ist. Im Gespräch finden wir heraus, wer wir sind. Um Identität auszubilden, brauchen wir Dialogpartnerinnen und -partner. Die St. Galler Kirche mit ihren Gemeinden und Mitarbeitenden will ein solches Gegenüber sein und dazu beitragen, dass sich christliche Identität bilden kann. Das Kartenset «Darf ich Dich mal was fragen?» konnte als erstes «Tool» fertiggestellt und verteilt werden.

Der Theologiekurs wird im Nachgang zu den «Coronajahren» sowohl in Präsenz als auch digital angeboten. Die hybride Form stellt besondere Herausforderungen an die Aktivierung der Teilnehmenden im Homeoffice. Die Nachfrage nach digitalen Formen besteht jedoch weiterhin und wird nach Möglichkeit ausgebaut.

Die Südosteuropagruppe der GEKE hat sich während sechs Jahren mit dem Thema Demokratie und Kirche beschäftigt. Demokratie ist in manchen postkommunistischen Ländern negativ besetzt. Es scheint nicht möglich zu sein, ein gemeinsames Verständnis von Demokratie zu entwickeln. Ein gemeinsamer Grundsatz ist aber, dass wir uns als Kirche frei von staatlicher Willkür und Zwang für die Gemeinschaft von Menschen einsetzen und einen Beitrag zur Versöhnung und Verständigung in der Gesellschaft leisten wollen. Um daran zu arbeiten, wurde ein erwachsenenbildnerisches Instrument mit zwölf Kernbegriffen entwickelt.

*Pfr. Dr. Daniel Schmid Holz, Beauftragter
für kirchliche Erwachsenenbildung |
Katrin Haltner, administrative Mitarbeiterin*

Arbeitsstelle Diakonie und Projektstellen

Die Arbeitsstelle hat sich vielfältig für die Freiwilligenarbeit eingesetzt mit Workshops an der Kirchenvorsteherschaftstagung, dem Kurs »Freiwilligenarbeit kompakt«, dem Seminar Soziales Engagement in Sargans und einer Retraite zur Freiwilligenarbeit in einer Kirchgemeinde.

Ein eigentliches Caring Community Projekt mit regionaler Ausstrahlung ist mit dem Papierhof Buchs entstanden. Der Papierhof ist ein Ort der Begegnung, wo Menschen aus den unterschiedlichsten Gesellschaftsschichten und Lebenssituationen miteinander in Kontakt treten und sich willkommen fühlen. Die Arbeitsstelle hat den Aufbau unterstützt und die Kantonalkirche sich finanziell beteiligt.

In der Teilprojektgruppe «3./4. Lebensalter miteinander gestalten» ist zum Thema Caring Communities ein Scribble-Film entstanden: Caring Community – Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St. Gallen (ref-sg.ch).

Von der Arbeitsgruppe «Projekte und Praxis» wurde ein Werkheft mit Anregungen zur Umsetzung von Caring Communities publiziert. Mitbeteiligt haben sich unter anderem die Arbeitsstellen Jugend, Familie und Kind und Gemeindeentwicklung. Das Werkheft sowie das Grundlagenpapier ist bei der Arbeitsstelle Diakonie zu beziehen.

Im Rahmen der Projektstelle «Hochaltrigkeit und Demenz» wurde ein Fachtag zur demenzsensiblen Kirchgemeinde und zum Potenzial von Sorgenden Gemeinschaften durchgeführt, der regen Zuspruch erhielt.

Über 200 Freiwillige und Mitarbeitende in acht Kirchgemeinden haben bereits den Kurs «Menschen mit Demenz begleiten» besucht, den wir mit Alzheimer St. Gallen-Appenzell anbieten und ca. 60 Personen den Aufbaukurs «Wertschätzende Kommunikation» in Zusammenarbeit mit Validation Schweiz. Damit die Kirchgemeinden für dieses besondere und willkommene Entlastungsangebot werben können, wurden ihnen von der Projektstelle entsprechende Flyer zur Verfügung gestellt. Diese Stelle unterstützt Kirchgemeinden, welche den Kurs anbieten, indem die Referentenhonore, Flyerkosten sowie die Administration übernommen werden. Die Kirchgemeinden stellen Räume und Verpflegung zur Verfügung und werben für das Angebot.

Peter Bruderer von der Projektstelle «Alter» hat sich bereits mit einigen Kirchgemeinden und Institutionen im Kanton vernetzt, gegenwärtige und neue Altersthemen diskutiert und den Blick für die Bedürfnisse von den «neuen Alten» geschärft.

Maya Hauri Thoma, Beauftragte für Diakonie, Projektstelle Hochaltrigkeit und Demenz | Peter Bruderer, Projektstelle Alter | Natasha Hausammann, administrative Mitarbeiterin

Arbeitsstelle Palliative Care

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Einarbeitung und Vernetzung mit Partnerinnen und Partnern im Bereich Palliative Care, sowohl regional als auch national. Zudem galt es Mitarbeitende in den Gemeinden für spirituelle Bedürfnisse von Patientinnen und Patienten sowie ihren Angehörigen zu sensibilisieren.

Die Fachgruppe Seelsorge von «palliative ch», die Schweizerische Gesellschaft für Palliative Medizin, Pflege und Begleitung, erarbeitete Empfehlungen und Standards für Seelsorge als spezialisierte Spiritual Care in Palliative Care-Einrichtungen. Eine Veröffentlichung des Papiers ist im Jahr 2024 geplant.

Die Beauftragte ist neu Mitglied im Vorstand «palliative ostschweiz».

Auf dem nationalen Palliative Care Kongress in Biel stellte die Fachgruppe Seelsorge das Indikationenset für Spiritual Care und Seelsorge an seinem Ausstellungsstand vor und machte damit auf ihre Arbeit aufmerksam.

Mit der Fachschaft Spitalseelsorge fanden zwei Treffen statt. Das Herbsttreffen wurde zusammen mit der katholischen Spitalseelsorge ökumenisch organisiert. Neben der nötigen Vernetzung stand die Entwicklung der St. Galler Spitallandschaft im Fokus, die Kirchenratspräsident Pfr. Martin Schmidt vorstellte.

Die Arbeit profitierte, weil die Stelleninhaberin auch die ökumenischen Fachstelle BILL (Begleitung in der letzten Lebensphase) führt. Die Tätigkeit bei Bill, wie Kurse, Vorträge und Beratungen für Freiwillige und Zugehörige, kam der Beauftragung für Palliative Care zugute und umgekehrt. Palliative Care wird die Kirchgemeinden aufgrund des demografischen Wandels in Zukunft vermehrt beschäftigen.

Pfrn. Ute Latuski-Ramm, Beauftragte für Palliative Care

Kirchlicher Sozialdienst (KSD) an Berufsfachschulen

Im Berichtsjahr fanden 1'402 Beratungen und Begleitungen von Berufslernenden und deren Bezugspersonen statt. Damit verzeichneten die acht KSD an den zugehörigen St. Galler Berufsfachschulen einen leichten Anstieg. Entwicklungs-, Orientierungs- und Zukunftsfragen beschäftigen Lernende kontinuierlich. Wegen gesellschaftlicher Entwicklungen, u.a. als direkte Folge der Corona-Pandemie, sind mit der Digitalisierung in vielen Berufsfeldern neue Themen entstanden. Die Beraterinnen und Berater sind immer häufiger mit komplexen Fragestellungen und Lebenssituationen der Lernenden konfrontiert. Intensität und Quantität der Begleitungen von Lernenden, die stark psychisch belastet sind, haben zugenommen. Mehrfachproblematiken stellen in den Beratungs- und Begleitgesprächen einen Schwerpunkt dar. Die niederschweligen Dienstleistungen der Schulsozialarbeit (SSA) leisten einen wichtigen Beitrag dazu, dass diese Herausforderungen zeitnah angepackt und professionell bearbeitet werden können.

Wie schon im letztjährigen Jahresbericht erwähnt, läuft der extern moderierte Entwicklungsprozess für die Weiterentwicklung der SSA auf Sekundarstufe 2 weiter. Alle Beteiligten, Aufsichtskommission mit Vertretungen der drei Trägerschaften, Rektoren und KSD-Stelleninhabenden, arbeiten aktiv an diesem Prozess mit. Personell gab es innerhalb der KSD-Fachschaft Veränderungen am BZBS in Buchs, BZGS in Rheineck und am GBS in St. Gallen.

Die Schulsozialarbeit des Kirchlichen Sozialdiensten (KSD) an Berufsfachschulen im Kanton St. Gallen bewährt sich seit 1987. Mit der Schaffung einer Kirchlichen Arbeitsstelle an der Gewerblichen Berufsschule Wattwil, dem heutigen Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg (BWZT), nahm alles seinen Anfang. Die Trägerschaft für diesen damals einzigartigen Pilotversuch teilten sich beide Landeskirchen. Diese Zusammenarbeit von Kirche und Staat wurde 2003 mit einer Vereinbarung verbindlich geregelt. Seither tragen die Kirchen die Aufgabe gemeinsam mit dem Bildungsdepartement des Kantons St. Gallen. Ziel war es, den KSD an allen Berufsfachschulen einzuführen. 2009 wurde dieser Prozess abgeschlossen. An allen Berufsfachschulen ist die SSA heute etabliert.

Lukas Weibel, Koordinator der Fachschaft KSD, KSD am BWZT Wattwil

Ressort Weltweite Kirche (WWK)

Drei Dimensionen zeichnen die Arbeit des Ressorts Weltweite Kirche aus: Einerseits die Begegnung und den Austausch mit ökumenischen und interreligiösen Partnern, andererseits die internationale Solidarität durch Unterstützung von Hilfs- und Missionswerken und schliesslich das praktische Engagement für und mit Migrantinnen und Migranten, die oft als Flüchtlinge in die Schweiz gekommen sind. Besonders hervorzuheben ist die neue Kirchenpartnerschaft mit der Moravian Church of Tanzania South West Province, mit der unsere Kirche eine langfristige Partnerschaft eingegangen ist. Dahinter steht die Idee, mit dieser evangelischen Schwesterkirche eine Lerngemeinschaft zu bilden. Unsere Partner gehören zu einer vitalen, geistlich starken und diakonisch engagierten Kirche – nahe bei Gott und nahe bei den Menschen. Sie baut ihre wachsenden Gemeinden und Werke für eine junge Gesellschaft, die viel Lebensfreude versprüht, aber auch mit grossen Herausforderungen konfrontiert ist. Das Interesse vieler St. Galler Kirchgemeinden, an dieser Begegnungs- und Lernplattform mitzuwirken, bestärkt das ganze WWK Team, diesen Weg der Partnerschaft weiterzugehen.

Pfr. Heinz Fäh, Kirchenrat

Arbeitsstelle Weltweite Kirche (OEME)

Als Arbeitsstelle Weltweite Kirche haben wir auch dieses Jahr wieder intensiv an der Stärkung ökumenischer Beziehungen, dem interreligiösen Dialog und der Pflege unserer Verbindungen zu Werken und Kirchen weltweit gearbeitet. Im Juni hatten wir die Gelegenheit, eine Reise mit 28 Teilnehmenden an den Deutschen Evangelischen Kirchentag nach Nürnberg zu begleiten. Dort konnten wir die weltweite Kirche erleben und kehrten mit vielen Impulsen für die Kirchenentwicklung und ermutigenden Erfahrungen für unsere Kirchgemeinden zurück.

Anfang Oktober fand eine erste offizielle Delegationsreise mit Mitgliedern des Kirchenrats und des Chors Gospel im Centrum nach Tansania statt. Die Kirchenpartnerschaft bietet St. Galler Kirchgemeinden die Möglichkeit, neue Kulturen kennenzulernen und am Leben der Menschen vor Ort teilzunehmen. Solche Partnerschaften sind beidseitig bereichernd und eröffnen Chancen, sich selbst und die Welt besser zu verstehen. In diesem Jahr begleiteten wir zwei Delegationen der Moravian Church in St. Gallen, was in unseren Kirchgemeinden zu zahlreichen wertvollen und bereichernden Begegnungen führte.

Die Kommission WWK überwacht die Programme der Arbeitsstelle und trifft die Auswahl der Projekte, die aus dem Fonds für Entwicklungszusammenarbeit im Ausland unterstützt werden. Im Berichtsjahr konnten für 36 verschiedene Organisationen bzw. Projekte Mittel in Höhe von CHF 439'400 bereitgestellt werden.

Dr. Pascal Bazzell, Beauftragter für Weltweite Kirche | Petra Hautle, administrative Mitarbeiterin

Arbeitsstelle Migration / Seelsorge Bundesasylzentrum mit Verfahrensfunktion (BAZ) Altstätten

Die Welt bleibt in Bewegung. Leider werden die Migrationsströme zu oft durch Krisen in den jeweiligen Herkunftsländern ausgelöst. Im Berichtsjahr wurde dies durch neue Konflikte in Ostafrika und im Nahen Osten spürbar. Aber auch andere Gründe wie beispielsweise Naturkatastrophen in der Türkei, Marokko oder Libyen oder ganz einfach wirtschaftliche Perspektivlosigkeit führen zur Flucht. Hinter jedem dieser Geflüchteten steht eine eigene Geschichte. Diese ist gerade in der Seelsorgearbeit im Bundesasylzentrum ein wichtiges Thema. Viele suchen offene Ohren, denen sie ihre Geschichte erzählen können.

In den Altstätter Caféprojekten besuchten in diesem Jahr weit über 4'000 Geflüchtete einen der drei geöffneten Nachmittage. Rund 140 Personen nahmen an der weihnachtlichen Adventsfeier mit Musik und Weihnachtsgeschichte in sechs Sprachen teil. Dies waren im Berichtsjahr über 500 Geflüchtete mehr als im Jahr 2022. Die Geflüchteten schätzen diese Angebote sehr, wie beispielsweise die Aussage von Reza* (*Name geändert) aus dem Iran zeigt: «Vielen Dank! Ehrlich, ich vergesse nie, was ihr für uns alles gemacht habt. Danke schön nochmal!»

Die Begleitung und Schulung zum Thema Migration in den Kirchgemeinden wurde auch dieses Jahr geschätzt. Neben den drei Austauschplattformen, welche sehr gut besucht wurden, war das Thema Migration durch die Fachstelle in Gottesdiensten, Workshops und im Religionsunterricht in verschiedensten Kirchgemeinden sowohl in St. Gallen wie auch in den beiden Appenzell präsent. Dies macht deutlich, dass das Engagement der Kirche im Bereich Migration für die Gesellschaft enorm wichtig ist.

Pfr. Gregor Weber, Beauftragter für Migration

In den letzten Monaten hat die Zahl der Asylsuchenden wieder stark zugenommen. Das BAZ Altstätten hat weder ein eigentliches Seelsorgezimmer noch eine Kapelle. Dies wäre eigentlich für den Neubau vorgesehen. Doch dieser scheint in weiter Ferne. Der Standort neben dem Schiessstand von Altstätten erscheint nicht ideal – da zahlreiche Asylsuchende aus Kriegsgebieten kommen.

Für Gespräche haben wir mit dem Café 51 und dem Café Ethnos Ausweichmöglichkeiten. Sie befinden sich an der Bahnhofstrasse 51 (Café 51). In den gleichen Räumen also, wo auch die Lebensmittelausgabestelle des Eggpunkts ist. Das Café Ethnos ist in den Räumen der FEG Altstätten. Hier kann man den Leuten, welche meist zahlreich kommen, Kaffee, Tee oder ein Gebäck anbieten und manchmal auch in tiefere Gespräche eintauchen.

Ich hörte von verschiedenen Leuten mit islamischem Hintergrund, dass sie sich im Zentrum kaum trauen, einen christlichen Seelsorger anzusprechen. Gerade Menschen, die von ihrem angestammten Glauben Abstand genommen haben, sei es als Agnostiker oder Konvertiten zum Christentum, werden von ihren Landsleuten beobachtet und manchmal schikaniert. In den Cafés herrscht für diese Personen eine sicherere Umgebung.

Ein schönes Ereignis am Jahresende war die «Internationale Weihnachtsfeier» im Kirchgemeindehaus. Der Saal war voll, die Musik von Peter Lenzin mit Kollege kam gut an. Die Weihnachtsgeschichte wurde mündlich und mit Powerpoint in sechs verschiedenen Sprachen vorgetragen. Auch sonst gaben wir uns alle Mühe, ein festliches Programm zu bieten. Ausser den Mandarinen, welche kaum Zuspruch fanden, waren Feigen, Datteln, Erdnüsschen und Schokolade schnell von den Tischen weggegessen. Wie heisst es so schön: «Liebe geht durch den Magen».

Pfr. Marcel Ammann, Seelsorger im Bundesasylzentrum

3.3 Ausschuss für Geistliche Begleitung

Diesem Ausschuss gehören die Kirchenratsmitglieder der Ressorts Geistliche Begleitung und Schulische Bildung sowie der Kirchenratspräsident an. Der Ausschuss versammelte sich im Berichtsjahr zu keiner Sitzung. Trotzdem fanden regelmässig Absprachen zwischen Urs Noser und Pfr. Sven Hopisch statt, insbesondere zu Fragen der Gestaltung des Lernortes Kirche.

Ressort Geistliche Begleitung (Familien und Kinder, Jugend, Junge Erwachsene)

Netzwerken ist in der Welt der Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer das A und O. Sich austauschen über die Branchengrenzen hinweg, Schwarmintelligenz nutzen, um so das eigene Produkt weiterzuentwickeln, ist das Ziel dieser Herangehensweise. Diese Form nutzen wir im Bereich «Junge Menschen in der Kirche» immer öfter. Wir sind überzeugt, und haben das auch in der Erarbeitung der Neuformulierung der Kirchenordnung im Bereich «Lernende Gemeinde» immer wieder erfahren, dass die interdisziplinäre Zusammenarbeit uns weiterbringt. Insbesondere auch die Zusammenarbeit innerhalb der verschiedenen Arbeitsbereiche in der Kirchgemeinde wie auch mit Organisationen ausserhalb der Kirche sind da sehr wichtig. Dies ist unabdingbar, wollen wir unsere Inhalte doch verständlich und lebensrelevant vermitteln. Unsere Arbeitsstellen sind da gut unterwegs, was die folgenden Berichte aufzeigen.

Urs Noser, Kirchenrat

Geistliche Begleitung

Wenn im Berichtsjahr für Kinder und Familien, für Jugendliche, für junge Erwachsene Neues entstand, dann auch über den kirchgemeindlichen oder konfessionellen Gartenzaun hinaus.

Dank dem Support durch die Arbeitsstelle Familien und Kinder gemeinsam mit der Fachstelle Partnerschaft-Ehe-Familie des Bistums St. Gallen sind in den letzten zwei Jahren sieben ökumenische «Kirche Kunterbunt» entstanden. Der Fokus lag auf dem Verbindenden der beiden Konfessionen und darauf, wie der christliche Glaube im Alltag der Familien erlebbar wird. Dabei zeigte sich: Ökumenisch unterwegs zu sein öffnet den Blick für neue Herangehensweisen, spart Ressourcen und fördert das christliche Miteinander.

Erfreulich ist auch die Tendenz, dass sich über die Plattform pfefferstern.ch immer mehr Kirchgemeinden nachbarschaftlich vernetzen. Das integrierte Tool «Netzwerk-Veranstaltungen» fördert dies. Durch das Miteinander mit benachbarten Kirchgemeinden sind gemeinsame Projekte möglich, etwa das Refresh Camp.

Die Arbeitsstelle Junge Erwachsene begleitete – gemeinsam mit der Arbeitsstelle für Gemeindeentwicklung und Mitarbeitendenförderung (AGEM) – das Projekt «Peacks», das auf dem Gebiet von fünf Toggenburger Kirchgemeinden startete. Elena Policante lotet als Projektleiterin gemeinsam mit jungen Erwachsenen aus, wie sie Kirche leben möchten. Die Begleitung des Projekts durch Vertretungen aus den Kirchgemeinden stärkt die kirchliche Arbeit mit 18- bis 25-Jährigen in der Region.

Ursula Schelling, Beauftragte für Familien und Kinder | Patrizia Prete, administrative Mitarbeiterin | Michael Giger, Beauftragter für Jugend | Isabelle Weibel, administrative Mitarbeiterin | Markus Naef-Egli, Beauftragter für Junge Erwachsene | Rahel Steiger, Praktikantin

Arbeitsgemeinschaft Junge Erwachsene (AGJE)

Beziehungsnetz, Praktika und Projekte; das waren die Schwerpunkte der AGJE im Berichtsjahr. Die AGJE traf sich mit jungen Erwachsenen zu einem motivierenden Austausch. Sie alle sind in Kirchgemeinden des Kantons angestellt. Vernetzt hat sich die AGJE zudem an drei Treffen mit den «Jungsynodalen». Die Begegnungen boten Gelegenheit, sich kennen zu lernen, mit inhaltlichen Fragen auseinanderzusetzen (z.B. «Was wollen wir als junge Menschen in der Kirche bewegen?») und sich gegenseitig in der eigenen Arbeit vor Ort zu stärken.

Was die Projekte betrifft, sind – nebst dem ökumenischen und langjährig bewährten «40 tage ohne» – besonders die Porträts von «Jungsynodalen» im Rahmen von «Sei ein Teil, teil dich mit» zu erwähnen. Sie können Kirchgemeinden bei der Suche nach jungen Vertretungen ins Kirchenparlament helfen. Die ökumenische Werbepattform auslandpraktikum.ch erhielt zudem eine optische Auffrischung.

All dies wurde tatkräftig unterstützt, zum einen durch Zivildienstleistende, zum andern durch Praktikantinnen. Carmen Friedrich beendete ihr Praktikum frühzeitig, um bis im September als administrative Mitarbeiterin eine Vakanz zu übernehmen. Im August fing Rahel Steiger als neue Praktikantin an. Sie beweist sich ebenfalls als wichtige Unterstützerin für das Netzwerk Junge Erwachsene.

Nina Frauenfelder, Präsidentin AGJE

Ressort Schulische Bildung

Die Frage, «Wie finde ich geeignete Religionslehrpersonen?», wollte im Berichtsjahr auf verschiedenen Ebenen beantwortet werden. Es sind Fragen nach der Zukunft, die sich gerade im Bereich der schulisch-religiösen Bildung stellen, aber auch bei der Zusammenarbeit von Kantonalkirchen, der Ausbildung von Fachlehrpersonen Religion und dem Weg zu einer Inklusiven Kirche.

Die Ökumenische Kommission für den Lernort Schule (ÖKLS) hat mit der Arbeit an einer Zukunftswerkstatt begonnen. Es werden Grundlagen für den Religionsunterricht, die Aus- und Weiterbildung von Fachlehrpersonen und die religiöse Bildung in der säkularen Gesellschaft untersucht. Darüber hinaus sollen Szenarien entwickelt werden, wie sich die religiöse Bildungslandschaft, insbesondere der Religionsunterricht weiter entwickeln wird.

Ein Postulat, das Massnahmen zur Behebung einer personellen Mangellage im Religionsunterricht forderte, wurde vom Kirchenrat beantwortet. Der Kirchenrat möchte an der qualitativ hochwertigen Ausbildung der Fachlehrpersonen Religion festhalten und ist nicht bereit, Personen ohne jede pädagogische oder theologische Ausbildung die Wahlfähigkeit für die Erteilung von Religionsunterricht zu erteilen.

Die Zukunft des Religionsunterrichts an der Schule wird durch qualifizierte Fachlehrpersonen gesichert. Allerdings ist es nicht einfach, Menschen für das Studium am RPI-SG zu gewinnen. Die Werbung für das Fach Religion, aber auch für den Beruf der Fachlehrperson Religion ist unerlässlich. Es sind Anstrengungen nicht nur auf kantonaler Ebene, sondern auch auf Gemeindeebene nötig.

In der interkantonalen Zusammenarbeit der Ausbildung von Fachlehrpersonen Religion am RPI-SG wurde mit der Bündner Landeskirche eine neue Vereinbarung getroffen. Studierende aus Graubünden können seit diesem Sommer alle Module der Ausbildung am RPI-SG besuchen. Die Kosten dafür trägt die Bündner Landeskirche.

Der Vision einer Inklusiven Kirche sind wir einen Schritt nähergekommen. Die Arbeitsstelle Menschen mit Beeinträchtigung wurde für die Umsetzung der Inklusion in den Kirchgemeinden des Kantons St. Gallen neu geschaffen. Seit dem 1. September ist Caroline Naeff, Beauftragte für Menschen mit Beeinträchtigung, zusammen mit der administrativen Mitarbeiterin Natasha Hausammann für die Stelle tätig. Mit Beginn des neuen Schuljahres trat Manuela Huber die Nachfolge von Angelina Cataldi als Beauftragte für den Religionsunterricht im heil- und sonderpädagogischen Bereich an. Beide Stellen bilden das Kompetenzzentrum Inklusive Kirche.

Pfr. Sven Hopisch, Kirchenrat

Religionspädagogisches Institut St. Gallen (RPI-SG)

Im Herbst begann ein neuer dreijähriger Kurs für die Primarschule mit zehn Studierenden aus St. Gallen und beider Appenzell (ARAI). Die Informationsabende wurden sowohl analog vor Ort als auch online angeboten. Weiterhin laufen der Primarschulkurs von 2021 und der zweijährige Oberstufenkurs von 2022, die beide im Juni 2024 abschliessen werden.

Die entsprechenden Reglemente wurden überarbeitet, die Prüfungsmodalitäten sowie Module wurden aktualisiert und die Aufgaben der bisherigen Aufsichtskommission verändert. Sie heisst nun Begleitkommission und ist zugleich Rekursinstanz. Neu ist neben ARAI auch ein Kirchenrat aus Graubünden in ihr vertreten, da die Kirchenräte eine neue Vereinbarung der Zusammenarbeit getroffen haben.

Gemeinsam mit der Fachstelle Religionspädagogik im Bistum St. Gallen wurde wiederum an der PHSG unterrichtet (ERG Kurs Interreligiöses Lernen, Religionsunterricht der Kirchen, Kirchliches Zusatzmodul). Studierende mit Schwerpunkt ERG können so die Qualifikation erwerben, Religionsunterricht der Kirchen zu erteilen.

Im Rahmen des OKTAV (Ostschweizer Kirchlich-Theologischer Ausbildungsverbund) unterrichten als Gastdozentinnen Barbara Hanusa aus Graubünden und Mirjam Loos aus dem Thurgau.

In den Herbstferien wurde mit einer Reise nach Israel eine Weiterbildung für Studierende und kirchliche Mitarbeitende (Schwerpunkt Fachlehrpersonen Religion) angeboten, um Landeskunde zu vermitteln und eine vertiefte Auseinandersetzung mit Texten der Bibel und der eigenen christlichen Prägung zu ermöglichen. Die Reise führte schwerpunktmässig nach Galiläa und Jerusalem. Sie fiel in die Zeit des Beginns des Israel-Gaza-Krieges, so dass der Besuch von Orten in der Westbank und am Toten Meer nicht möglich waren. Die Reise musste vorzeitig beendet werden. Dank des kompetenten Reiseveranstalters Biblische Reisen, konnte rasch eine Rückreise über Amman in Jordanien organisiert werden, so dass alle wieder wohlbehalten in der Schweiz ankamen.

Pfr. Dr. Stefan Fischer, Institutsleiter

Projektstelle «Junge Menschen in der Kirche»

Im Berichtsjahr bekam die Revision des Abschnitts «IV. Lernende Gemeinde» der Kirchenordnung eine konkrete Gestalt. Im Frühjahr wurde der thematische Diskussionsprozess mit der Aussprachesynode in Grabs und dem Gesamtkapitel der Berufsgruppen in St. Gallen abgeschlossen. Daraufhin entstand ein erster Revisionsentwurf, der vom Verständnis geprägt ist, dass sich die ganze Kirche als eine lernende Gemeinschaft versteht und der ein hohes Mass an Flexibilität für die Kirchgemeinden ermöglicht. Der Entwurf wurde in der Begleitkommission, den Arbeitsstellen der Kantonalkirche und im Kirchenrat intensiv diskutiert und ab August in die Vernehmlassung gegeben. Bis zum Abschluss im Dezember gingen von 21 Kirchgemeinden und verschiedenen Berufsgruppen detaillierte Rückmeldungen ein. Diese werden nun ausgewertet und in den Entwurf eingearbeitet, bevor er dann vom Kirchenrat der Synode an der Sommersession 2024 zur Beratung vorgelegt wird.

Pfr. Klaus Fischer, Projektleiter

Ökumenische Weiterbildungskommission ÖWK

Um wieder ein spannendes und kreatives Kursprogramm in den Bereichen Theologie, Didaktik-Methodik, Psychologie sowie Persönlich/Spirituell zusammenzustellen, traf sich die Ökumenische Weiterbildungskommission ÖWK zu sechs Sitzungen. Das Kursprogramm Herbst 2024 ist bereit zum Versand.

Erfreut blickt die ÖWK darauf zurück, dass 23 der 24 ausgeschriebenen Kursen durchgeführt werden konnten. Der Kurs zur Einführung in den neuen Lehrplan wird sich jährlich wiederholen, in der Regel im 3. Quartal.

Die Kommission verabschiedete Tabea Lukas. Ihre Nachfolge wurde noch nicht gewählt.

Im Sommer 2023 erschien das Buch «Erzähl nochmal», herausgegeben von Michael Zahner, Rolf Bossart, Monika Winter und Nadire Mustafi. Die Geschichten von «Erzähl nochmal» sind verknüpft mit den Lehrplankompetenzen des Lehrplans 21. Das Buch den Fachlehrpersonen Religion zu präsentieren, bot sich die Kantonaltagung der ökumenischen Weiterbildung an. Wer liebt es nicht, einer Erzählung zu lauschen? Und wenn sie von passender Gestik und Mimik begleitet ist, fesselt sie zusätzlich. Moni Egger, Märchenerzählerin und Bibelwissenschaftlerin veranschaulichte interaktiv und lustvoll gestaltet, wie lebendiges Erzählen gelingt. Alle Teilnehmenden haben das Erzählbuch erhalten.

Tanja Zeller, Geschäftsleiterin

Arbeitsstelle Religionsunterricht im heil- und sonderpädagogischen Bereich (HRU)

Die HRU-Lehrpersonen sind im Auftrag der Kirchgemeinden in den Schulen unterwegs. Dort treffen sie unterschiedliche Situationen an. Auf der einen Seite HPS-Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen kognitiven und körperlichen Beeinträchtigungen. Auf der anderen Seite Schülerinnen und Schüler an Sonderschulen mit Verhaltensauffälligkeiten, die in der Regelschule nicht mehr beschulbar sind. Die HRU-Lehrpersonen stehen vor unterschiedlichen Herausforderungen und Situationen.

Im Zentrum stehen die Schülerinnen und Schüler. Die HRU-Lehrpersonen bereiten ihren Unterricht mit Hingabe vor. Sie analysieren, arrangieren, reflektieren und differenzieren ihre Lektionen. Immer mit dem Ziel, ihren Unterricht so interessant und ansprechend zu gestalten, damit sich die Klasse auf das Thema einlassen kann und eine positive Atmosphäre herrscht.

Trotz intensiver Vorbereitung begegnen HRU-Lehrpersonen auch schwierigen Herausforderungen. Wie können HRU-Lehrpersonen an Sonderschulen etwa Situationen von Respektlosigkeiten aushalten? Woher nehmen sie ihre Kraft und die Ausdauer durchzuhalten? Um all dies zu meistern, spielt auch der eigene Glaube eine grosse Rolle und die Überzeugung, dass die Liebe Gottes Berge versetzen kann. Den Lehrpersonen ist die Beziehung zu den Schülerinnen und Schüler wichtig. Vor allem sollen die Schülerinnen und Schüler im Unterricht inneren Frieden und Kraft schöpfen. Sie sollen spüren, wie schön es ist, einmalig und wertvoll zu sein.

Die Beauftragte für Religionsunterricht im heil- und sonderpädagogischen Bereich unterstützt, begleitet, ermutigt und bestärkt die HRU-Lehrpersonen, damit sie weiterhin Freude am Unterrichten haben.

Manuela Huber, Beauftragte für Religionsunterricht im heil- und sonderpädagogischen Bereich

Arbeitsstelle Menschen mit Beeinträchtigung

«Ich glaube, dass Menschen mit und ohne Beeinträchtigung mehr Gemeinsames, als Unterschiedliches haben.» Dieser Satz begleitet mich beim Aufbau dieser neuen Arbeitsstelle. Er zeigt mir, dass Inklusion als erstes in der Haltung gegenüber Menschen mit Beeinträchtigung beginnt.

Was beinhaltet Inklusive Kirche? Sie fördert Projekte für Menschen mit Beeinträchtigung, knüpft Kontakte und pflegt Beziehungen zu Institutionen, Schulen und Kirchengemeinden. Durch Vernetzung mit den verschiedenen Parteien, kann eine lebendige Inklusive Kirche aufgebaut werden. Sie ermöglicht Projekte wie inklusive Gottesdienste, Freizeitangebote und Seelsorge. Inklusion erfordert die Offenheit, auf Menschen einzugehen. Dies geschieht in kleinen Schritten, der kleinste beginnt in der Öffnung des eigenen Herzens. Es geht nicht darum, Minderheitsgruppen zu integrieren, sondern den Blick auf alle Menschen zu erweitern.

Meine Arbeit bietet Unterstützung in den Kirchengemeinden an. Gerne komme ich in Austausch mit den Kirchengemeinden, wir erarbeiten gemeinsam, wie der Weg zur Inklusion in der Kirchengemeinde aussehen kann. Auf die Zusammenarbeit und die Kontakte mit den unterschiedlichen Menschen in den Kirchengemeinden freue ich mich.

Caroline Naeff, Beauftragte für Menschen mit Beeinträchtigung

Religionsunterricht an den kantonalen Mittelschulen

(Jeweils jemand der Stelleninhabenden berichtet turnusgemäss über die Tätigkeit in diesem Aufgabenzweig.)

Nach wie vor werden an den Kantonsschulen viele Ressourcen in Tätigkeiten gesteckt, die im weitesten Sinne mit «Digitalisierung» zu tun haben. Das lässt auch den Religionsunterricht (am Burggraben) bzw. den Unterricht im Fach «Welt Leben Religion» (am Brühl) nicht unberührt. Dass schriftliche Arbeiten, die nicht handschriftlich vor den Augen der Lehrperson zu Papier gebracht werden, mittlerweile auch von Maschinen (lustigerweise als «künstliche Intelligenz» bezeichnet) verfasst sein können, stellt Lehrpersonen – optimistisch formuliert – vor neue Herausforderungen. Es ist noch völlig offen, wie diese bewältigt werden.

Das Projekt «Gymnasium der Zukunft» nimmt zunehmend Gestalt an. Erfreulich ist, dass das Fach Religion als Wahlpflichtfach etwa im bisherigen Umfang erhalten bleibt. Über Details wird noch verhandelt. Ebenfalls erfreulich ist, dass nach wie vor viele Schülerinnen und Schüler (im laufenden Schuljahr am Burggraben wieder die Mehrheit) das Fach Religion wählen. Im real existierenden Unterricht werden die Unterschiede grösser. Die Schülerinnen und Schüler bringen ein höchst unterschiedliches Basiswissen mit von «praktisch nichts» bis «fest eingebunden in eine religiöse Gemeinschaft und entsprechend geprägt». Dementsprechend klaffen die Interessen und die persönlichen Fragestellungen weit auseinander. Darin liegt eine besondere Chance des gymnasialen Religionsunterrichts. Er kann als die letzte Gelegenheit gelten, bei der junge Erwachsene über existentielle Fragen in einem nicht durch Gleichgesinntheit vorgeprägten Rahmen über einen längeren Zeitraum regelmässig in Kontakt und, im Idealfall, zu einem offenen, respektvollen und durch gegenseitiges Interesse geprägten Austausch kommen können. Das geschieht dann tatsächlich analog, in real existierenden Klassenzimmern, bei körperlicher Anwesenheit der Beteiligten und unter Einsatz von so simplen Mitteln wie Mimik, Gestik und Stimmbändern. Ist eigentlich schon noch schön.

Pfr. Holger Brenneisen, Kantonsschulen am Burggraben und am Brühl in St. Gallen

3.4 Ausschuss für Verwaltung und Kommunikation

Der Ausschuss hat drei Sitzungen von insgesamt fünf Stunden Dauer abgehalten. In Ergänzung zu den Sitzungen wurden drei Zirkulationsbeschlüsse gefasst. Der Ausschuss verabschiedete 38 Geschäfte aus den Bereichen Verwaltung, Gemeinden, Liegenschaften und diskutierte Rechnung, Budget und Berichte der Revision und des Zentralkassiers über den Stand der Finanzen. Im Berichtsjahr wurden in zwei Kirchgemeinden umfassende und in sechs Kirchgemeinden kleinere Gebäude-sanierungen von insgesamt CHF 8.6 Mio. oberbehördlich genehmigt.

Ressort Finanzen

Die Jahresrechnung 2023 schliesst mit einem Vorschlag von CHF 175'691.38 ab. Die Zentralsteuereingänge betragen CHF 7'719'774.43 und liegen CHF 519'774.42 über dem Budget. Dieses rechnete mit Einnahmen von CHF 7.2 Mio. Auch in diesem Jahr konnte der Finanzausgleich mit einem Vorschlag von CHF 3.8 Mio. abgeschlossen werden. Per 31. Dezember 2023 weist damit der Finanzausgleichsfonds einen Saldo von CHF 37.9 Mio. aus.

Im Jahr 2023 wurden Löhne von 1'417 Personen aus 36 Gemeinden über die Kantonal-kirche abgerechnet.

Der Finanzausgleich wurde überarbeitet mit dem Ziel, höhere Flexibilität in den Kirchgemeinden mit Beitragsart A zu erhalten, effizientere Unterstützung von Kirchgemeinden sowie die Förderung von neuen Formen von kirchlichem Leben zu ermöglichen. Ein Dank geht an alle Kirchgemeinden, Synodalen und Berufsverbände für die Antworten in der Vernehmlassungsphase. Mit grosser Mehrheit wurde die 1. Lesung in der Wintersynode gutgeheissen, so dass nach der 2. Lesung in der Sommersynode 2024 die Anpassungen im Reglement realisiert werden können. Das überarbeitete Reglement wird voraussichtlich per 1. Juli 2024 in Kraft gesetzt.

Es fanden zwei Abendveranstaltungen für Finanzverantwortliche in Altstätten und in Lichtensteig statt. Für die GPK der einzelnen Kirchgemeinden wurde eine Schulung in Zusammenarbeit mit der BDO angeboten.

Alle lohnempfangenden Mitarbeitenden sowie Behördenmitglieder können die einzelnen monatlichen Lohnabrechnungen sowie die steuerlich relevanten Lohnausweise ab den Jahren 2022 im System unter MyAbacus in <https://abaweb.ref-sg.ch/> jederzeit abrufen.

In den Kirchgemeinden Goldach, Gossau, Unteres Neckertal, Oberer Necker und Wil wurde das digitale Kreditorenmodul eingeführt. Weitere Kirchgemeinden werden im Verlaufe des Jahres 2024 dazustossen.

Ab Januar 2024 wird die Kirchgemeinde Rorschach ebenfalls ihre Lohndaten über die Zentralkasse führen. Deshalb muss die Lohnadministration im Frühling 2024 um 20 Stellenprozente aufgestockt werden. Diese Massnahme ist dringend notwendig, um weiterhin eine qualitativ hochwertige und effiziente Lohnbewirtschaftung sicherzustellen und die anstehenden Pensionierungen in geordneten Bahnen anzugehen.

*Heiner Graf, Kirchenrat | Herbert Weber,
Zentralkassier | Brigitte Burri,
Lohnbuchhalterin*

Ressort Kommunikation, Gemeindeentwicklung und Mitarbeitendenförderung

Im Rahmen der Neustrukturierung der kantonalkirchlichen Kommunikation wurde vor einigen Jahren die Begleitkommission Kommunikation, genannt «Komkom», ins Leben gerufen. Mitglieder aus der Synode, aus dem Kirchenrat und weitere Interessierte aus Journalismus, Kommunikation und Kirche arbeiten mit. Die Komkom hat die Aufgabe, die Kommunikation der Kantonalkirche strategisch zu entwickeln. Und dies hat sie im Berichtsjahr auch getan. Wir sind uns alle einig, dass die Kirche nicht nur im Gottesdienst funktioniert, sondern viele unterschiedliche und wichtige Aufgaben in und für die Gesellschaft leistet. Oft hört man bei Austritten den Standardsatz «ich gehe doch sowieso nicht in die Kirche». Im Gespräch stellt sich bald heraus, dass er oder sie oft gar nicht weiss, dass der Gottesdienst sozusagen nur «die Spitze des Eisbergs» darstellt und unsere Kirche viel mehr zu bieten hat. Also muss es unsere Aufgabe sein, zu zeigen, was wir alles machen. Aus diesem Grund wollen wir eine Kampagne entwickeln, die unter dem Slogan «Kirche tut Gut(es)» oder kurz «Kirche tut gut» in den kommenden Jahren die vielfältigen Aspekte des kirchlichen Wirkens zugunsten des oder der Einzelnen und der Gemeinschaft aufzeigt. Die Komkom hat massgeblich in ihrer Arbeit daraufhin gewirkt, diese Kampagne mitzuentwickeln. Hierzu soll die Marke geschaffen werden und sowohl von der Kantonalkirche als auch von den Kirchgemeinden eingesetzt werden können. Es wird u.a. eine eigene Website geben, auf der Projekte von überall gesammelt werden können. Begleitet wird die Kampagne später mit Buswerbung, Medienartikeln, Werbematerial, Give-aways und vielem anderen. Sie soll aufzeigen, dass Kirche auch dir, uns allen, guttut.

Ein erstes Projekt für «Kirche tut gut» ist die App «Resilyou», welche im Auftrag der Kantonalkirche, in Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen, von Meike Kocholl, der Hauptentwicklerin von Resilyou und jetzigen Inhaberin der Firma Resilyou, in vier Jahren zur Marktreife gebracht wurde. Dabei wurde sie von Markus Ramm, Antje Ziegler und Heiner Graf begleitet. Es ist dies eine App, welche die Resilienz der Benutzenden stärken soll. Dies geschieht am besten mit einem anderen Menschen, einem «Growbuddy», mit dem man gemeinsam Dankbarkeit erlebbar macht. Dieses einzigartige Produkt zur Gesundheitsförderung wird momentan allen Mitgliedern der Kantonalkirche gratis zur Verfügung gestellt. So tut Kirche gut.

Dr. Antje Ziegler, Kirchenrätin

Arbeitsstelle Kommunikation

Eine Medienmitteilung zu den Entscheiden der Synode, ein Flyer zum Lehrgang für Fachlehrpersonen Religion, ein Beratungsgespräch zur Kommunikation in einer Kirchgemeinde: Von den Arbeitsstellen im Haus zur Perle über die Mitarbeitenden in den Kirchgemeinden bis zu den Kirchbürgerinnen und -bürgern sieht sich die Arbeitsstelle Kommunikation verschiedenen Zielgruppen gegenüber in der Pflicht. Die Kolleginnen und Kollegen im Haus zur Perle schauen bei uns im dritten Stock vorbei, wenn sie unsere Unterstützung brauchen. Aber wie gelangen unsere Dienstleistungen zu den Kirchgemeinden? Auch da zeigt sich, dass die Wege dann kürzer werden, wenn man sich kennt. So führte die Arbeitsstelle Kommunikation beispielsweise im Berichtsjahr für administrativ Mitarbeitende und weitere Interessierte gut besuchte Workshops zum Grafikdesign-Tool «Canva» sowie zum Thema «Texten im Web» durch. Im Nachgang meldeten sich Teilnehmende für weitere Beratungen direkt bei der Arbeitsstelle und erhielten unkompliziert Unterstützung.

Mitarbeitende, Behördenmitglieder und Kirchbürger bleiben auch dank des breiten Newsletter-Angebotes kantonalkirchlich auf dem Laufenden. Mit Unterstützung der Arbeitsstelle Kommunikation berichten mittlerweile sechs Arbeitsstellen regelmässig über ihre Veranstaltungen und aktuelle Themen. Im kommenden Jahr werden voraussichtlich zwei weitere Newsletter dazukommen. Zudem führte die Arbeitsstelle in Rücksprache mit dem Kirchenrat im Berichtsjahr die «Infos aus dem Kirchenrat» ein. Nach den Sitzungen des Rates erhalten neu die Sekretariate und Verwaltungen der Kirchgemeinden per Mail die neusten Informationen aus dem Kirchenrat. Ziel ist es, dass sie die Informationen interessierten Kreisen weiterleiten.

Im zweiten Halbjahr war die Arbeitsstelle personell in Bewegung: In den Monaten August und September bezog Andreas Ackermann seinen Studienurlaub. Während er mit seiner Familie mit dem Circus Monti auf Tournee war, hat Julia Sutter die Vertretung übernommen. Sandra Künzle, seit 2021 im Team, verliess die Arbeitsstelle per Ende September. Die vakante 30-Prozent Stelle ist anfangs 2024 wieder besetzt.

Auch im Jahr 2024 wollen wir unsere Dienstleistungen weiter verbessern und die Reichweite erhöhen. Dazu gehören etwa ein aktiver Instagram-Kanal, regelmässige Infos aus dem Kirchenrat und der Kantonalkirche, eine ausgebaute Bilddatenbank oder ein attraktives Workshopangebot.

Andreas Ackermann, Beauftragter für Kommunikation | Julia Sutter, Fachperson für Medien

Arbeitsstelle Gemeindeentwicklung und Mitarbeitendenförderung (AGEM)

Was bleibt, ist die Veränderung: Beinahe unser wichtigstes Thema ist, Menschen und Kirchgemeinden in Veränderungsprozessen zu begleiten. Menschen vor Ort prägen die Kirchgemeinde und umgekehrt prägt sie mit ihren Geschichten, Rollenmustern und kollektiven Wünschen das Denken und Handeln derjenigen, die sich dort engagieren.

Die Frage, wie sich Kirchgemeinden angesichts weniger werdenden Personals und schwieriger zu besetzenden Behördenämtern trotzdem gut entwickeln können, hat uns stark beschäftigt. Für Kirchgemeinden lohnt es sich, Zukunftsbilder zu formulieren, die ihr in konkreten Entscheidungsprozessen Orientierung bieten.

Seitens der Arbeitsstelle versuchen wir, Kirchgemeinden zu ermuntern, Veränderungen als Chance zu verstehen. Denn nur wer sich wandelt, bleibt sich treu. Die Treue zum Kern der Evangeliumsbotschaft erweist sich in der Bereitschaft, sich in Form und Inhalt der Verkündigung zu verändern. Dies ist auch ein spiritueller Prozess.

In diesem Veränderungsprozess spielen Menschen die zentrale Rolle. Ihnen haben wir im Berichtsjahr dazu verschiedene Weiterbildungs- und Beratungsangebote angeboten. Dabei wird je länger je mehr eine persönliche Beratung gegenüber einem standardisierten Weiterbildungsangebot wichtiger.

In alldem galt es, die «langen Linien» nicht aus den Augen zu verlieren. Hier beschäftigte uns die Frage nach der langfristigen Transformation des Milizsystems und seiner strukturellen Unterstützung sowie die Frage nach geeigneten Strategien, um dem zunehmenden Mangel an Mitarbeitenden zu begegnen.

Für die Zukunftsfähigkeit der Kirche ist essenziell, dass sie sich nicht nur für ihre engsten Mitglieder zuständig sieht. Mit der App «Resilyou» macht die St. Galler Kirche auch jenen ein Angebot, die selten oder nie Dienstleistungen von Kirchgemeinden nutzen. Mit diesem Resilienzmodell wird klar zum Ausdruck gebracht, dass Spiritualität und Glauben wichtige Grundlage für die psychische Gesundheit sind. Auch hier bleibt die Kirche ihrem alten Sendungsauftrag angesichts aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen treu.

Auch bei der AGEM gab es Veränderungen. Veronika Longatti hat sich nach über fünf Jahren entschieden, die Kantonalkirche zu verlassen. Seit 1. Oktober ist Daniel Frischknecht als Beauftragter Personalentwicklung und Behördenbildung Teil des Teams. Gleichzeitig konnte Katrin Haltner im grösseren Umfang in die Arbeit einsteigen, was uns noch mehr Möglichkeiten zur Begleitung der Kirchgemeinden geben wird.

Daniel Frischknecht, Beauftragter für Personalentwicklung und Behördenbildung | Pfr. Dr. Markus Ramm, Beauftragter für Gemeindeentwicklung und Gemeindeberatung | Katrin Haltner, administrative Mitarbeiterin

3.5 Sammlung der «Gültigen Erlasse»

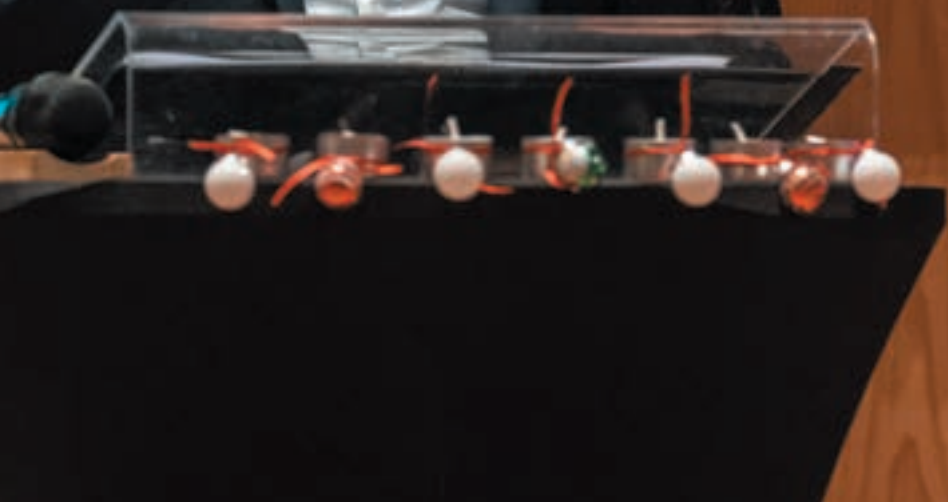
In die Sammlung «Gültige Erlasse» waren nach der 29. Lieferung vom März 2023 neu einzuordnen:

GE 31–32	Empfehlungen des Kirchenrates betreffend Religionsunterricht für Kinder und Jugendliche im heil- und sonderpädagogischen Bereich vom 27. Februar 2023
GE 31–40	Verrechnung von Religionsunterricht an andere evangelisch-reformierte Kirchgemeinden vom 13. Februar 2023
GE 32–10	Reglement für die Erlangung des Diploms als Fachlehrperson Religion in den Zyklen 1 und 2 vom 22. August 2022
GE 32–11	Reglement für die Erlangung des Diploms als Fachlehrperson Religion im Zyklus 3 vom 22. August 2022
GE 32–20	Reglement für das Religionspädagogische Institut der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen (RPI-SG) vom 15. März 2023
GE 34–70	Der ökumenische Lehrplan für den Religionsunterricht im Kanton St. Gallen vom 19. Januar 2023
GE 35–10	Richtlinien für die Anstellung von Religionslehrpersonen an staatlichen Mittelschulen vom 28. Februar 2022
GE 51–33	Entschädigungsempfehlungen für Mitglieder von Kirchenvorstere-schaften vom 12. Dezember 2022
GE 52–25	Reglement für den Wartensee-Fonds vom 15. März 2023 (Neudruck)
GE 53–15	Tabelle der Mindestlöhne vom 13. Dezember 2022
GE 53–25	Tabelle der Mindestlöhne vom 13. Dezember 2022
GE 53–36	Tabelle der Mindestlöhne vom 13. Dezember 2022
GE 53–55	Tabelle der Mindestlöhne vom 13. Dezember 2022
GE 68–10	Verzeichnis der voll- oder teilzeitlichen Behördenmitglieder und Angestellten der Kantonalkirche sowie deren ständige Institutionen (frühere Bezeichnung) vom 31. Dezember 2022
GE 68–11.00	Übersicht über Änderungen in der DBO vom 15. März 2023
GE 68–11.04	4. Nachtrag in der DBO vom 15. März 2023
GE 68–12	Besoldungsskala vom 13. Dezember 2022

Markus Bernet, Kirchenschreiber



JOY



4. Spezialpfarrämter

Gefängnisseelsorge

Seit etwa anderthalb Jahren sind für mich – immer noch als Neuling – das Jugendheim Plantanenhof in Oberuzwil, das Massnahmenzentrum Bitzi in Mosnang und das Ausschaffungsgefängnis Bazenhaid neue Orte der Seelsorge. Letzteres wurde entgegen der eigentlichen Planung Ende 2022 geschlossen. Zu Beginn meiner Tätigkeit bewegte mich die Frage, wie ich persönlich mit den Geschichten der Insassen umgehen würde. Könnte ich mich ganz auf die Lebensgeschichten der Gefangenen einlassen? Würde ich werten, bewerten, ja sogar ein Urteil abgeben und richten? Würde ich, wenn ich Kenntnis über die verschiedenen Delikte habe, nicht innerlich zusammenzucken oder gar Abneigung gegenüber den Erzählenden verspüren? Gehe ich vor-eingenommen in den Dienst der Gefängnisseelsorge?

Viele Fragen bewegten mich, die ich mir ehrlicherweise stellen musste. Ich wunderte mich sehr, dass nichts von dem eintraf, was mich so sehr beschäftigte. Darüber war ich sehr erstaunt. Die Lebensgeschichten der Männer, deren Alter je nach Institutionen doch recht weit auseinandergeht, bewegen, ja packten mich. Ich stellte fest, dass einige Insassen Täter wurden, weil ihre Lebensumstände bereits in früher Kindheit so vorgegeben waren. Gleichzeitig dachte ich auch an die Opfer, die durch die Täter Leid erfuhren.

In dieser Spannung befinden wir uns als Seelsorgende in Gefängnissen – das ist zumindest mein Empfinden. Dabei wurde mir ganz wichtig: Gefängnisseelsorgende brauchen nicht zu bewerten. Es ist nicht ihre Aufgabe. Das Leitmotiv für die Arbeit in den verschiedenen Institutionen ist stets das Wort Jesu: «Ich war im Gefängnis, und ihr habt mich besucht» (Mt 25,36). Dieser Satz ist unser Auftrag, Seelsorge für eingewiesene Personen anzubieten, sie zuerst als Menschen zu sehen und nicht als Straftäter, sondern als Personen, dessen Gottesebenbildlichkeit auch nicht mit einer Straftat erlischt. Zugegeben, manchen Inhaftierten zu begegnen, ist herausfordernd. Dann hilft mir mein Glaube, der mich auch durch die schwierigen Situationen trägt und die Überzeugung, dass ich als Seelsorger zunächst Begleiter und Zuhörer bin. Letztendlich kann ich die mir anvertrauten Personen guten Gewissens Gott anbefehlen.

Pfr. Maik Becker, Anstalt Bitzi und Jugendheim Platanenhof

Eglise française de Saint-Gall

Eine neue Tradition durchzieht Europa, der «Dry January». Eine Möglichkeit, das zu meiden, was der Gesundheit schadet. Die französische Kirche von St. Gallen hat dies zum Vorbild genommen und ihre Mitglieder zum «Ecclesia Annuary» eingeladen, um mehr zum Leben unserer Gemeinschaft beizutragen. Dies hat ermutigende Auswirkungen gehabt, von denen hier einige aufgeführt sind. Höhepunkte, die das Berichtsjahr geprägt haben, sind die Organisation des Synodalen Missionsrates der Romandie, die Entsendung eines jungen Menschen nach Mexiko im Dienst der Kirche, die Organisation der Filmwoche, das Sommerlager für Jugendliche, die Alphagruppe, biblische Veranstaltungen, Kirchenfeste und -ausflüge mit einer starken Beteiligung. Wie so oft ist dies nur die sichtbare Spitze des «Eisberges». Besuche, Gottesdienste und Teilnahme in verschiedenen Gremien (CER, DM, CEVAA, CERFSA) ermöglichen es unserer Kirche, ihren Horizont zu erweitern. Eine Feststellung und Freude: Das Jahr 2023 hat uns dazu verholfen, Hoffnung zu schöpfen. Die Hoffnung nährt sich aus der steigenden Beteiligung am Leben unserer Kirche.

Mit dem bevorstehenden Rücktritt des Pfarrers hat sich unsere Kirche in ein auf die Zukunft ausgerichtetes Projekt begeben. Dies war die Gelegenheit, über unser Projekt für unsere Gemeinschaft nachzudenken und eine Herausforderung, auf die Zukunft unserer Kirche einzugehen: die Einstellung eines Vollzeitpfarrers. Eine halbe Stelle für die Begleitung und Verwaltung der Kirche und eine halbe Stelle für die Erkundung und Entwicklung unserer Gemeinschaft. Wir müssen alle gemeinsam die Kirche von morgen erfinden, eine Kirche, die in der Lage ist, die existenziellen Fragen unserer Zeitgenossinnen und Zeitgenossen zu begleiten. Es geht natürlich nicht darum, die Relevanz des Evangeliums in Frage zu stellen, sondern um die Art und Weise, dieses zu verkünden und es in einer Gesellschaft zu teilen, welche die Sprache und Symbole, mit denen Protestanten ihren Glauben ausdrücken und feiern, immer weniger versteht. In einer sich schnell verändernden Welt muss die Kirche ausgetretene Pfade verlassen. Wir sprechen nicht von Optimismus, sondern von Vertrauen. Ja, wir haben eine schwierige Zeit im Vertrauen erlebt. Aber Vertrauen entscheidet sich nicht, Vertrauen wird empfangen. «soñemos juntos / let us dream / laissez-nous rêver ensemble», das heisst «lasst uns gemeinsam träumen».

Pfr. Rédouane Es-Sbanti

Pfarramt für Gehörlose

Seit 1. Februar arbeitet Pfarrerin Ute Latuskiramm in unserem Team mit einem 10%-Pensum mit. Mit ihren Erfahrungen in Seelsorge und Arbeit mit vulnerablen Personengruppen ergänzt sie die Arbeit im Gehörlosenpfarramt. Als weibliche Pfarrperson trägt sie zur Diversifizierung des Pfarramtes bei.

Am 1. Oktober übernahm Natasha Hausammann das Sekretariat von Katrin Haltner mit einem Pensum von neu 25%. Damit übernimmt sie auch organisatorische Aufgaben und entlastet so die Pfarrpersonen (Reduktion des Pfarramtspensums um 10%). Zudem ist es für die Gemeinde ein Glücksfall, dass Natasha Hausammann viele Gehörlose und ihre Kultur schon kennt. Sie und Andreas Hausammann waren jahrelang für den musikalischen Teil der Weihnachtsfeiern in St.Gallen verantwortlich. Zudem begleitete und unterstützte sie den Gospelchor mit Gebärden unter Leitung von Ingrid Scheiber.

Nach über zehn Jahren im Gehörlosenpfarramt spürte Pfr. Hofer, dass für ihn eine Veränderung anstand. So kündigte er die Stelle, um eine neue Aufgabe in der Kirchengemeinde Uznach und Umgebung per 1. April 2024 anzutreten. Rückblickend war es eine gute, bereichernde Zeit mit vielen wertvollen Begegnungen und Erfahrungen.

In seiner Amtszeit erlebte er, wie die Gehörlosengemeinde kleiner wurde; zumeist weil einige infolge ihres fortgeschrittenen Alters nicht mehr kommen konnten oder starben. Doch eine kleine, treue Kerngemeinde bleibt bestehen. Seit einiger Zeit intensivierte sich die ökumenische Zusammenarbeit mit dem katholischen Gehörlosenseelsorger, Diakon Andreas Barth, der neben dem Bistum St.Gallen auch noch für den Kanton Thurgau zuständig ist.

Schliesslich fanden im Berichtsjahr zwölf Gehörlosen-Gottesdienste mit anschließendem Essen statt. Dazu kamen zwei Mittagstische und eine Trauerfeier. Seelsorgebesuche sowie administrative und organisatorische Arbeit gehörten selbstverständlich auch dazu.

Etwas Besonderes erlebten die Gehörlosen beim Gottesdienst mit Schifffahrt in Romanshorn. Die dreiköpfige Djembégruppe Mussoluu spielte. Doch wie können Hörbehinderte Trommelklänge «hören»? Sie können die Trommler sehen und im Idealfall auch Vibrationen spüren. Jemand hatte die Idee, jeder Person einen aufgeblasenen Ballon zu geben. So konnten alle, Gehörlose wie Hörende, die Vibrationen der Trommeln mit ihren Händen auf dem Ballon spüren. Das war eine neue Erfahrung.

Pfr. Ruedi Hofer | Pfrn. Ute Latuski | Natasha Hausammann, administrative Mitarbeiterin

Kantonsspital St. Gallen (KSSG)

Das erste Jahr meiner 30%-Tätigkeit im KSSG liegt hinter mir. Dies bedeutete als logische Konsequenz zusätzliche Präsenz am KSSG und zusätzliche Verantwortung an den Wochenenddiensten, der Gottesdienstgestaltung am Sonntag und vermehrt bei den Nachtpikett-Diensten. Dabei waren begleitende Besuche, aufsuchend oder auf Anfrage der Stationen, der Patientinnen und Patienten oder durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Besuche im Sinne der seelsorgerlichen Begleitung waren ein zentrales Element meiner Tätigkeit im Berichtsjahr.

Dabei hat das Wort «Be-Suchen» etwas Besonderes, etwas Schönes in sich, das mich auf meinen Gängen durch das KSSG begleitet: Zuerst einmal der Wortteil «Be». Ich gehe nicht einfach hin zu einem «Bsüechli» oder begutachte auch nichts und niemanden. Nein, vielmehr begleite und betreue ich, das heisst, ich suche in Beziehung zu treten und da zu sein.

Und ja, es ist für mich stets ein «Suchen», ein Versuchen, ein Herantasten, ein Spüren vielleicht auch: Wo steht mein Gegenüber? Was braucht er oder sie? Was sind ihre oder seine Ressourcen? Was, wenn vermeintlich keine Ressourcen mehr da sind? Hilft ein Wort, oder das Schweigen oder überhaupt etwas...was? Wie können wir gemeinsam neues Vertrauen schöpfen? Und den nächsten Schritt wagen? Dabei verfolgen wir nicht grosse «Würfe», sondern den nächsten Schritt aus der Einsicht, dass ein nächster Schritt, sollte er auch klein sein, viel mehr bewirken kann.

Dies durfte ich in den zwölf Monaten erfahren. An Krankenbetten, an Sterbebetten, wo der Segen für die Menschen, ob alt oder jung, noch einmal ganz anders und neu in den Blick kommt. Oft sind es die Angehörigen, die im Sinne und Willen der sterbenden Person dann nach uns rufen.

Die Entlassungsentscheide im Herbst haben bei den Mitarbeitenden Verunsicherung, Frustration und Vertrauensverlust verursacht. Dies war wahrzunehmen in zahlreichen Gesprächen, sei es zum Beispiel mit einem leitenden Arzt, sei es mit Angestellten aus der Pflege und anderen Bereichen oder sei es zum Beispiel mit Eltern eines Auszubildenden. Ob und wie der angerichtete Schaden behoben und gut gemacht werden kann, bleibt abzuwarten und zu hoffen.

Die Hoffnung – das kostbare Gut, das wir als Seelsorgende und als Kirche in uns tragen und durch unsere Gespräche, Besuche, Begleitungen und Dienste einbringen – kommt uns und unseren Nächsten zugut.

Pfr. Christoph Baumann

Klinikseelsorge

an der Psychiatrie St. Gallen (Psychiatrie St. Gallen mit den Standorten Nord in Wil und Süd in Pfäfers), in den Kliniken Valens (Rehabilitationszentren Valens und Walens-tadtberg), am Ostschweizer Kinderspital, an der Hirsländchenklinik Stephanshorn St. Gallen

(Jeweils jemand der Stelleninhabenden berichtet turnusgemäss über die Tätigkeit in diesem Aufgabenzweig.)

Bewegen – bewegen: Das ist die Philosophie der Reha-Klinken. Bewegen – wieder mobil, gar automobil zu werden, ist der Wunsch aller Patientinnen und Patienten, die sich auf eine Reha einlassen. Nach einem Unfall, nach einem Schlaganfall, trotz MS, auch sie haben das Bedürfnis, ihr Leben wieder in eigener Regie, ohne Fremdbestimmung, möglichst autonom zu gestalten. Wenn jemand nach intensiven täglichen Körper- und Hirntrainings den Fahrtstest besteht, dann strahlt das Glück förmlich aus seinen Augen. Entsprechend gross ist die Enttäuschung, wenn es (noch) nicht klappt, oder gar nie mehr. Das macht traurig, niedergeschlagen, manchmal depressiv. Die (Auto-)Mobilität ist dann eingeschränkt.

Bewegen – bewegen: Wo hat da die Seele Platz? Und wo findet die Seelsorge ihren Platz in Institutionen, in denen es vor allem ums Bewegen von Kopf, Hirn, Gedächtnis geht?

Am Anfang, so scheint es, ist die Seele wie aussen vor. Weil Patientinnen und Patienten mit anderem beschäftigt sind: sich zurechtzufinden, zu verstehen, was passiert ist und zu üben. Am Abend sind sie zu müde, um zu denken. Der Weg zum Gesundwerden ist anstrengend. Irgendwann aber beginnt die Seele, sich zu bewegen. Und da bekommt eventuell die Seelsorge ihren Platz. Die Gespräche drehen sich um Spiritualität im umfassenden Sinn, oft nicht um eine kirchliche Institution oder um Religion, sondern um Themen wie Wut über denjenigen, der den Unfall verursacht hat, die Warum-Frage, die Frage nach Gott, dem Schicksal und das Erschrecken und die Trauer darüber, dass es vielleicht nicht mehr so werden wird, wie früher. Es geht darum, das Leben neu zu ordnen: Da erlebt sich ein bis anhin introvertierter Mann nach einem Unfall plötzlich als extrovertiert. Er nimmt wahr, dass er nicht mehr der Gleiche ist. Das verunsichert. Manchmal geht es auch um die Frage nach dem Sinn: Wie lange mag ich noch, wann ist es genug und was ist, wenn mich noch ein vierter Schlaganfall trifft? Habe ich dann die Kraft und den Willen, mich nochmals aufs Leben einzulassen? Oder wird es dann sinnlos?

Bei solchen Fragen wird die Seelsorge gerne beigezogen. Schön, dass Mitarbeitende – ob kirchlich eingebettet oder nicht – Seelsorge als Teil der Begleitung und Betreuung verstehen. So kann Seelsorge dazu beitragen, dass die Seele in Bewegung bleibt.

Pfr. Rolf Bärtsch, Klinikpfarramt Valens

Seelsorge in den Spitalverbunden

(Jeweils jemand der Stelleninhabenden berichtet turnusgemäss über die Tätigkeit in diesem Aufgabenzweig.)

Seit August 2006 wirke ich als Spitalseelsorgerin in den beiden Spitälern Altstätten und Grabs, eigentlich seit Schaffung der Seelsorgepensen in den kleinen Spitälern, begründet auf dem Vertrag zwischen dem Spitalverbund, Katholischer und Evangelischer Kirche. Wenn ich über diese letzten 18 Jahre einen Titel setzen müsste, dann würde er lauten: «Nichts ist beständiger als der Wandel».

Rein institutionell: Die kleinen Spitäler wurden zu Spitalverbunden zusammengeschlossen und Ende des Jahres werden «meine» beiden Spitäler ins Kantonsspital St. Gallen integriert werden. Rein fachlich: Bedingt durch den Datenschutz wurden etwa vor fünf Jahren die Einsätze der Ortsseelsorgerinnen und Ortsseelsorger im Spital immer weniger, unsere Stellenprozentage entsprechend erhöht. Die Anforderungen und die professionellen Erwartungen des Spitals an uns steigen stetig. Im April 2022 schlossen sich die reformierten und katholischen Seelsorgenden in einem eigenen Berufsverband «Seelsorge im Gesundheitswesen» zusammen. Das war ein wichtiger Schritt: Dieser Berufsverband stärkt uns in unserer Arbeit, definiert, was wir tun und vertritt uns gegenüber den Institutionen.

Rein persönlich: Meine Arbeit hat sich in all den Jahren im Windschatten all dieser Veränderungen professionalisiert, integriert und sie ist ökumenischer, wenn nicht sogar interreligiöser geworden. Die Spitalseelsorge ist gut integriert in die Abläufe des Spitals: Ich darf mitreden und mitentscheiden in der Ethik- und Palliativkommission. In interprofessionellen Teams geben wir unsere Sicht ein. Stetige Weiterbildungen formen unsere Kompetenz in Kommunikation, Auftritt und Spiritualität/Religiosität. Meine katholischen Kolleginnen und ich teilen uns die Präsenz in den Spitälern auf. Besucht wird, wer uns braucht: Konfession und Religion spielen immer weniger eine Rolle. Das freut die Patientinnen und Patienten. Es ist schön, wenn eine sehr betagte, gut katholische Frau sagen darf: «Ach, es gibt doch nur einen Herrgott!»

Noch eine grundsätzliche Entwicklung: Die Spitalseelsorge entfernt sich immer mehr von der traditionellen kirchlichen DNA hin zu einer spirituellen und geistlichen Begleitung im Spitalwesen. Mit uns Seelsorgenden kommt, wie ich gern zitiere: «Die Möglichkeit, über Gott zu reden, ins Zimmer, aber nicht die Notwendigkeit!» Und so hat sich all die vielen Einsatzjahre viel verändert, aber nicht meine Freude, mit meinen vielen Möglichkeiten für so viele Patientinnen und Patienten da zu sein.

Pfrn. Marlies Schmidt-Aebi, Spitalregion Rheintal, Spital Altstätten und Grabs

Evangelisch-reformierte Einzel-, Paar- und Familienberatung St. Gallen

«Es kann nicht so weitergehen, es muss sich etwas verändern.» Mit dem Wunsch nach Veränderung kommen viele der Ratsuchenden in unsere Beratungen – dies zu einem Zeitpunkt, wenn die Beziehung beispielsweise festgefahren ist, es eine Affäre oder ständig Streit gibt, wenn nicht mehr richtig miteinander gesprochen wird oder man einander fremd geworden ist. Unsere Erfahrungen zeigen, dass eine Paarberatung dann erfolgreich ist, wenn die Klientinnen und Klienten wirklich etwas wollen! In der Praxis heisst das, einen echten Wunsch nach Veränderung zu haben und die Lösung

dafür nicht nur beim Partner zu suchen, sondern auch bei sich selbst. Unter diesen Voraussetzungen gelingt es häufig, eine Veränderung zu erreichen, auch wenn sich die Wege des Paares trennen.

Im Berichtsjahr stand das Thema Veränderungen nicht nur bei unseren Klientinnen und Klienten im Zentrum, auch in unserem Beratungsteam gab es Veränderungen. Im ersten Halbjahr erhielt die Beratungsstelle während einer längeren krankheitsbedingten Abwesenheit Unterstützung durch zwei Stellvertretungen: Karin Scheiber und Henning Hüsemann. Wir waren dankbar, dass beide kurzfristig ein Pensum übernehmen konnten und die Beratungen ohne Unterbruch weiterführten.

Per Ende September beendete Achim Menges nach gut zehn Jahren seine Tätigkeit an der Beratungsstelle, um sich mit Blick auf seine Pensionierung in Zukunft stärker auf seine Praxis zu konzentrieren. Wir danken ihm für seine langjährige Arbeit und wünschen ihm alles Gute für seine Selbständigkeit.

Als Nachfolgerin wählte die Aufsichtskommission Karin Scheiber. Sie ist Theologin und verfügt über eine mehrjährige, fundierte beraterische Zusatzausbildung.

Die untenstehenden Tabelle zeigt die Beratungen im Jahr 2023 (in Klammern der Anteil der Landeskirche beider Appenzell):

Frauen einzeln	69
Männer einzeln	33
Paare	74
Familien	3
Fälle insgesamt	179 (37)
Personen insgesamt	257 (55)
aus Anzahl Gemeinden	25

Beobachtbar ist im Vergleich zu 2022 eine Zunahme bei Beratungen von Frauen (+3) und Männern (+15), jedoch eine leichte Abnahme von Paaren (-8). Insgesamt konnten leicht mehr Fälle durch unsere Beratungen abgedeckt werden (+7).

Andrea Imper Kessler | Dr. Karin Scheiber

Pfarramt an der Universität St. Gallen (HSG)

Vielen ist es nicht bewusst: Die Universität hat eine Kapelle. Unterhalb der Aula, erreichbar über einen separaten Eingang und eine in den Untergrund führende Treppe, also verborgen in der Tiefe ihres Herzens. Die Lage dieses Sakralraumes versinnbildlicht die Rolle der Religion im Kontext der Universität: Sie hat ein Nischendasein, am Rand und im Untergrund des universitären Lebens platziert, unscheinbar und unaufdringlich. Aber eben: Sie ist auf dem Campus präsent, vielfältig und verbindend.

Das Zentrum des HSG-Campus bildet das 1963 von den Architekten Förderer, Otto und Zwimpfer erbaute Gebäudeensemble. Mit der Absicht, eine Hochschule zu bauen, die alle Aspekte des gesellschaftlichen Lebens abbildet, wurde auch die Einrichtung eines Sakralraumes in die Planung integriert. Die Kapelle war als paritätischer Sakralraum konzipiert, zur gemeinsamen Nutzung durch evangelische und katholische Universitätsangehörige, für uns heute eine Selbstverständlichkeit. 1963, in einer Zeit, als die Schulen im Kanton St. Gallen konfessionell aufgeteilt waren und evangelisch-katholische Mischehen als problematisch betrachtet wurden, ein mutiges Bekenntnis zur Verbundenheit über Konfessionsgrenzen hinweg.

Mit den 2010er Jahren wuchs das Bedürfnis nach Rückzugsorten an belebten Schnittstellen des öffentlichen Lebens. An Bahnhöfen, in Spitälern und in Einkaufszentren wurden Räume der Stille geschaffen. Sie dienen als multireligiöse Gebetsräume und Ruheoasen. Die Universitätsseelsorger beobachteten diesen Trend und machten den Andachtsraum als Refugium im Universitätsalltag zugänglich, als einen Ort des Durchatmens, zum Beispiel vor und nach Prüfungen. Der Andachtsraum ist tagsüber durchgängig geöffnet. Weiter wurde ein Notizbuch aufgelegt, in welches Gedanken und (Gebets-)Anliegen notiert werden können.

Quasi zeitgleich fand anfangs 2010er Jahre eine Ausweitung der religiösen Nutzung des Raumes statt. Eine muslimische Studentin erkundigte sich nach der Möglichkeit, einen Raum der Universität für muslimische Gebetszeiten zu nutzen. Nur Insider erkennen seither in den zusammengerollten Gebetsteppichen die Indizien, dass nicht-christliche Universitätsangehörige den christlichen Andachtsraum benutzen. An anderen Universitäten hat die Einrichtung eines muslimischen Gebetsraums für grosse Diskussionen gesorgt. Nicht so an der HSG. Einmal mehr kommt in der Nutzung des Andachtsraums, wie schon beim Bau, eine aufgeschlossen-pragmatische Haltung zum Ausdruck.

Pfr. Markus Anker

Vermittlungsstelle für pfarramtliche Aushilfen

Für das Berichtsjahr sind 87 Vermittlungen (Vorjahr: 92) mit 109 Verrichtungen (Vorjahr: 118) zu verzeichnen. Zehn St. Galler und eine appenzellische Kirchgemeinde haben die Dienstleistungen der Vermittlungsstelle in Anspruch genommen. Die Dienste leisteten vier Personen mit Prädikantenstatus und elf Pfarrpersonen.

Die Vermittlungen werden zur Hauptsache auf dem Mail-Weg abgewickelt. Dazu kommen Kontakte für Anfragen, Absprachen und Auskünfte über Telefon sowie SMS und Messenger-Dienste. Die Verrechnung der durch die Vermittlungsstelle für pfarramtliche Aushilfe bearbeiteten Dienste bei den Kirchgemeinden obliegt den Mitarbeitenden der Zentralkasse. Ebenso auch die Auszahlung der Entschädigungen für die geleisteten Einsätze an die Prädikantinnen, Prädikanten, Pfarrerinnen und Pfarrer.

Pfryn. Christina Nutt



5. Aus Kirchenbezirken und Berufsgruppen

5.1 Kirchenbezirk St. Gallen

Dekanat

«Ein Hut, ein Stock, ein Regenschirm, und vorwärts, rückwärts, seitwärts, marsch!» Dieser rhythmische Gehvers passt meines Erachtens treffend zur aktuellen Lage der Kirchgemeinden im Dekanat.

Jawohl, es geht vorwärts. Die Kirchgemeinden haben Visionen, entwickeln neue Programminhalte und sind offen für neue, kreative Ideen. Sie rüsten sich für eine Zukunft mit weniger, aber umso aktiveren Mitgliedern. Sie wollen auch künftig für Ältere und auch für Jüngere, für Familien und Einzelne eine «caring community» sein und so «miteinander und füreinander» unterwegs sein. Sie investieren in ihre Zukunft, packen die Herausforderungen an und sind bereit, neues jüngerer Personal anzustellen und auch diverse Bauprojekte zu realisieren. Gleichzeitig scheuen sie sich nicht, die bestehenden Strukturen zu überprüfen, wie zum Beispiel die bestehenden Kirchenkreise, Kirchgemeindegäuser und selbst Kirchen.

Aber es geht auch rückwärts. Werden die Finanzen knapper, gehen Stellenprozente verloren, müssen Sofortmassnahmen ergriffen und Notfallpläne ins Auge gefasst werden. Die Stossrichtung der kirchlichen Arbeit und Mühen bleibt eine andere, nämlich die der Zukunft zugewandte Vorwärtsstrategie.

Schliesslich schlägt die Bewegung auch seitwärts aus. Angesichts der gesellschaftlichen Megatrends sind den Kirchgemeinden vielfach die Hände gebunden und werden in eine Art Zuschauerrolle gedrängt.

Seitwärts, rückwärts – schliesslich aber ganz klar vorwärts – so sind unsere Kirchgemeinden im Vertrauen auf Gott und seine Treue nach wie vor unterwegs. Das zumindest ist meine Erkenntnis aus den Begegnungen und Gesprächen im Berichtsjahr. Die Situation ist herausfordernd, aber mit Gottes Hilfe geht es weiter und die Zukunft ist hell und klar.

Pfr. Dr. Pius Helfenstein, Dekan

Pfarrkapitel

Das Berichtsjahr begann für das St. Galler Pfarrkapitel mit einer Retraite im Kloster Hegne. Vom 22. bis 24. Januar ging es unter der Anleitung von Tanzpädagogin und Bewegungsforscherin Claudia Rommel um «Bewegung und Begegnung», um Wagnisse, Tanz und das Pilgern.

Des Weiteren war in diesem Jahr thematisch die Beschäftigung mit «Jungen Menschen in der Kirche» bestimmend. Dieses zukunftsweisende und für die Pfarrschaft wichtige Thema stand zweimal im Zentrum des gemeinsamen Denkens und Arbeitens. Einmal am 29. April beim Berufsgruppen übergreifenden Gesamtkapitel im Centrum St. Mangen. Hier wurde praxisrelevant über das Thema diskutiert und es kam zu einem guten Austausch über Umsetzungs-ideen auf Gemeindeebene. Das zweite Mal beschäftigten sich die Kapitularinnen und Kapitulare beim ordentlichen Herbstkapitel in Gaiserwald mit dem Thema. Hier wurde eine gemeinsame Stellungnahme des St. Galler Pfarrkapitels zur Revision des Abschnittes «IV. Lernende Gemeinde» der Kirchenordnung verfasst.

Inhaltlich in eine ganz andere Richtung wies das ordentliche Frühjahrskapitel. Es fand am 14. Juni auf dem Friedhof Feldli in St. Gallen statt. Der obligatorische Teil der Kapitalsitzung fand im Abschiedsraum des Friedhofs statt. Im zweiten Teil wurde das Krematorium St. Gallen besichtigt. Ursula Lauper, Geschäftsführerin des Krematoriums, führte mit ihrem Team die anwesenden Pfarrerinnen und Pfarrer durch die Anlage und gab interessante Einblicke.

Unser langjährige Dekan Dr. Pius Helfenstein, Rorschach, tritt im Mai 2024 in den Ruhestand und gibt somit auch das Dekanat ab. Während vieler Jahre hat Pius Helfenstein die St. Galler Pfarrpersonen und Kirchgemeinden umsichtig unterstützt, wofür ihm das Kapitel dankbar ist. Mit Pfrn. Friederike Herbrechtsmeier, Gossau, konnte der Synode eine Nachfolgerin vorgeschlagen werden. Sie wurde an der Wintersession vom 4. Dezember gewählt.

Pfrn. Esther Marchlewitz, Kapitelpräsidentin

5.2 Kirchenbezirk Rheintal

Dekanat

Seit einem Jahr bin ich erneut im Dekanat tätig. Vor 20 Jahren durfte ich bereits einige Kollegen und Kolleginnen ins Pfarramt einsetzen und sie mit der St. Galler Kirche vertraut machen. Seither hat sich einiges geändert. Es gibt nicht mehr 55 Kirchgemeinden, sondern deren 40. Die Anzahl Pfarrstellen sind in etwa gleichgeblieben, das heisst, es gibt kaum noch Einzelpfarrämter. Teamarbeit ist gefragt zwischen Pfarrpersonen und weiteren Mitarbeitenden.

Wenn ich in alten Akten des Dekanats blättere, fällt mir auf, dass früher Korrespondenz mit der Schreibmaschine getippt wurde, mit Durchschlagpapier für Kopien. Mit der neuen Technologie hat sich vieles geändert. Doch die Probleme sind immer noch mehr oder weniger die gleichen. Häufig wird über Kleinigkeiten gestritten, manchmal wird aus einer Mücke ein Elefant. Und das Dekanat soll es dann richten. Ich schätze es, dass es bei der Kantonalkirche die AGEM gibt. Diese Arbeitsstelle kann für Beratung bezüglich Gemeindeentwicklung beigezogen werden und leistet wertvolle Unterstützung.

Die Jahreslosung 2024 «Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!» klingt gut und ich möchte sie als Haltung einbringen. Leider trüben Missgunst, Neid, fehlende Wertschätzung, Kompetenzüberschreitung oftmals eine fruchtbare Zusammenarbeit. Das Gebilde Kirchgemeinde hat eine empfindliche Leitungsstruktur, die wir in reformiertem Sinne möglichst basisdemokratisch halten wollen, was aber wiederum eine hohe Sozialkompetenz bei den Leitenden verlangt.

Die Besuche des Kirchenrats in den Gemeinden, die Aktion «Kirche mit Beinen», zu der auch eine Vertretung des Dekanats eingeladen wurde, ist für mich eine willkommene Gelegenheit, Kirchgemeinden und deren Mitarbeitende wieder näher kennen zu lernen.

Pfr. Christian Hörler, Dekan

Pfarrkapitel

Auch das Jahr 2023 brachte im Pfarrkapitel Rheintal einen Personalwechsel, nachdem bereits im Vorjahr schon viele Positionen neu zu besetzen waren. Der bisherige Vizedekan Lars Altenhölcher, Buchs, hat nach vielen Jahren sein Amt zur Verfügung gestellt. Das Kapitel nominierte Barbara Damaschke-Bösch, Berneck-Au-Heerbrugg, zuhanden der Synode als Vizedekanin.

Inhaltlich setzte sich das Pfarrkapitel an den ordentlichen Versammlungen mit Schwerpunktthemen auseinander. Im Frühjahr an der Kapitelsversammlung in Altstätten stand das Thema Militärseelsorge im Vordergrund. Referent Stefan Staub, Diakon und Pfarreileiter in der Kath. Kirchgemeinde Teufen, informierte über Bedeutung und Aufgaben in der ökumenischen Militärseelsorge. Es ist Seelsorge in einem Ausnahmehereich mit besonderen Herausforderungen, aber auch mit der Möglichkeit, mit jungen Menschen ins Gespräch zu kommen, die sonst kaum den Zugang zur Kirche haben.

Im Herbstkapitel wurde die abschliessende Stellungnahme des Kapitels zur Vorlage «Junge Menschen in der Kirche» behandelt. Daneben stellten Yvonne Menzi und Corinne Defuns-Kohler die Arbeit der Paar- und Familienberatungsstellen Altstätten und Sargans vor.

Das Highlight aus Kapitelsicht war die Retraite vom 13. bis 15. November in Eriskirch/D. Unter dem Titel «Pfarramt-Quo Vadis?» setzten sich insgesamt 24 Kapitularen, Kapitulare und Emeriti mit der Frage auseinander, wie die akuten und kurzfristigen Probleme des Pfarrpersonmangels im St. Galler Rheintal angegangen und aufgefangen werden könnten. Zudem wurde versucht, auch eine mittel- bis langfristige Strategie zum Umgang mit dem sich immer mehr abzeichnenden gravierenden Pfarrpersonmangel anzudenken und auszuarbeiten. Als Referent und Beobachter von aussen hat Oberkirchenrat Matthias Kopischke, Personalbeauftragter der Landeskirche Anhalt, die Retraite begleitet. Der Austausch an der Retraite trug dazu bei, dass die Teilnehmenden auch in personell angespannten Zeiten glauben, dass eine segensreiche Arbeit im Rheintal möglich sein wird.

Pfr. Jens Mayer, Kapitelpräsident

5.3 Kirchenbezirk Toggenburg Dekanat

Vom Dekanat her dürfen wir jeweils die kirchenrätlichen Delegationen auf ihren Gemeindebesuchen «Kirche mit Beinen» begleiten. Gemeint ist, dass der Kirchenrat sich «auf die Beine macht» und bei den Gemeinden nachfragt, wie es ihnen geht und wie sie unterwegs sind. Für mich sind das jedes Mal sehr erfreuliche und ermutigende Begegnungen. Ich gewinne Einblick in die Gemeinden unseres Kirchenbezirks und sehe die Menschen, die sich in der Kirchenvorsteherschaft oder als Angestellte für unsere Kirche einsetzen. Ich bin tief beeindruckt, was für ein Engagement dahintersteckt und wie viel Positives es in jeder Gemeinde an kirchlichem Leben gibt. Natürlich weiss ich, dass in der Detailarbeit weit mehr Herausforderungen lauern als gegen aussen sichtbar gemacht wird. Wie gewinnen wir neue Mitglieder in die Kirchenvorsteherschaften? Wie gestaltet sich unser Gemeindeleben mit weniger Angestellten? Wie halten wir die Jungen bei der Stange?

Nach den kirchenrätlichen Besuchen kehrt oft wieder der nüchterne Alltag ein und die Kirchgemeinden nehmen wieder ihren eigenen Weg unter die Füsse. Ich bin dankbar, auf diesen ganz verschiedenen Ebenen Teil dieses Weges zu sein.

Pfr. Philippe Müller, Dekan

Pfarrkapitel

Das Pfarrkapitel Toggenburg traf sich 2023 zu zwei Tagungen: am 6. Juni in Niederuzwil zur Bearbeitung der ordentlichen Traktanden und am 8. November in Uznach zum Thema «Von der Dienstleistung zur Ermöglichungskirche».

Seit dem Jahr 2021 setzen wir uns als Pfarrkapitel im Blick auf eine mögliche Verfassungsrevision und die gegenwärtig laufenden Veränderungen in der St. Galler Kirche prioritär mit Themen auseinander, die uns in diesem Kontext unter den Nägeln brennen. In diesem Jahr lag der Fokus auf Gemeindemodellen, die eine stärkere Mitarbeit von Laien ermöglichen. Dafür wurde Christian Peyer vom TDS als Referent gewonnen, der aufzeigen konnte, wie diverse Kirchen rund um den Erdball dem Problem der fehlenden hauptamtlichen Mitarbeitenden begegnen. In den anschließenden Gesprächen hat sich auch gezeigt, dass es für eine Ermöglichungskirche nicht nur ein Umdenken bei den Pfarrpersonen und Kirchenleitungen braucht. Die Veränderungen müssen in diesem Bereich immer auch von der Basis mitgetragen werden. Denn das aktuelle Kirchenverständnis einer «Servicekirche» ist selbst bei unseren Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern tief verankert.

Pfr. Fabian Kuhn, Kapitelpräsident

5.4 Kantonales Diakonatskapitel

In diesem Jahr führten wir zwei Kapitel durch. Im Frühling fand das Gesamtkapitel aller Berufsgruppen mit den drei Pfarrkapiteln und dem REL-Kapitel zum Thema «Junge Menschen in der Kirche» statt. Die Ergebnisse dieses Gesamtkapitels sind in den Entwurf zum neuen Abschnitt «Lernende Gemeinde» der Kirchenordnung eingeflossen.

In unserem Herbstkapitel waren wir in Diepoldsau zu Gast. Am Morgen gingen wir zu Fuss einen Teil des Fluchtweges. Während des 2. Weltkriegs sind Flüchtlinge von Vorarlberg über den Rhein in die Schweiz geflüchtet. Viele versuchten hier den Gräueln des Nationalsozialismus zu entkommen und wagten, zuerst legal, bald aber illegal die Flucht in die Schweiz. Dieser «Fluchtweg» kann als Erlebnisprogramm oder in der Jugend- oder Erwachsenenarbeit angeboten werden.

Am Nachmittag widmeten wir uns der Diakonie. Pascal Bazzell stellte die Kirchenpartnerschaft mit der Moravian Church of Tanzania vor, Gregor Weber informierte uns über neues aus dem Bereich Flucht-Asyl-Migration und Markus Naef stellte uns Ergebnisse und Massnahmen zur Wahlfähigkeit und Nachwuchsförderung vor.

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern des Kapitels und Markus Naef hat sich mit der Wahlfähigkeit von Mitarbeitenden in den sozialen und diakonischen Diensten beschäftigt. Das Merkblatt GE 53–20a wurde aktualisiert und eine übersichtliche Grafik entstand. Auch konnte die Verordnung über die Praxisausbildung in kirchlichen Berufen (GE 52–30.01) verbessert werden. Neu werden die Kosten für Praxisausbildungsbegleitungen bei berufsbegleitenden Auszubildenden in der (Sozial-)Diakonie von der Kantonalkirche übernommen (maximal 5000 Franken/Jahr) und Kirchengemeinden können zusätzlich einen Antrag für eine einmalige finanzielle Unterstützung im ersten Ausbildungsjahr über 6000 Franken stellen. Die Arbeitsgruppe besteht weiter und beschäftigt sich mit der Förderung von Nachwuchs in der (Sozial-)Diakonie.

Remo Schweizer, Präsident

5.5 Kantonales REL-Kapitel

Im Kapiteljahr gab es ein Thema, das die Kommission intensiv beschäftigte: Wie weiter? Die Kommission macht sich Gedanken zum Ausgang der Vernehmlassung «Revision IV. Lernende Gemeinde» und weiterer Artikel der Kirchenordnung. Sie suchte nach Lösungen, um das Weiterbestehen des Religionsunterrichtes zu sichern.

Im April 2023 traf sich die Kommission zu einem Austauschgespräch mit Kirchenrat Pfr. Sven Hopisch und Pfr. Dr. Stefan Fischer, Leiter RPI-SG. Dieses Austauschgespräch war wichtig und wurde geschätzt.

Das Gesamtkapitel aller Berufsgruppen am 25. April wurde als bereichernd erlebt.

Anfangs Juni befasste sich das Kapitel mit der Vernehmlassung «Änderungen im Reglement über den Finanzausgleich (GE 52–20)» und nach den Sommerferien mit der Vernehmlassung «Revision IV. Lernende Gemeinde» und weiterer Artikel der Kirchenordnung. In beiden Vernehmlassungsantworten betonte das REL-Kapitel die Wichtigkeit der kirchlich-schulischen Bildung an der Schule und setzte sich für deren Erhalt ein.

«Wege entstehen dadurch, dass man sie geht» ein Zitat von Franz Kafka. Wege gehen, sich auf den Weg machen, zusammen mit vielen Menschen, war der Beginn der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung unter M.L. King. Er löste eine Bewegung aus, der sich tausende Menschen anschlossen. Das eindrucksvollste war wohl seine Rede: «I have a dream». Als REL-Kapitel träumen wir von der Wertschätzung und Wichtigkeit der kirchlich-schulischen Bildung und der Anerkennung unserer qualifizierten Ausbildung. Sie befähigt uns zum Unterrichten an der Schule.

Die Votanten, welche die Religionslehrpersonen in einer neuen Rolle und Aufgabe in der Organisationsstruktur der Kirche und der Gemeindeentwicklung sehen, beunruhigen das REL-Kapitel. Als REL-Kapitel warnen wir davor, Schritte in diese Richtung zu gehen und Entscheidungen zu treffen, die den Weg dafür ebnen. Mitgliederschwund wäre nur eine von möglichen Folgen, wenn sich die Kirche aus der Bildung und Schule zurückzieht. Es ist deshalb wichtig, dass alle in der Kirche sich weiterhin einsetzen für die kirchlich-schulische Bildung und die Zusammenarbeit mit der Schule.

Susanne Feller Salvisberg, Präsidentin



6. Kommissionen

6.1 Synodalkommissionen

Kirchenbote-Kommission

Engagiert ist die Kirchenbote-Redaktion ins Jahr gestartet. Eine Arbeitsgruppe «Wie erreichen wir unsere Leserschaft» wurde einberufen und hat uns im Berichtsjahr begleitet. Sie hat sich aktiv mit dem Thema auseinandergesetzt, neue Zielgruppen anzusprechen. Zunächst wurden dazu die bestehenden Zielgruppen und deren Bedürfnisse analysiert. Es wurden Umfragen durchgeführt, um potenzielle neue Zielgruppen zu identifizieren. Unsere Botschaften und Inhalte sollen an die spezifischen Interessen und Bedürfnisse der neuen Zielgruppen angepasst werden, um eine effektive Kommunikation zu gewährleisten. Als Schwerpunkt-Zielgruppen wurden Familien definiert. Im Jahr 2024 wird es unsere Aufgabe sein, den Kirchenboten (KIBO) so zu gestalten, dass sich diese Zielgruppe angesprochen fühlt. Den KIBO mit entsprechenden Inhalten füllen und die bestehenden Inhalte ergänzen, wird eine spannende Herausforderung, welcher wir uns stellen werden. Eine weitere Zielgruppe soll mit der kantonalkirchlichen Kampagne «Kirche tut gut» abgeholt werden können.

Die Arbeitsgruppe wird regelmässig die Wirksamkeit ihrer Massnahmen überprüfen und bei Bedarf Anpassungen vornehmen.

Insgesamt waren die elf Ausgaben geprägt von Geschichten und Portraits aus den Gemeinden. Für mich ein schönes Beispiel für «Nahe bei Gott – nahe bei den Menschen». Es gelingt uns dabei nicht immer, alle zu begeistern und zu erreichen. Auch das bedeutet Vielfalt und spornt die Kirchenbote-Redaktion immer wieder an, spannende Themen zu definieren.

Im Frühling hiess es für die neue Website «go live». Die Website ist übersichtlich und bietet eine grosse Auswahl an Themen. Erste Kinderkrankheiten wurden ausgebessert und fortlaufend wird die Website den Bedürfnissen angepasst: «Schauen Sie mal rein.»

Im Juni wurden erste Überlegungen bezüglich künftigem Finanzbedarf des KIBO angestellt. Das Thema wird uns auch in den nächsten Monaten beschäftigen.

Seit August bereichert Samantha De Keijzer, Gossau, unsere Kommission.

Christina Hegelbach, Präsidentin

Kommission zur Vorbereitung von Aussprachesynoden

Am 6. März 2023 fand in Grabs die Aussprachesynode zum Thema «junge Menschen in der Kirche» statt. Sie wurde gut besucht und die fünf Workshops (Motivation / Familien – junge Menschen – Grundhaltungen / Bildung / Mitarbeitende / Verbindlichkeit) führten zu Resultaten, mit denen Projektleiter Pfr. Klaus Fischer gezielt weiterarbeiten kann.

Die nächste Aussprachesynode vom 4. März 2024 steht unter dem Thema «Zukunft der St. Galler Kirche». Sie ist der Umsetzung des Visionspapiers 2025 gewidmet und stellt sich dabei der Frage, inwiefern eine Neuformulierung der «Verfassung der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen» sinnvoll oder gar nötig ist.

Zur Vorbereitung der Aussprachesynode traf sich die Kommission in drei Sitzungen. Die «vorberatende Kommission Zukunft der St. Galler Kirche» brachte durch deren Präsidenten, Pfr. Renato Tolfo, die notwendigen Impulse und Informationen ein.

Pfr. Rolf Kühni, Präsident



kirchenbote-sg.ch

6.2 Weitere Kommissionen

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in den Kantonen Appenzell und St. Gallen (ACK) und Ökumenische Kommission St. Gallen-Appenzell für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung (GFS) der ACK

Auch in diesem Jahr wurden die ökumenischen Beziehungen in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) in den Kantonen Appenzell und St. Gallen gepflegt und vertieft. In einer Zeit, die von Konflikten und Krisen geprägt scheint, sind die mittlerweile verlässlichen Beziehungen zwischen uns Angehörigen verschiedener christlicher Konfessionen ein starkes Zeichen. Die freundschaftliche Verbundenheit und Zugewandtheit erlaubt es uns, viele Dinge unkompliziert gemeinsam zu machen, wozu wir uns ja auch schon vor mittlerweile fünfzehn Jahren bei der Unterzeichnung der Charta Oecumenica verpflichtet haben.

Ein Thema, bei dem ein gemeinsames Vorgehen zunehmend unausweichlich erscheint, ist die Verantwortung der Kirchen im Umweltschutz. Eine Zeit, in der wir dieses Thema jeweils besonders in den Blick nehmen, ist die Schöpfungszeit vom 1. September bis zum 4. Oktober. Als ACK haben wir im Berichtsjahr gleich drei verschiedene Anlässe durchgeführt: Den traditionellen Auftakt zur Schöpfungszeit am 1. September. Bei einem Vogelspaziergang durch die Stadt St. Gallen mit anschliessendem Apéro und Abendgebet in der methodistischen Kirche erhielten wir einen spannenden Einblick in das Leben der Vögel und es wurde uns bewusst, mit wie vielen Vögeln und anderen Tieren wir unseren Lebensraum teilen.

Ein «Klima-Gebet» vor dem globalen Klimastreik fand am 15. September statt. Vor dem Klimastreik durch die Stadt St. Gallen trafen wir uns für ein paar Minuten der Besinnung in der Schutzengelkapelle, um zusammenzustehen, die Verzweiflung angesichts der Klimakrise zu teilen und uns durch die gemeinsame Hoffnung auf eine mögliche bessere Welt stärken zu lassen. Für alle, die dabei waren, war es ein ermutigendes gemeinsames Gebet, das wir am 9. Dezember ein zweites Mal durchführten.

Den bei vielen Delegierten beliebten Theologiestammtisch im September widmeten wir der Frage, welche Verantwortung wir als Kirchen für den Umweltschutz übernehmen können und übernehmen.

Dr. Christiane Schubert, Präsidentin ACK

Pensionskasse PERKOS

Anfang 2023 stand das Börsenjahr unter einem schlechten Stern. Am Ende zeigte sich aber die erfreuliche Entwicklung, welche teils zu überdurchschnittlichen Performancewerten führte.

Besonders die Aktienkurse sind deutlich gestiegen und neu haben auch die Obligationen einen Renditebeitrag geleistet. Negativ aufgefallen sind gewisse indirekte Anlagen in Immobilien (Anlagefonds/Anlagestiftungen) und auch Anlagekategorien in fremder Währung wie USD/EUR (Währungsverluste).

Die Pensionskasse PERKOS hat im Berichtsjahr eine Performance von rund 4% erwirtschaftet (im Vorjahr verzeichnete die Kasse eine Negativ-Performance von rund 9%).

Die Pensionskasse PERKOS verfügt über einen guten Deckungsgrad und bietet Sicherheit für alle.

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 14. Dezember einem Beteiligungskonzept zugestimmt. Darauf basierend erfolgt die Verzinsung des Altersguthabens bei einem Deckungsgrad von 105% bis 115% zum Technischen Zinssatz. Das Altersguthaben wird im 2023 mit 2,50% verzinst (BVG-Mindestzinssatz 1,00%).

Im Berichtsjahr wurde das neue Vorsorge-reglement 2024 genehmigt, das infolge der gesetzlichen Bestimmungen (Reform AHV21, Datenschutzgesetz) Änderungen erfahren hat.

Im Mai/Juni führte die Pensionskasse PERKOS an drei verschiedenen Standorten Informationsveranstaltung zum Thema «Pensionierung in Sicht – Vorsorgeplanung» durch. Diese waren ein Erfolg und wurden insgesamt von rund 100 Interessierten besucht. Besonders geschätzt wurden die Gespräche sowie die Möglichkeit der individuellen Fragestellungen im Anschluss an die Veranstaltungen.

Wie bisher wird in regelmässigen Zeitabständen die Internet-Plattform www.perkos.ch aktualisiert hinsichtlich: Reglemente, Performance, Vermögenszusammensetzung der Anlagen, Anlagestrategie und jährlich wird der Geschäftsbericht aufgeschaltet.

Peter Toggweiler, Geschäftsführer

7. Konkordat

Die praktische Prüfung findet jeweils im Sommer statt. Das Total der bestandenen Konkordatsprüfungen des Jahres 2023 zeigt folgendes Bild (in Klammer Zahlen des Vorjahres):

Praktische Prüfung	25	(27)
--------------------	----	------

Es haben sich keine St. Galler Studierende für die praktische Prüfung angemeldet.

Markus Bernet, Kirchenschreiber

8. Finanzielle Angelegenheiten

8.1 Zentralkasse

Wir verweisen auf die Botschaft im Synodal-
amtsblatt 2024/1.

8.2 Stipendien

Der Kirchenrat hat die Ansätze für Stipendien überprüft und auf Beginn des Jahres 2024 angepasst. Sie betragen neu im Maximum für ein Schuljahr CHF 2'600; CHF 3'200 für ein Semester für Theologiestudierende sowie CHF 1'600 für ein Semester bei anderen Studienrichtungen.

An neun Gesuchstellende konnten im Berichtsjahr CHF 21'900 an Beiträgen ausgerichtet werden. Die Kantonalkirche erhält keine Subventionen von Bund und Kanton.

Markus Bernet, Kirchenschreiber

8.3 Fonds für erholungsbedürftige Kirchengenossen

Von den an die Kirchenratskanzlei zur Behandlung eingereichten sieben Gesuchen konnten alle bewilligt werden.

Wie in den Vorjahren stand wiederum die Hilfe für psychisch erkrankte Mitmenschen im Vordergrund. Im Berichtsjahr konnten insgesamt CHF 6'580 gesprochen werden.

Markus Bernet, Kirchenschreiber

8.4 Evangelische Bürgerschafts- und Darlehensgenossenschaft des Kantons St. Gallen

Im Jahr 2023 kam leider zum «Ukraine-Krieg» auch noch der Krieg im Gaza-Streifen dazu. Ein Ende der Feindseligkeiten ist noch nicht absehbar. An der Zinsfront hat sich die Tendenz zu höheren Sätzen weiterentwickelt, was sich bei uns ertragssteigernd auswirkt. Allerdings hat auch die Teuerung angezogen.

Die Geschäftsstelle war wie immer mit dem Inkasso von Zinsen und Rückzahlungen der rund 15 Darlehen sowie mit der Behandlung von Anfragen und Beratungen möglichen Gesuchstellenden beschäftigt.

Im Berichtsjahr konnten wir drei Gesuche bearbeiten und eines davon bewilligen. Dieses kam aus dem Bereich der Landwirtschaft. Zwei Gesuche erfüllten die Voraussetzungen nicht und mussten abgelehnt werden. Damit waren die Kapazitäten bei weitem nicht ausgeschöpft.

Der Verwaltungsrat traf sich zu zwei Sitzungen und fasste dazwischen die anstehenden Beschlüsse im Zirkulationsverfahren. Im Zweijahresturnus fand am 27. Juni 2023 die ordentliche Generalversammlung statt. Der Verwaltungsrat und der Präsident wurden für weitere vier Jahre wiedergewählt. Neu durften wir Pfr. Dr. Trix Gretler, Lichtensteig, als neues Mitglied begrüßen.

Die traditionelle jährliche ERFA-Tagung mit den drei Schwestergenossenschaften ZH, ZG und GR fand dieses Jahr am 9. September 2023 im Restaurant Jägerhaus in Altenrhein statt. Am Nachmittag wurden wir kompetent durch das dortige Fliegermuseum und die Oldtimer-Sammlung geführt.

Die Jahresrechnung 2023 schliesst voraussichtlich wie im Vorjahr mit einem kleinen Verlust ab. Forderungsverluste mussten bisher keine verbucht werden.

Robert Ritter, Präsident

Jede Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben. Jakobus 1,17



9. Statistik der kirchlichen Handlungen

Aus der Zusammenstellung der kirchlichen Handlungen auf den Seiten 54 und 55 ergibt sich folgendes Bild:

Taufen / Darbringungen	2023	2022
Mädchen	273	338
Knaben	298	327
Erwachsene (3 Frauen, 0 Männer)	3	5
Kinder (4 Mädchen, 3 Knaben)	7	11
Total	581	681

Konfirmationen	2023	2022
Konfirmandinnen	328	318
Konfirmanden	313	317
Total	641	635

Trauungen	2023	2022
beide evangelischer Konfession	40	42
konfessionell gemischte Paare	53	68
evangelisch/konfessionslos	16	13
interreligiös	3	2
Total	112	125

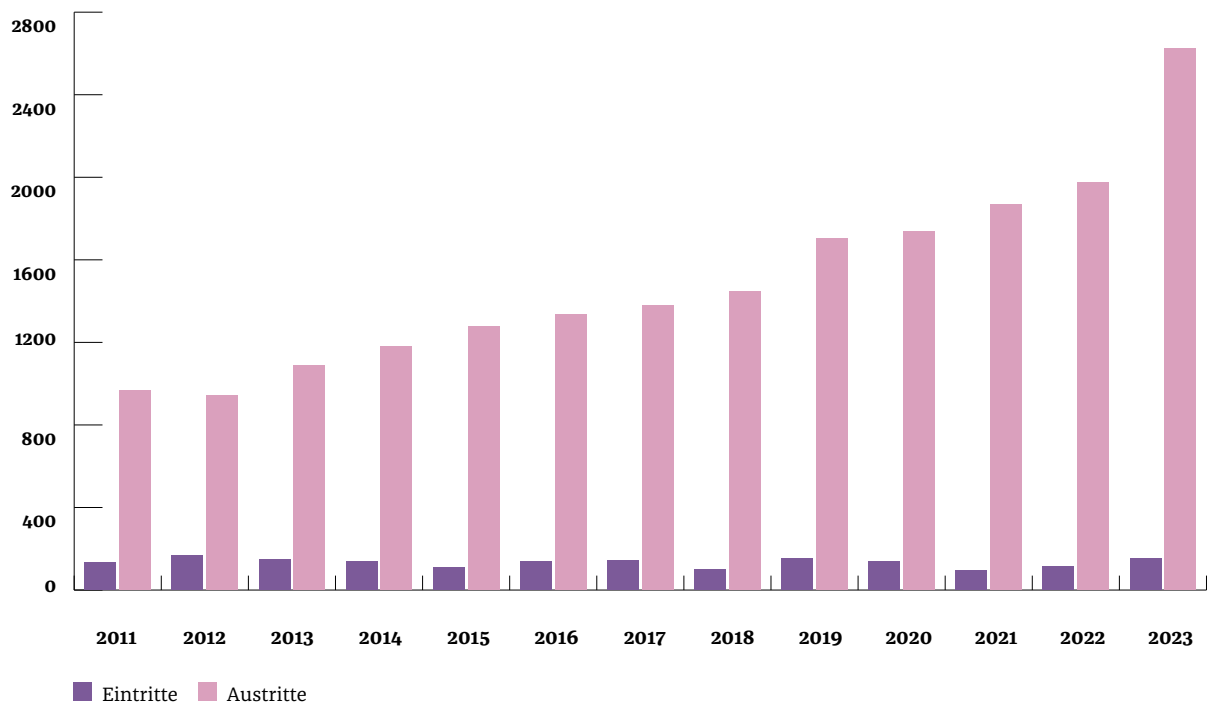
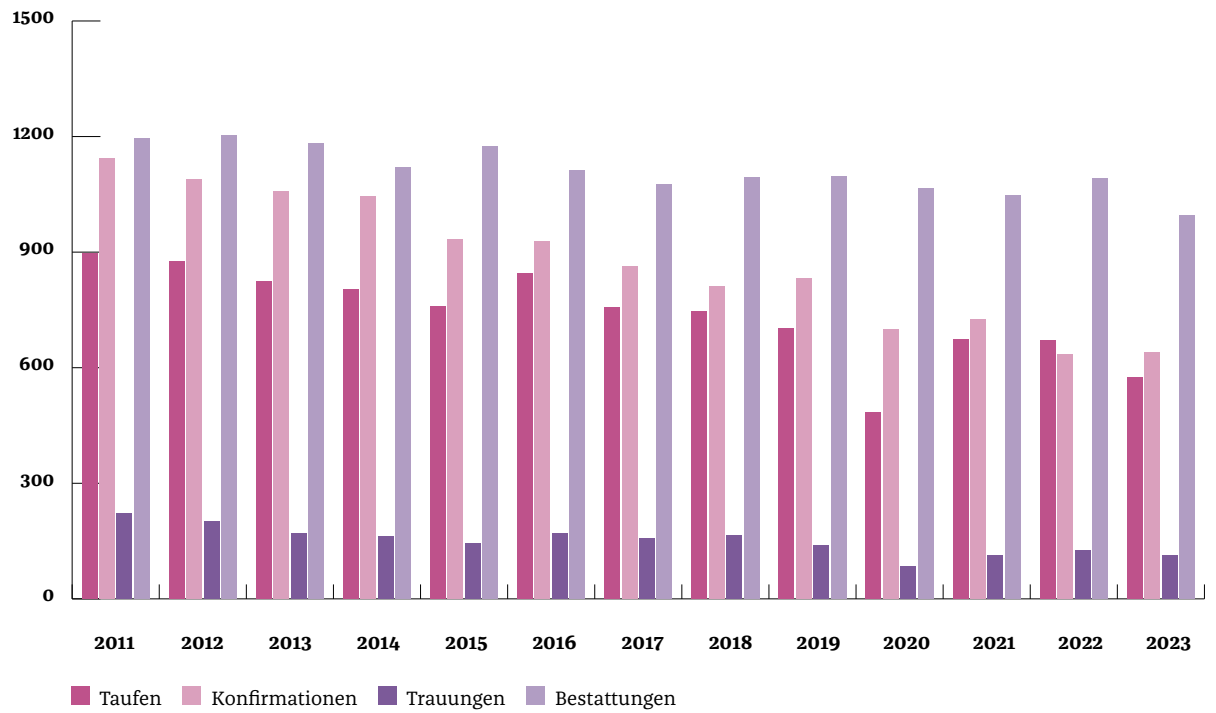
Bestattungen	2023	2022
Erwachsene	988	1'087
Frauen	536	552
Männer	452	535
Kinder	8	5
Total	996	1'092

Eintritte in die Evangelisch-reformierte Kirche	2023	2022
Frauen	75	60
Männer	46	23
Kinder	32	30
Total	153	113

Austritte aus der Evangelisch-reformierten Kirche	2023	2022
Frauen	1'238	945
Männer	1'273	923
Kinder	114	105
Total	2'625	1'973

Kirchliche Amtshandlungen für Ausgetretene	2023	2022
Trauungen	9	5
Bestattungen	55	52
Total	64	57

Gottesdienste für Personen in besonderen Lebenssituationen	2023	2022
Eiserne Hochzeit	0	1
Diamantene Hochzeit	0	1
Goldene Hochzeiten	1	3
Ehejubiläum	2	4
Segensfeiern für werdende Eltern	2	2
Segensfeier für Partnerschaft	0	2
Goldene Konfirmation	1	1
Gedenkfeier für alle, die um ein Kind trauern	1	2
Pensionierung	0	1
Geburtstagsfeier mit besinnlichem Teil	1	0
Total	8	16



Kirchliche Handlungen in der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen im Jahr 2023

Gemeinden	Taufen			Darbrin- gungen	Konfirmationen			Trauungen				
	W	M	Total	Total	W	M	Total	EV	KGP	EKP	IRP	Total
Kirchenbezirk St. Gallen	55	61	116	2	55	69	124	10	10	3	0	23
1 St. Gallen C	10	16	26	0	5	6	11	2	6	1	0	9
2 Straubenzell St. Gallen West	8	11	19	0	3	2	5	0	0	0	0	0
3 Tablat-St. Gallen	6	7	13	2	10	16	26	3	0	0	0	3
4 Goldach	8	8	16	0	13	18	31	2	3	1	0	6
5 Rorschach	5	3	8	0	4	6	10	1	1	1	0	3
6 Gossau	12	9	21	0	14	15	29	1	0	0	0	1
7 Gaiserwald	6	7	13	0	6	6	12	1	0	0	0	1
Kirchenbezirk Rheintal	100	109	209	2	110	112	222	14	20	4	0	38
8 Thal-Lutzenberg	5	10	15	0	7	10	17	3	1	0	0	4
9 Rheineck	1	1	2	0	0	0	0	1	0	0	0	1
10 St. Margrethen	4	1	5	0	2	2	4	0	0	0	0	0
11 Berneck-Au-Heerbrugg	7	7	14	0	6	4	10	1	2	0	0	3
12 Balgach	7	6	13	0	1	3	4	1	3	0	0	4
13 Diepoldsau-Widnau-Kriessern	6	10	16	0	13	12	25	0	0	0	0	0
14 Rebstein-Marbach	6	5	11	0	6	5	11	1	0	0	0	1
16 Altstätten	3	3	6	1	12	10	22	1	4	0	0	5
17 Eichberg-Oberriet	4	0	4	0	6	6	12	2	1	0	0	3
18 Sennwald	7	14	21	0	9	10	19	0	3	0	0	3
21 Grabs-Gams	7	11	18	0	22	17	39	0	3	0	0	3
22 Buchs	13	13	26	1	6	7	13	2	1	1	0	4
23 Sevelen	6	7	13	0	2	5	7	0	0	0	0	0
24 Wartau	6	5	11	0	5	5	10	0	0	0	0	0
26 Bad Ragaz-Pfäfers	5	4	9	0	4	5	9	2	0	0	0	2
27 Sargans-Mels-Vilters-Wangs	7	7	14	0	6	6	12	0	1	1	0	2
28 Walenstadt-Flums-Quarten	6	5	11	0	3	5	8	0	1	2	0	3
Kirchenbezirk Toggenburg	121	128	249	3	163	132	295	16	23	9	3	51
29 Weesen-Amden	3	1	4	0	7	1	8	0	1	0	0	1
30 Uznach und Umgebung	17	12	29	0	22	18	40	1	0	1	2	4
31 Rapperswil-Jona	8	12	20	0	22	19	41	1	2	1	0	4
32 Wildhaus-Alt. St. Johann	9	11	20	0	9	7	16	0	5	1	0	6
35 Nesslau	14	15	29	0	17	4	21	7	4	0	0	11
38 Ebnet-Kappel	8	12	20	0	5	12	17	0	0	0	0	0
39 Mittleres Toggenburg	9	10	19	0	9	10	19	1	0	0	0	1
41 Unteres Neckertal	6	5	11	0	13	2	15	1	2	0	0	3
43 Oberer Necker	7	7	14	0	4	7	11	1	6	0	0	7
46 Unteres Toggenburg	8	7	15	0	7	6	13	0	1	2	0	3
48 Kirchberg	4	4	8	0	1	2	3	0	0	0	0	0
51 Oberuzwil-Jonschwil	7	3	10	0	11	6	17	1	0	0	0	1
52 Niederuzwil	6	12	18	1	8	12	20	0	0	1	1	2
53 Flawil	5	3	8	0	1	9	10	1	0	1	0	2
54 Degersheim	2	4	6	0	4	4	8	0	0	0	0	0
55 Wil	8	10	18	2	23	13	36	2	2	2	0	6
Total aller Kirchenbezirke	276	298	574	7	328	313	641	40	53	16	3	112

Legende

W = weiblich

M = männlich

K = Kind

EV = evangelische Paare

KGP = konfessionell gemischte Paare

EKP = evangelisch/konfessionslose Paare

IRP = interreligiöse Paare

Tr = Trauungen

Be = Bestattungen

Bestattungen				Eintritte				Austritte				Kirchliche Amtshandlungen für Ausgetretene		
W	M	K	Total	W	M	K	Total	W	M	K	Total	Tr	Be	Total
166	122	1	289	24	9	4	37	404	370	18	792	1	18	19
46	21	1	68	5	2	0	7	76	79	4	159	1	8	9
23	20	0	43	1	0	2	3	55	47	0	102	0	0	0
35	26	0	61	5	1	0	6	92	72	6	170	0	1	1
19	12	0	31	2	2	0	4	51	53	6	110	0	5	5
30	16	0	46	5	1	0	6	39	37	0	76	0	2	2
8	13	0	21	3	0	2	5	61	60	2	123	0	0	0
5	14	0	19	3	3	0	6	30	22	0	52	0	2	2
169	132	1	302	19	17	12	48	378	395	34	807	4	17	21
12	6	0	18	0	0	0	0	39	36	8	83	0	0	0
4	8	0	12	0	0	0	0	9	7	0	16	0	0	0
11	2	0	13	0	0	0	0	9	12	0	21	0	4	4
12	9	0	21	2	0	0	2	24	21	2	47	1	2	3
3	7	0	10	3	0	0	3	13	16	2	31	0	0	0
9	8	0	17	0	0	0	0	48	45	4	97	0	0	0
7	2	1	10	2	4	0	6	13	17	2	32	0	0	0
12	5	0	17	0	0	0	0	16	22	1	39	1	0	1
5	5	0	10	1	3	0	4	16	17	3	36	0	0	0
17	14	0	31	1	3	4	8	29	29	0	58	0	0	0
16	16	0	32	3	1	1	5	36	35	3	74	1	3	4
25	12	0	37	1	0	1	2	27	44	7	78	1	3	4
6	4	0	10	0	0	0	0	13	10	0	23	0	2	2
10	7	0	17	1	2	2	5	18	17	0	35	0	2	2
2	5	0	7	1	0	0	1	15	17	0	32	0	0	0
11	13	0	24	3	3	1	7	32	28	2	62	0	0	0
7	9	0	16	1	1	3	5	21	22	0	43	0	1	1
201	198	6	405	32	20	16	68	456	508	62	1026	4	20	24
1	6	0	7	2	0	0	2	11	13	2	26	0	1	1
21	12	3	36	3	4	0	7	85	83	12	180	1	2	3
40	35	0	75	5	2	1	8	58	75	10	143	0	3	3
6	8	0	14	1	0	0	1	3	7	0	10	0	1	1
8	11	0	19	0	0	0	0	10	13	12	35	0	0	0
15	10	0	25	4	0	0	4	17	23	2	42	0	4	4
20	18	0	38	1	1	0	2	30	32	0	62	0	2	2
2	6	0	8	0	0	3	3	9	8	3	20	0	0	0
6	6	0	12	0	0	0	0	10	13	2	25	0	0	0
5	9	1	15	2	1	3	6	21	16	3	40	1	1	2
6	0	0	6	0	0	0	0	23	24	3	50	0	0	0
10	15	0	25	4	2	2	8	23	32	4	59	1	0	1
16	21	0	37	1	0	2	3	49	42	3	94	0	1	1
18	11	2	31	1	4	1	6	27	39	2	68	0	1	1
3	5	0	8	1	0	1	2	11	9	3	23	0	0	0
24	25	0	49	7	6	3	16	69	79	1	149	1	4	5
536	452	8	996	75	46	32	153	1238	1273	114	2625	9	55	64

Zahlen der Kirchgemeinden in der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen im Jahr 2023

Gemeinden	externe Schuld- verpflichtungen in Franken	100% Staatssteuer in Franken	Steuerfuss 2023 in %	Steuerfuss 2024 in %	Evang. Bevölke- rung gem. Volkszählung 2010	Evang. Bevölke- rung Stand 31.12.2023
Kirchenbezirk St. Gallen					33'332	25'678
1 St. Gallen C	4'000'000	13'534'476.81	25	25	5'732	4'486
2 Straubenzell St. Gallen West	0	8'372'199.56	26	26	4'762	3'474
3 Tablat-St. Gallen	2'400'000	20'002'423.48	25	25	8'451	6'393
4 Goldach	0	10'675'138.60	25	27	4'494	3'613
5 Rorschach	513'000	6'277'018.89	28	28	3'334	2'495
6 Gossau	1'460'000	8'462'781.80	22	23	4'245	3'295
7 Gaiserwald	0	6'507'276.77	20	21	2'314	1'922
Kirchenbezirk Rheintal					35'769	30'296
8 Thal-Lutzenberg	600'000	4'588'671.00	28	28	2'494	2'005
9 Rheineck	0	1'329'387.22	28	28	891	619
10 St. Margrethen	0	2'041'879.00	28	28	1'200	880
11 Berneck-Au-Heerbrugg	0	5'720'053.71	25	25	2'477	2'060
12 Balgach	1'295'000	3'123'014.44	25	25	1'309	1'113
13 Diepoldsau-Widnau-Kriessern	0	6'264'637.98	23	23	3'034	2'654
14 Rebstein-Marbach	1'900'000	3'096'924.81	28	28	1'665	1'403
16 Altstätten	0	3'705'570.36	28	28	2'096	1'884
17 Eichberg-Oberriet	160'000	2'110'052.57	28	28	1'128	1'188
18 Sennwald	690'000	4'607'813.66	28	28	2'434	2'050
21 Grabs-Gams	1'450'000	7'733'034.00	27	27	4'271	3'598
22 Buchs	0	7'141'090.67	25	25	3'728	2'871
23 Sevelen	0	3'022'189.62	27	24	1'603	1'250
24 Wartau	0	3'454'152.00	28	28	2'195	1'582
26 Bad Ragaz-Pfäfers	94'661	3'040'124.00	22	22	1'305	1'240
27 Sargans-Mels-Vilters-Wangs	200'000	5'079'597.00	22	22	2'285	2'265
28 Walenstadt-Flums-Quarten	0	3'873'017.51	24	24	1'654	1'634
Kirchenbezirk Toggenburg					44'540	38'309
29 Weesen-Amden	0	2'539'755.96	26	26	813	722
30 Uznach und Umgebung	1'250'000	11'472'706.81	24	24	4'468	4'571
31 Rapperswil-Jona	2'530'000	24'280'200.75	20	20	6'601	5'428
32 Wildhaus-Alt St. Johann	1'400'000	2'271'645.76	28	28	1'150	1'063
35 Nesslau	0	3'357'832.57	28	28	2'209	1'988
38 Ebnet-Kappel	0	3'551'869.36	28	28	2'294	1'865
39 Mittleres Toggenburg	0	5'677'339.14	28	28	3'448	2'820
41 Unteres Neckertal	0	2'072'588.29	28	28	1'724	1'388
43 Oberer Necker	150'000	1'846'809.50	28	28	1'432	1'212
46 Unteres Toggenburg	0	3'167'480.32	28	28	1'759	1'721
48 Kirchberg	0	3'015'918.76	26	26	1'447	1'372
51 Oberuzwil-Jonschwil	0	5'124'897.20	25	25	2'656	2'133
52 Niederuzwil	0	8'003'492.12	25	25	4'023	3'048
53 Flawil	0	5'068'562.01	28	28	2'539	2'400
54 Degersheim	0	1'742'682.44	28	28	1'181	1'033
55 Wil	2'548'000	16'850'091.00	23	23	6'796	5'545
Total Evang. Bevölkerung in allen 3 Kirchenbezirken					113'641	94'283

Etat

(Stand 31. März 2024)

Büro der Synode

Präsident:

– Lippuner Stefan, Pfr., St.Gallen C

Vizepräsident:

– Schläpfer Ueli, Rapperswil-Jona

1. Sekretär:

– Bernet Markus, Au

2. Sekretärin:

– Kugler Ursula, Unteres Neckertal

Stimmenzählende:

– Torgler Sandra, Straubenzell
St.Gallen West

– Frei Ruth, Wartau

– Ruoss Silvia, Mittleres Toggenburg
synode@ref-sg.ch

Geschäftsprüfungskommission

– Dätwyler Rita (Präsidentin),
Straubenzell St.Gallen West

– Baumann Richard, Flawil

– Frank Elimar, Rapperswil-Jona

– Gehrig Margrit, Tablat-St.Gallen

– Gretler Trix, Pfrn. Dr.,
Mittleres Toggenburg

– Manser-Nüesch Irene, Balgach

– Schlegel Urs, Sennwald

gpk@ref-sg.ch

Kirchenrat

– Schmidt Martin (Präsident), Pfr., Haag

– Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

– Graf Heiner, Buchs

– Hopisch Sven, Pfr., St.Margrethen

– Noser Urs, Altstätten

– Policante-Schön Annina, St.Gallen

– Ziegler Antje, Dr., St.Gallen

Sekretariat:

Oberer Graben 31, 9000 St.Gallen

T 071 227 05 00

kirchenrat@ref-sg.ch

www.ref-sg.ch

Kirchenratskanzlei:

– Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au

T 071 227 05 05

kanzlei@ref-sg.ch

Zentralkasse:

– Weber Herbert, Zentralkassier, Gossau

T 071 227 05 40

zentralkasse@ref-sg.ch

– Burri Brigitte, Lohnbuchhalterin,
St.Gallen

T 071 227 05 44

brigitte.burri@ref-sg.ch

– Schlegel Silvia, Lohnbuchhalterin,
Wittenbach

T 071 227 05 29

silvia.schlegel@ref-sg.ch

Zentrale Dienste:

– Kugler Ursula, administrative

Mitarbeiterin, Oberhelfenschwil

T 071 227 05 00

sekretariat@ref-sg.ch

Kirchenrätliche Ressorts

Pastorales, Theologie und Musik:

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Weltweite Kirche (OeME):

– Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

Geistliche Begleitung (Familien und Kinder,

Jugend, Junge Erwachsene):

– Noser Urs, Altstätten

Schulische Bildung:

– Hopisch Sven, Pfr., St.Margrethen

Erwachsenenbildung, Diakonie und

Kirchlicher Sozialdienst:

– Policante-Schön Annina, St.Gallen

Finanzen und Liegenschaften:

– Graf Heiner, Buchs

Kommunikation und Gemeinde-

entwicklung:

– Ziegler Antje, Dr., St.Gallen

Kirchenrätliche Ausschüsse

Ausschuss für Glaube, Welt und Gesellschaft

- Schmidt Martin, Pfr., Haag
- Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil
- Policante-Schön Annina, St. Gallen

Sekretär:

- Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au

Ausschuss für Geistliche Begleitung

- Schmidt Martin, Pfr., Haag
- Hopisch Sven, Pfr., St. Margrethen
- Noser Urs, Altstätten

Sekretärin:

- Zeller Tanja, Goldach

Ausschuss für Verwaltung und Kommunikation

- Schmidt Martin, Pfr., Haag
- Graf Heiner, Buchs
- Ziegler Antje, Dr., St. Gallen

Sekretär:

- Weber Herbert, Zentralkassier, Gossau

Stipendienausschuss

- Schmidt Martin, Pfr., Haag
- Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au

Fonds für erholungsbedürftige Kirchgenossen

- Schmidt Martin, Pfr., Haag
- Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au

Dekane

Kirchenbezirk St. Gallen

- Helfenstein Pius, Pfr. Dr., Rorschach (bis 31.5.)
 - Herbrechtsmeier Friederike, Gossau (ab 1.6.)
- dekanat.st.gallen@ref-sg.ch

Kirchenbezirk Rheintal

- Hörler Christian, Pfr., Gretschins
- dekanat.rheintal@ref-sg.ch

Kirchenbezirk Toggenburg

- Müller Philippe, Pfr., Ebnet-Kappel
- dekanat.toggenburg@ref-sg.ch

Vizedekane

Kirchenbezirk St. Gallen

- Hermann Regula, Pfrn., St. Gallen
- regula.hermann@straubenzell.ch

Kirchenbezirk Rheintal

- Damaschke-Bösch Barbara, Pfrn., Berneck
- barbara.damaschke@ref-mittelrheintal.ch

Kirchenbezirk Toggenburg

- Leser Anselm, Pfr., Bütschwil
- anselm.leser@ref-unterestoggenburg.ch

Kapitelspräsidien

Kapitel St. Gallen

- Marchlewitz Esther, Pfrn., Rorschach
- pfarrkapitel.st.gallen@ref-sg.ch

Kapitel Rheintal

- Mayer Jens, Pfr., Balgach
- pfarrkapitel.rheintal@ref-sg.ch

Kapitel Toggenburg

- Kuhn Fabian, Pfr., Lütisburg
- pfarrkapitel.toggenburg@ref-sg.ch

Kantonales Diakonatskapitel

Präsident:

- Schweizer Remo, Diakon, Wattwil
- diakonatskapitel@ref-sg.ch

REL-Kapitel

Präsidentin:

- Feller Salvisberg Susanne, Mogelsberg
- relkapitel@ref-sg.ch

Ökumenischer Kirchenmusikerverband St. Gallen-Appenzell

Evang. Vertretung:

- Ulsamer Thomas, Wattwil
- thomas.ulsamer@bluewin.ch

Mesmerverband St. Gallen-Appenzell

Präsidentin:

– Wymann Christine, St. Gallen
christine.wymann@straubenzell.ch

Präsidiien der Vorsynoden

Kirchenbezirk St. Gallen

– Bertoldo Gisela, St. Gallen
vorsynode.st.gallen@ref-sg.ch

Kirchenbezirk Rheintal

– Witschi-Hubmann Käthi, Diepoldsau
vorsynode.rheintal@ref-sg.ch

Kirchenbezirk Toggenburg

– Kugler Ursula, Oberhelfenschwil
vorsynode.toggenburg@ref-sg.ch

Kantonale Pfarrstellen

Spitalregion St. Gallen

Kantonsspital St. Gallen

– Baumann Christoph, Pfr., Uzwil
christoph.baumann@ref-sg.ch
– Friedrich Maja Franziska, Pfrn., Bichwil
maja.friedrich@ref-sg.ch
– Hüsemann Henning, Pfr., Wittenbach
henning.huesemann@ref-sg.ch
– Wyser Leupp Andrea, Pfrn., Stein AR
andrea.wyserleupp@ref-sg.ch
oder für alle:
spital.st.gallen@ref-sg.ch

Spitalregion Rheintal Werdenberg

Sarganserland

Spital Altstätten

– Schmidt-Aebi Marlies, Pfrn., Haag
spital.altstaetten@ref-sg.ch

Spital Grabs

– Schmidt-Aebi Marlies, Pfrn., Haag
spital.grabs@ref-sg.ch

Spitalregion Linth

Spital Linth, Uznach

– Anderegg Eva, Pfrn., Wildhaus
spital.linth@ref-sg.ch

Spitalregion Fürstenland Toggenburg

Spital Wil

– Lohner Markus, Pfr., Wil
spital.wil@ref-sg.ch
– Schiess Esther, Pfrn., Ebnat-Kappel
(bis 28.2.)
spital.wil@ref-sg.ch

Geriatrische Klinik des Bürgerspitals St. Gallen

– Weber Elisabeth, Pfrn., St. Gallen
elisabeth.weber@ref-sg.ch

Hirslandenklinik Stephanshorn St. Gallen

– Schmidt-Aebi Marlies, Pfrn., Haag
marlies.schmidt@ref-sg.ch

Ostschweizer Kinderspital St. Gallen (kath. betreut)

– Buschor Brunner Dorothee,
Seelsorgerin, Flawil
kinderspital@ref-sg.ch

Spital Walenstadt

– Bärtsch Rolf, Pfr., Sennwald
spital.walenstadt@ref-sg.ch

Psychiatrie St. Gallen

Psychiatrie St. Gallen Nord, Wil

– Engel Engeli Meret, Pfrn., Romanshorn
klinik.wil@ref-sg.ch

Psychiatrie St. Gallen Süd, Pfäfers

– Meier Reinhold, Pfr., Wangs
reinhold.meier@ref-sg.ch
– Benz Jael, Balgach
jael.benz@ref-sg.ch

Kliniken Valens, Rehabilitationszentren Valens und Walenstadtberg

– Bärtsch Rolf, Pfr., Sennwald
klinik.valens@ref-sg.ch

Gehörlosenseelsorge

- Hofer Ruedi, Pfr., Glarus (bis 28.2.)
ruedi.hofer@ref-sg.ch
- Latuski-Ramm Ute, Pfrn., Goldach
ute.latuski@ref-sg.ch
- Hausammann Natasha, St. Gallen
natasha.hausammann@ref-sg.ch
- Scheiber-Sengl Ingrid, Abtwil
ingrid.scheiber-sengl@ref-sg.ch

Gefängnisseelsorge

Strafanstalt Saxerriet

- Gäumann Andreas, Pfr. Dr., Bad Ragaz
andreas.gaeumann@ref-sg.ch

Regionalgefängnis Altstätten

- Gäumann Andreas, Pfr. Dr., Bad Ragaz
andreas.gaeumann@ref-sg.ch

Ausschaffungsgefängnis Widnau

- Gäumann Andreas, Pfr. Dr., Bad Ragaz
andreas.gaeumann@ref-sg.ch

Jugendheim Platanenhof, Oberuzwil

- Becker Maik, Pfr., St. Peterzell
maik.becker@ref-sg.ch

Bezirksgefängnis Gossau

- Solenthaler Peter, Pfr., Gossau
peter.solenthaler@ref-sg.ch

Bezirksgefängnis St. Gallen, Kantonales

Untersuchungsgefängnis St. Gallen

- Becker Maik, Pfr., St. Peterzell
maik.becker@ref-sg.ch

Anstalt Bitzi, Mosnang

- Becker Maik, Pfr., St. Peterzell
maik.becker@ref-sg.ch

Pfarramt an der Universität St. Gallen

- Anker Markus, Pfr., St. Gallen
markus.anker@ref-sg.ch

Bundesasylzentrum mit Verfahrensfunktion Altstätten

- Ammann Marcel, Pfr., Altstätten
marcel.ammann@ref-sg.ch
- Weber Gregor, Pfr., Altstätten
gregor.weber@ref-sg.ch

Kantonalkirchliche Dienststellen

Arbeitsstelle Diakonie

- Hauri Thoma Maya, Beauftragte
- Hausammann Natasha, administrative
Mitarbeiterin St. Gallen
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 33
diakonie@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Menschen mit Beeinträchtigung

- Naeff Caroline, Beauftragte
- Hausammann Natasha, administrative
Mitarbeiterin St. Gallen
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 33
beeintraechtigung@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Familien und Kinder

- Schelling Ursula, Beauftragte
- Prete Patrizia, administrative
Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 65
famki@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Jugend und Geistliche Begleitung

- Giger Michael, Beauftragter
- Weibel Isabelle, administrative
Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 60
jugend@ref-sg.ch

Praktikum Geistliche Begleitung

- Steiger Rahel
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 63
praktikum@ref-sg.ch

*Arbeitsstelle Junge Erwachsene und
Nachwuchsförderung*

– Naef-Egli Markus, Beauftragter
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 16
je@ref-sg.ch

Arbeitsstelle kirchliche Erwachsenenbildung

– Schmid Holz Daniel, Pfr. Dr., Beauftragter
– Haltner Katrin, administrative
Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 30
akeb@ref-sg.ch

*Arbeitsstelle Gemeindeentwicklung und
Mitarbeitendenförderung*

– Frischknecht Daniel, Beauftragte
– Ramm Markus, Pfr. Dr., Beauftragter
– Haltner Katrin, administrative
Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 30
agem@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Kommunikation und Medien

– Ackermann Andreas, Beauftragter
– Sutter Julia, Fachspezialistin
Kommunikation
– Jana Birchmeier, Fachspezialistin Medien
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 10 / 72
kommunikation@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Weltweite Kirche (OeME)

– Bazzell Pascal, Dr., Beauftragter
– Weber Gregor, Pfr., Beauftragter
– Hautle Petra, administrative
Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 50 / 51
weltweite-kirche@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Gottesdienst und Pastorales

– Habenicht Uwe, Pfr., Beauftragter
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 02
pastorales@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Populäre Musik

– Graf Andreas, Beauftragter
– Schlegel Christof, Beauftragter
– Bernet Nadia, administrative
Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 11 / 12
musik@ref-sg.ch

*Religionspädagogisches Institut St. Gallen
(RPI-SG)*

– Fischer Stefan, Pfr. Dr., Leiter RPI-SG
– Fischer Klaus, Pfr., Projektleiter
– Zeller Tanja, administrative
Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 20
rpi-sg@ref-sg.ch

*Religionsunterricht im heil- und
sonderpädagogischen Bereich*

– Huber Manuela, Beauftragte
Gässeli 8, 9300 Wittenbach
T 071 227 05 26
manuela.huber@ref-sg.ch

Seelsorge am Hospiz Werdenberg

– Bärtsch Rolf, Pfr., Beauftragter
Zilweg 3, 9466 Sennwald
T 079 777 30 17
rolf.baertsch@ref-sg.ch

Seelsorge in Palliative Care

– Latuski-Ramm Ute, Pfrn., Beauftragte
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 28
ute.latuski@ref-sg.ch

Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs Sargans, Kirchlicher Sozialdienst

– Philipp Sophie
Hanflandstrasse 17, 9470 Buchs
T 058 228 22 48

sophie.philipp@bzbs.ch

– Schnellli Raphaela

Hanflandstrasse 17, 9470 Buchs
T 058 228 22 48

raphaela.schnelli@bzbs.ch

– Philipp Sophie

Langgrabenstrasse 24, 7320 Sargans
T 058 228 72 19

sophie.schnelli@bzbs.ch

– Schnellli Raphaela

Langgrabenstrasse 24, 7320 Sargans
T 058 228 72 19

raphaela.schnelli@bzbs.ch

Berufs- und Weiterbildungszentrum Rapperswil-Jona, Kirchlicher Sozialdienst

– Wildhaber-Rietmann Martina
Zürcherstrasse 1, 8640 Rapperswil
T 058 228 20 48

martina.wildhaber@bwz-rappi.ch

Berufs- und Weiterbildungszentrum Rorschach-Rheintal, Kirchlicher Sozialdienst

– Eck Adrian

Feldmühlestrasse 28, 9400 Rorschach
T 058 229 99 85 und M 076 395 99 87

adrian.eck@bzs.ch

Berufs- und Weiterbildungszentrum für Gesundheit und Sozialberufe, St. Gallen, Kirchlicher Sozialdienst

– Bamert Ruedi

Lindenstrasse 139, 9016 St. Gallen
T 058 229 88 66 und M 079 374 70 08

ruedi.bamert@bzgs.ch

– Tobler Claudia

Lindenstrasse 139, 9016 St. Gallen
T 058 229 88 25 und M 079 659 91 74

claudia.tobler@bzgs.ch

Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg, Kirchlicher Sozialdienst

– Weibel Lukas

Bahnhofstrasse 29, 9630 Wattwil
T 058 228 85 92

lukas.weibel@bwzt.ch

Berufs- und Weiterbildungszentrum Wil-Uzwil-Flawil, Kirchlicher Sozialdienst

– Meier Tüysüz Claudia

Schöntalstrasse 7, 9244 Niederuzwil
T 058 228 73 65 und M 079 374 70 08

claudia.meier@bzwu.ch

– Wagenbach-Lütholf Brigitte

Schützenstrasse 8, Lindenhof, 9500 Wil
T 058 228 73 11 und M 079 199 48 53

brigitte.wagenbach@bzwu.ch

Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum SG, Kirchlicher Sozialdienst

– Borra Nicole

Kugelgasse 19, 9004 St. Gallen
T 058 228 26 08

nicole.borra@gbssg.ch

– Jezek Gian Urs

Kugelgasse 19, 9004 St. Gallen
T 058 228 26 08

gianurs.jezek@gbssg.ch

– Schmid Gaby

Kugelgasse 19, 9004 St. Gallen
T 058 228 27 73

gaby.schmid@gbssg.ch

Kaufmännisches Berufs- und Weiterbildungszentrum SG, Kirchlicher Sozialdienst

– Grabherr Susanne

Kreuzbleichweg 4, 9000 St. Gallen
T 058 229 67 40

susanne.grabherr@kbzsg.ch

– Olbrecht Urs

Kreuzbleichweg 4, 9000 St. Gallen
T 058 229 67 41

urs.olbrecht@kbzsg.ch

Vermittlungsstelle für pfarramtliche Aushilfen

– Nutt Christina, Pfrn.

Gauschlastrasse 1, 9478 Azmoos
T 081 740 27 50 / F 081 740 27 51

vermittlung@ref-sg.ch

Redaktionsteam des Kirchenboten

– Degen Stefan
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 25
kirchenbote@ref-sg.ch
– Meier Katharina
Bahnhofstrasse 2, 9601 Lütisburg Station
T 071 980 06 01 / F 071 980 06 02
katharina.meier@ref-sg.ch

Hauptamtliche Religionslehrer

Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHSG)
– momentan katholisch besetzt
phsg@ref-sg.ch

Kantonsschule am Burggraben St. Gallen

– Brenneisen Holger, Pfr., St. Gallen
ks.st.gallen-burggraben@ref-sg.ch

Kantonsschule am Brühl St. Gallen

– Brenneisen Holger, Pfr., St. Gallen
ks.st.gallen-bruehl@ref-sg.ch

Kantonsschule Heerbrugg

– momentan katholisch besetzt
ks.heerbrugg@ref-sg.ch

Kantonsschule Sargans

– momentan katholisch besetzt
ks.sargans@ref-sg.ch

Kantonsschule Wattwil

– Imhof Esther, Pfrn., Uster
– Wiesendanger Bettina, Pfrn.,
Winterthur
ks.wattwil@ref-sg.ch

Kantonsschule Wil

– momentan katholisch besetzt
ks.wil@ref-sg.ch

Abordnungen (Wahlbehörde Synode)

*Evangelisch-reformierte Kirche
Schweiz (EKS)*

Abgeordnete:
– Deuel-Zumstein Jennifer, St. Gallen
– Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil
– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Stellvertretung:

– Anker Markus, Pfr., St. Gallen
– Aschmann Hanspeter, Pfr., Rapperswil
– Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au
– Zillig-Klaus Daniela, Flawil

Abordnungen (Wahlbehörde Kirchenrat)

*Deutschscheizerische Kirchenkonferenz
(KIKO)*

Abgeordnete:

– Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil
– Graf Heiner, Buchs
– Schmidt Martin, Pfr., Haag

*Konkordat betr. die gemeinsame Ausbildung
der evang.-ref. Pfarrerinnen und Pfarrer und
ihre Zulassung zum Kirchendienst*

Abgeordneter:

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Religionspädagogisches Fachgremium

Evangelischer Kirchen der Schweiz (RPF-EKS)

Delegierter:

– Fischer Stefan, Pfr. Dr., St. Gallen

*Weiterbildungskonferenz des Weiterbildungs-
rates (Schweiz)*

Abgeordneter:

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Stellvertreter:

– Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

Stiftungsrat der Pensionskasse PERKOS

Arbeitgebervertreter SG:

– Graf Heiner, Buchs

Stellvertreter:

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Arbeitnehmervertreter SG:

– Anker Markus, Pfr., St. Gallen

Stellvertreterin:

– Burri Brigitte, St. Gallen

Geschäftsstelle:

Strahlholz, Postfach 122, 9056 Gais
T 071 791 70 18 / F 071 791 70 19

Verwalter:

– Toggweiler Peter
perkos@ref-sg.ch

Konferenz der Kirchen am Rhein

Abgeordneter:

- Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

Stellvertreter:

- Bazzell Pascal, Dr., Buttikon

Liturgie- und Gesangbuchkonferenz der Evang.-Ref. Kirchen der deutschsprachigen Schweiz

Abgeordneter:

- Hopisch Sven, Pfr., St. Margrethen

Liturgiekommission der Evang.-Ref. Kirchen der deutschsprachigen Schweiz

Abgeordneter:

- Habenicht Uwe, Pfr., St. Gallen

Reformierte Medien

Abgeordneter:

- Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

Frauen- und Genderkonferenz der EKS

Abgeordnete:

- Ziegler Antje, Dr., St. Gallen

Stellvertretung:

- Hauri Thoma Maya, Turbenthal

Schweizerische Bibelgesellschaft

Abgeordneter:

- Hopisch Sven, Pfr., St. Margrethen

Plenarversammlung «Diakonie Schweiz»

Delegierte:

- Policante-Schön Annina, St. Gallen

Arbeitsgruppen «Diakonie Schweiz»

Aus- und Weiterbildung:

- Naef-Egli Markus, Ebnet-Kappel

Projekte und Praxis:

- Hauri Thoma Maya, Turbenthal

Stiftung zur Förderung der Gemeindediakonie in der EKS (fondia)

Mitglied im Stiftungsrat:

- Policante-Schön Annina, St. Gallen

Waldenserkomitee der Deutschen Schweiz

Abgeordnete:

- Leser Katharina, Pfrn., Bütschwil

Evangelische Informationsstelle (Kirchen – Sekten – Religionen)

Beirat:

- Schmidt Martin, Pfr., Haag

Fokus Theologie Begleitkommission (vormals wtb)

Abgeordnete:

- Policante-Schön Annina, St. Gallen

Studiengangkommission für den CAS Interkulturelle Theologie und Migration

Delegierte:

- Valentyik Csilla, Goldach

Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in den Kantonen Appenzell und St. Gallen (ACK)

Abgeordnete:

- Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil
- Bazzell Pascal, Dr., Buttikon
- 2 Sitze vakant

Kaffee-Treff für Asylsuchende Altstätten

Abgeordneter:

- Noser Urs, Altstätten

Protestantisch-Kirchlicher Hilfsverein des Kantons St. Gallen

Abgeordneter:

- Noser Urs, Altstätten

Arbeitsgemeinschaft für Integrationsfragen in Kanton und Stadt St. Gallen

Abgeordnete:

- Alfanz Gaby, St. Gallen

Begleitkommission Ökumenische Medienarbeit

Mitglieder:

- Ackermann Andreas, St. Gallen
- Ziegler Antje, Dr., St. Gallen

Verein Arbeitslosenprojekte (Kleika)

Abgeordneter:

- Noser Urs, Altstätten

Aufsichtskommission Evangelisch-reformierte Einzel-, Paar- und Familienberatung St. Gallen

Präsident:

- Schmidt Martin, Pfr., Haag

Abgeordnete:

- 1 Sitz vakant

Aufsichtskommission Kirchlicher Sozialdienste an allen Berufs- und Weiterbildungszentren sowie an den Gewerblichen Berufsschulen des Kantons St. Gallen

Abgeordnete:

- Policante-Schön Annina, St. Gallen

Einsatzgruppe Psychologische Erste Hilfe des Kantons St. Gallen (PEH)

Leitung:

- Hirschi Frieda, Pfrn., Kaltbrunn

Evang. Frauenhilfe St. Gallen-Appenzell

Verbindungsperson:

- Policante-Schön Annina, St. Gallen

Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons St. Gallen

Delegierte:

- Policante-Schön Annina, St. Gallen

Kantonales Ethik-Forum St. Gallen

Delegierter:

- Schmid Holz Daniel, Pfr. Dr., Speicher

Ökumenische Kommission für Asyl- und Flüchtlingsfragen

Delegierter:

- Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

Ökumenische Kommission Lernort Schule

Delegierter:

- Hopisch Sven, Pfr., St. Margrethen

Stiftungsrat Musikakademie St. Gallen, Höhere Fachschule für Musik

Mitglied:

- Schmidt Martin, Pfr., Haag

Stiftung Eglise Française der IHK St. Gallen-Appenzell

Abgeordneter:

- Schmidt Martin, Pfr., Haag

Stiftung Sonneblick, Walzenhausen

Abgeordnete:

- Policante-Schön Annina, St. Gallen

Stiftung Kapelle Schwägälp

Mitglied:

- Graf Heiner, Buchs

Verantwortliche für Frauen-Männer-Gender

Delegierte:

- Ziegler Antje, Dr., St. Gallen

Patronate

IHK-Stiftung Eglise française de Saint-Gall

Präsident:

- Anker Markus, Pfr., St. Gallen

Verein Eglise française

Vizepräsidentin:

- Rüthemann Marianne, Abtwil

Pfarrer:

- Es-Sbanti Rédouane, Pfr., Rosenbergweg 18, 9000 St. Gallen

Evang.-ref. Einzel-, Paar- und Familienberatung St. Gallen

Präsident:

- Schmidt Martin, Pfr., Haag

Beratung:

- Imper Kessler Andrea
 - Scheiber Karin, Dr.
- Engelgasse 5, 9000 St. Gallen

*Evang. Kirche im Fürstentum
Liechtenstein, e.V.*

Präsident:

- Buchholz Dieter, Mauren

Pfarramt:

- Jung Johannes, Pfr. Dr., Vaduz

Kommissionen [Wahlbehörde]

*Kommission für die Aussprachesynoden
[Synode]*

- Kühni Rolf, Pfr. (Präsident),
Sargans-Mels-Vilters-Wangs
- Deuel-Zumstein Jennifer, St. Gallen C
- Gruber Christine, Tablat-St. Gallen
- Schickler Schmidt Susanne, Grabs-Gams
- Schlede Jörn, Pfr., Weesen-Amden
(bis 31.5.)
- Schweizer Remo, Mittleres Toggenburg
(Wattwil)
- 1 Sitz vakant

Mit beratender Stimme:

- Schmidt Martin, Pfr., Haag

Kirchenbote-Kommission [Synode]

- Hegelbach Christina (Präsidentin),
St. Gallen
- De Keijzer Samantha, Gossau
- Gabathuler Vicki, Gams
- Herbrechtsmeier Friederike, Pfrn., Gossau
- Hummel Peter, St. Gallen
- Moser Thomas, Uznach

Kassier (ohne Stimmrecht):

- Weber Herbert, Gossau

*Arbeitsgemeinschaft Junge Erwachsene
(AGJE) [Kirchenrat]*

- Frauenfelder Nina (Präsidentin), St. Gallen
- Beer Patricia, St. Gallen
- Bösch Elian, St. Gallen

Mit beratender Stimme:

- Naef-Egli Markus, Ebnet-Kappel

*Aufsichtskommission der Evangelischen
Kirchenmusikschule (EKMS) [Kirchenrat]*

- Schmidt Martin (Präsident), Pfr., Haag
- Brunner Martin-Ulrich, Jona
- Giger Stephan, Wilen bei Wil
- Haag Hiroko, Mörschwil
- Heiniger Rahel, Berg
- Hiller Katharina, Pfrn., Rapperswil

Leiter der Kirchenmusikschule:

- Hausammann Andreas, Bischofszell
- Bernet Nadia, administrative
Mitarbeiterin

Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen

T 071 227 05 16

kirchenmusikschule@ref-sg.ch

*Begleitkommission des Religionspädagogi-
schen Instituts St. Gallen (RPI-SG) der
Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons
St. Gallen [Kirchenrat]*

- Hopisch Sven (Präsident), Pfr.,
St. Margrethen
- Bürgi Gsell Gaby, Herisau
- Gamp Syring Regula, Bühler
- Giavoni Daniel, Pfr., Uznach
- Reuteler Urs, Goldach
- Van der Wingen Juanita, Heiden
- 4 Sitze vakant

Leitung des Religionspädagogischen
Instituts:

- Fischer Stefan, Pfr. Dr., St. Gallen

Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen

T 071 227 05 20

rpi-sg@ref-sg.ch

*Erwachsenenbildungskommission (EBK)
[Kirchenrat]*

- Policante-Schön Annina (Präsidentin),
St. Gallen
- Bolt Schmid Annelise, St. Gallen
- Berger Elisabeth, St. Gallen
- Claudy Tobias, Pfr. Dr., Alt St. Johann
- 1 Sitz vakant

Mit beratender Stimme:

- Haltner Katrin, St. Gallen
- Schmid Holz Daniel, Pfr. Dr., Speicher

Geistliche Begleitung Kommission [Kirchenrat]

- Noser Urs (Präsident), Altstätten
- Bertschi Matthias, Jona
- Claudy Tobias, Pfr. Dr., Alt St. Johann
- Halter Karin, Flawil
- Jud Martin, Pfr., Eschenbach
- Strasser Conny, Rorschach
- Rupf Ralf, Sargans
- Steiger Alexandra, Diepoldsau

Mit beratender Stimme:

- Fischer Stefan, Pfr. Dr., St. Gallen
- Giger Michael, St. Gallen
- Naef-Egli Markus, Ebnat-Kappel
- Schelling Ursula, Altstätten
- Weibel Isabelle, Gossau

*Kommunikationskommission (Komkom)
[Kirchenrat und Synode*]*

- Ziegler Antje (Präsidentin), Dr., St. Gallen
- Bolt Kathrin, Pfrn., St. Gallen
- Frauenfelder Nina, St. Gallen
- Gabathuler Vicki, Gams*
- Hegelbach Christina, St. Gallen*
- Schmidt Martin, Pfr., Haag
- 1 Sitz vakant

Mit beratender Stimme:

- Ackermann Andreas, St. Gallen

*Kommission Weltweite Kirche (OeME)
[Kirchenrat]*

- Fäh Heinz (Präsident), Pfr., Rapperswil
- Birkner Bettina, Pfrn., Wil
- Bruderer Nicole, Rorschach
- Dietrich Anne, Pfrn., St. Gallen
- Enk Monika, Lüchingen
- Fischer Stefan, Pfr. Dr., St. Gallen
- Valentyik Csilla, Goldach
- Weber Gregor, Pfr., Altstätten

Mit beratender Stimme:

- Bazzell Pascal, Dr., Buttikon
- Hautle Petra, Hinterforst

*Kommission Persönlichkeitsschutz,
Prävention und Gesundheitsförderung
[Kirchenrat]*

- Ziegler Antje (Präsidentin), Dr., St. Gallen
- Ammann Regula, Herisau
- Bosshard Matthias, Pfr., Altstätten
- Gretler Trix, Pfrn. Dr., Lichtensteig
- Imper Kessler Andrea, St. Gallen
- Schelling Ursula, Altstätten
- Schmid Holz Daniel, Pfr. Dr., Speicher

Mit beratender Stimme:

- Ramm Markus, Pfr. Dr., Goldach

*Kuratorium für das Pfarramt an der
Universität St. Gallen [Kirchenrat]*

- Schmidt Martin (Präsident), Pfr., Haag
- Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au
- Bruch Heike, Prof. Dr., St. Gallen
- Engelmann Daniela, Dr., St. Gallen
- Hensler Bruno, Dr., St. Gallen
- Kesselring Rita, Prof. Dr., St. Gallen
- Kolmar Martin, Prof. Dr., St. Gallen
- Meyer Marc, Dr., St. Gallen
- Leibfried Lisa, St. Gallen
- Policante-Schön Annina, St. Gallen
- Rüegg-Stürm Johannes, Prof. Dr.,
Schmerikon
- Schindler Benjamin, Prof. Dr., St. Gallen

Mit beratender Stimme:

- Anker Markus, Pfr., St. Gallen

Sekretariat:

Kirchenratskanzlei, Oberer Graben 31,
9000 St. Gallen
T 071 227 05 05
kanzlei@ref-sg.ch

*Kommission für das Zwingli-Geburtshaus,
Wildhaus [Kirchenrat]*

- Graf Heiner (Präsident), Buchs
- 2 Sitze vakant

*Kommission für den heil- und sonder-
pädagogischen Religionsunterricht und die
Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung
(KIKORB) [Kirchenrat]*

- Höpisch Sven (Präsident), Pfr.,
St. Margrethen
- Brunner Barbara, Flawil
- De Rinaldis Rebecca, Sonntal
- Latuski-Ramm Ute, Pfrn., Goldach
- Marchlewitz Patrick, Pfr.,
Rorschacherberg
- Schawalder Frei Bettina, St. Gallen

Mit beratender Stimme:

- Huber Manuela, Wittenbach
- Naeff Caroline, Thal

Sekretariat:

- Hausammann Natasha
T 071 227 05 33
natasha.hausammann@ref-sg.ch

*Ökumenische Weiterbildungskommission
für Religionspädagogik (ÖWK) [Kirchenrat]*

Evangelische Mitglieder:

- Fischer Stefan, Pfr. Dr., St. Gallen
- Lukas-Schiess Tabea, Rorschacherberg
- Reich Rainer, Au
- Steurer Christine, Flawil

Geschäftsleiterin mit Stimmrecht:

- Zeller Tanja, St. Gallen
T 071 227 05 20
tanja.zeller@ref-sg.ch

*Schlichtungsstelle in Personalsachen
[Kirchenrat]*

Präsidium:

- Schlegel Urs, Dr. iur., Salez

Arbeitgebervertretung:

- Schnyder Marianne, Vilters

Ersatzmitglied Arbeitgebervertretung:

- Haltner Hanspeter, Dr. oec., Algetshausen

Arbeitnehmervertretung:

- Anker Markus, Pfr., St. Gallen

Ersatzmitglied Arbeitnehmervertretung:

- Baer Heidi, lic. iur., Oberuzwil

Korrespondenzadresse:

- Schlegel Urs
Bahnhofstrasse 7, 9470 Buchs
T 081 756 55 45
schlegel@psg-law.ch

**Interkantonale Kommissionen
[Wahlbehörde]**

*Begleitkommission für das Gehörlosen-
pfarramt der evangelisch-reformierten
Kirchen beider Appenzell, Glarus,
Graubünden, St. Gallen und Thurgau
[Kirchenrat]*

- Schmidt Martin (Präsident), Pfr., Haag
- Ammann Regula, Herisau
- Cahenzli Erika, Untervaz
- Doll Sebastian, Pfr., Glarus
- Weinhold Lukas, Pfr., Wängi

Mit beratender Stimme:

- Hofer Ruedi, Pfr., Glarus
- Scheiber-Sengl Ingrid, Abtwil
- Haltner Katrin, St. Gallen

**Prädikantinnen und Prädikanten
[Wahlbehörde: Kirchenrat]**

(* innerhalb bezeichneter Kirchengemeinden,
** für eine spezielle Gottesdienstform)

- Antenen Beat, Redaktor, St. Gallen
- Bächtold Ueli, Diakon, Tablat-St. Gallen
- Bass Elsbeth, Diakonin, Grabs-Gams
- Baumann Paul, Wittenbach
- Bertschi Matthias, Diakon,
Rapperswil-Jona*
- Bertoldo Daniel, Diakon, St. Gallen C*
- Birchmeier Jürg, Diakon, Buchs*
- Bigall Audrey, Sozialdiakonin, Tablat-
St. Gallen* Klären wegen Bewilligung
- Böck Richard, Diakon, Oberuzwil
- Chollet Martin, Diakon, Goldach*
- Eggenberger Ruedi, Diakon, Sennwald*
- Egli Christina, Jugendarbeiterin,
Flawil und Gossau*
- Egli Hansandres, Diakon, Grabs
- Faes Thomas, Sozialdiakon,
Mittleres Toggenburg*
- Frischknecht Tschiggo, Diakon,
Tablat-St. Gallen*
- Garn Christopher, Diakon, Sargans*
- Georgii Silvia, Eichberg-Oberriet*
- Grommes Ute, Diakonin, Grabs-Gams*
klären wegen Bewilligung
- Gubler Annabeth, Sax
- Gugger Thomas, Wil*

- Haller Martina, Altstätten*
- Hermann Jürg, Diakon, Rapperswil-Jona*
- Hürzeler Walter, Wil
- Indermaur Felix, Berneck
- Jossen Daniel, Sozialdiakon, Grabs-Gams*
- Keller Eva B., Dr., Kaltbrunn
- Krättli David, Uznach und Umgebung*
- Last Karin, Thal-Lutzenberg* (bis 29.2.)
- Laszli Beata, Sennwald*
- Loos Mirjam, Dr., Rapperswil-Jona*
- Matter Michael, Diakon, Grabs-Gams*
- Menzi Daniel, Diakon, St. Gallen C und Tablat-St. Gallen*
- Möck Zuber Ursula, Diakonin, Wil*
- Nägele Martin, Diakon, Diepoldsau-Widnau-Kriessern*
- Noser Urs, Diakon, Altstätten*
- Pauli Regina, Diakonin, Niederuzwil
- Rupf Heidi, Sozialdiakonin, Sargans*
- Rupf Ralf, Sozialdiakon, Sargans*
- Schnegg Heidi, Sozialdiakonin, Uznach und Umgebung*
- Schoch Max, Diakon, Wil*
- Schout Grünenfelder Ellen, Sozialdiakonin, Oberuzwil
- Schreck Christoph, Diakon, Rapperswil-Jona*
- Schweizer Remo, Diakon, Mittleres Toggenburg*
- Schwendener Hanspeter, Diakon, Buchs*
- Stahlberger Kerstin, Diakonin, Tablat-St. Gallen*
- Stengel Liliane, Thal-Lutzenberg und Rorschach*
- Stier Brunhilde, Goldach*
- Suremann Mathias, Sozialdiakon, Nesslau*
- Tagmann Esther, Balgach, Berneck-Au-Heerbrugg und Diepoldsau-Widnau-Kriessern*
- Thurnheer Walter, Rheineck
- Urech Felix, Chur (Gehörlosengemeinde)*
- Wagner Daniel, Diakon, Rorschacherberg*
- Witzig Brigitte, Diakonin, Wil*

Andere

Evang. Bürgerschafts- und Darlehensgenossenschaft des Kantons St. Gallen, Verwaltungsrat (www.ebdg-sg.ch)

- Ritter Robert (Präsident), St. Gallen
- Bernet Markus, Au
- Bose Christoph, Uznach
- Hehli Tony, Grabs
- Vogt Paul, Weinfelden
- Zillig-Klaus Daniela, Flawil

Geschäftsstelle:

- Bonfida Treuhand
- Kugelgasse 16, Postfach, 9004 St. Gallen
T 071 223 16 08
kontakt@ebdg-sg.ch


Etat der Kirchgemeinden (Stand 1. April 2024)

Pfarramt / sozial-diakonische Stellen	Präsidium	Kassieramt	Aktuariat/Sekretariat
1. St. Gallen C Bolt Katharina Lippuner Stefan Unholz Markus Weber Elisabeth Bächle Anna Bertoldo Daniel Korsch Hanspeter Menzi Daniel	Xanthis Alex Hügelstrasse 4 9000 St. Gallen	Schweizer Andreas Magnihalden 15 9004 St. Gallen	Schweizer Andreas Magnihalden 15 9004 St. Gallen
2. Straubenzell St. Gallen West Dietrich Anne Hermann Regula, Vizedekanin Habenicht Uwe Ferrari Monica Mühlematter Dominic Mühlematter-Vetsch Jessica Rufer Ritter Claudia Schatton Johanna	Dätwyler-Hunziker Rita Wolfgangstrasse 24 9014 St. Gallen	Benz Elisabeth Zürcher Strasse 217 9014 St. Gallen	Falivene Flurina Zürcher Strasse 217 9014 St. Gallen
3. Tablat-St. Gallen Horváth-Müller Birke Maag Renato Rau Thomas Walt Hansueli Weinhold Andrea Baumgartner Susanne Boetschi Regula Frischknecht Hanspeter Klein Antje Saxer Henne Damaris Wüthrich Sabine Thoma Stieger Monica	Graf Peter Kesselhaldenstrasse 85a 9016 St. Gallen	Hegelbach Christina Falkensteinstrasse 40 9000 St. Gallen	Schultze Anne Hug Jasmin Falkensteinstrasse 40 9000 St. Gallen
4. Goldach Poltéra Roger Meier-Schwob Käthi (bis 30.6.) Rheindorf Sabine Chollet Martin Gujer Jonas Krautz Melina Schiltknecht Marlise	Baschung Andreas Paul-Gerhardtstrasse 8 9323 Steinach	Angehrn Michèle Schulstrasse 20 9403 Goldach	Meier Joachim Schulstrasse 20 9403 Goldach
5. Rorschach Helfenstein Pius, Dekan (bis 31.5.) Marchlewitz Esther Marchlewitz Patrick Bruderer Peter Fuchs Dela Mühlematter Dominic Strasser Cornelia	Schiess Heinz Seehaldenstrasse 28 9404 Rorschacherberg	Engler Ueli Langmoosweg 4a 9400 Rorschach	Zillig Jacqueline Signalstrasse 34 9400 Rorschach
6. Gossau Bernhard Christian Bernhard Tina Witzig Hannes Herbrechtsmeier Friederike, Dekanin (ab 1.6) Rieser-Minder Sarah Süess Brigitte	Weber Hebert Höhenweg 17 9200 Gossau	Gähler Marcel Falkenstrasse 13 9200 Gossau	Frehner Anita Haldenhofweg 4 9200 Gossau

Pfarramt / sozial-diakonische Stellen	Präsidium	Kassieramt	Aktuariat/Sekretariat
7. Gaiserwald Heimbucher Gisela Heimbucher Martin <i>Edelmann Stefan</i> <i>Mäder Tanja</i>	Aebli Peter Fliederstrasse 2 9032 Engelburg	Stofer-Weigelt Corinne Schönbüelstrasse 4 9032 Engelburg	Engeli Brigitte Schönbüelstrasse 4 9032 Engelburg
8. Thal-Lutzenberg Köhler Barbara Vakant <i>Kamber Ladina</i>	Kling Sandra Kirchstrasse 5b 9423 Altenrhein	Wilhelm Rolf Sonnenfeld 3 9425 Thal	Sarcinella Jnes Tobelmülistrasse 9 9425 Thal
9. Unteres Rheintal Hopisch Sven Nörpel-Hopisch Eva Signer Barbara, Verweserin	Köhle Roman Hauptstrasse 133b 9424 Rheineck	Stubbe Helga Gstell 754 9426 Lutzenberg	Strässle Stefanie Schutzmühlestrasse 3 9430 St. Margrethen
10. Berneck-Au-Heerbrugg Damaschke-Bösch Barbara, Vizedekanin Damaschke Matthias Oláh Edina <i>De Keijzer Samantha (bis 31.7.)</i> <i>Steiger Alexandra</i>	Bartl Armin Oberfahrstrasse 11 9434 Au	Niederer Prisca Gutenbergstrasse 1a 9435 Heerbrugg	Niederer Prisca Gutenbergstrasse 1a 9435 Heerbrugg
11. Balgach Mayer Jens	Weder Stephanie Schwalbenweg 6 9436 Balgach	Eggenberger Fabienne J.L. Custerstrasse 2 9436 Balgach	Jakob Liliane Breitestrasse 6 9436 Balgach
12. Diepoldsau-Widnau-Kriessern Brändle Andreas Wildi Marcel <i>Fiorini Manuela</i> <i>Nägele Martin</i>	Widmer Thomas Kapellweg 66d 9443 Widnau	Kuster Lukas Bitziweg 6 9444 Diepoldsau	Mafli Daniela Neugasse 43 9443 Widnau
13. Rebstein-Marbach Hofacker Andrea Tolfo Renato <i>Kägi Lucas</i> <i>Pezzoni Enrico</i>	Gordon Bianca Fusterstrasse 8 9445 Rebstein	Bürgin Bettina Rohnackerstrasse 31 9445 Rebstein	Heule Susanne Bergstrasse 14 9437 Marbach
14. Altstätten Amman Marcel Beerle Thomas, Verweser Molina Raphael Noser Urs <i>Zanotti Luca</i>	Benz Roger Grindlen 1 9450 Altstätten	Schwarber Marianne Heidenerstrasse 7 9450 Altstätten	Schwarber Marianne Heidenerstrasse 7 9450 Altstätten
15. Eichberg-Oberriet Böhringer Martin Neef-Lohmann Ute	Steiger Marc Kamorstrasse 6 9453 Eichberg	Baumgartner Anneliese Ringgasse 17b 9452 Hinterforst	Tersteeg Jasmin Hard 8 9463 Oberriet
16. Sennwald Rüegg Nanette <i>Eggenberger Ruedi</i> <i>Gubler Annabeth</i> <i>Laszli Beata</i>	Berger Michael Chalchofenweg 2 9465 Salez	Gröbli Marianne Rofisbach 3 9468 Sax	Ruppanner Manuela Rhodstrasse 13 9464 Lienz
17. Grabs-Gams Bachmann John Beerle Thomas, Verweser Frey Martin <i>Jossen Anna</i> <i>Jossen Daniel</i> <i>Matter Andrea</i> <i>Matter Michael</i> <i>Nadig Bettina</i>	Schieman Peter Weidenstrasse 4 9472 Grabs	Rhyner Samuel Amasis 1423 9472 Grabs	Obrist Denise Wassergasse 6 9472 Grabs

Pfarramt / sozial-diakonische Stellen	Präsidium	Kassieramt	Aktuariat/Sekretariat
18. Buchs Altenhölischer Lars Müller Virginia Siegfried Patrick <i>Birchmeier Jürg</i> <i>Frauenfelder Nina (bis 30.4.)</i> <i>Schneider Brzovic Birgit</i>	Lämmli Daniel Erikastrasse 3 9470 Buchs	Pfenniger Franziska Färberweg 8 9470 Buchs	Bonderer Marlene Kirchgasse 1 9470 Buchs
19. Sevelen Drafehn Beate Drafehn Jörg <i>Egli Hansandres</i>	Müller Yves Pfarrgasse 478 9475 Sevelen	Pfenniger Franziska Färberweg 8 9470 Buchs	Gemperli Anita Chirchgass 7 9475 Sevelen
20. Wartau Cavallo Marcel Hörlner Christian, Dekan <i>Lohner Annelies</i>	Graf Martin Mühlebünt 1 9479 Oberschan	Zimmerli Ursula Kirchgass 3 9478 Azmoos	Zimmerli Ursula Kirchgass 3 9478 Azmoos
21. Bad Ragaz-Pfäfers Gäumann Andreas Gäumann Sabine <i>Egli Hansandres</i>	Spitz Erika Plattenweg 3 7312 Pfäfers	Peer Andri Alvierstrasse 45 7324 Vilters	Franceschi Nadya Maienfelderstrasse 13 7310 Bad Ragaz
22. Sargans-Mels-Vilters-Wangs Finze Holger, Verweser Finze Wilma, Verweserin <i>Rupf Heidi</i> <i>Rupf Ralf</i>	Schnyder Marianne Lehenmolweg 3 7324 Vilters	Peer Andri Alvierstrasse 45 7324 Vilters	Blatter Irène Zürcherstrasse 82a 7320 Sargans
23. Walenstadt-Flums-Quarten Sigrist Simon Vakant	Bärtschi Reinhard Waffenplatzstrasse 17 8880 Walenstadt	Gruber Norma Seestrasse 58 8880 Walenstadt	Gubser Claudia Kirchgasse 8 8880 Walenstadt
24. Weesen-Amden Schlede Jörn Friedemann (bis 31.5.)	Fischer Uli Untersellenstrasse 21 8873 Amden	Baumgartner Lukas Gadmen 684 8873 Amden	Heussi Gabi Marktgasse 4 8872 Weesen
25. Uznach und Umgebung Giavoni-Wilhelm Daniel Hofer Ruedi Jud Martin Schneebeli Matthias <i>Kägi-Schaub Kathrin</i> <i>Krättli David</i> <i>Mazenauer Anita</i> <i>Schnegg-Geiser Heidi</i>	Wenger Belinda Rietstrasse 38 8733 Eschenbach	Moser Thomas Zürcherstrasse 18 8730 Uznach	Moser Thomas Zürcherstrasse 18 8730 Uznach
26. Rapperswil-Jona Aschmann Hanspeter Dietziker Belinda Fäh Heinz Schmitt Cyril <i>Bachmann Fabienne</i> <i>Bertschi Matthias</i> <i>Hermann Jürg</i> <i>Khorand Reihaneh</i> <i>Vaz Rodrigues Pedro</i>	Bruhin Anton Curtibergstrasse 69 8646 Wagen	Schaufelberger Reto Rankstrasse 9 8645 Jona	Schläpfer Ueli Zürcherstrasse 14 8640 Rapperswil
27. Wildhaus-Alt St. Johann Anderegg-Blaas Eva Claudy Tobias	Brügger Yvonne Sändlistrasse 7 9657 Unterwasser	Schlegel Christian Lochmühlestrasse 7 9658 Wildhaus	Huser-Schmid Heidi Hauptstrasse 39, Postfach 50 9656 Alt St. Johann
28. Nesslau Schiess Esther Schröder Gizella Katalin <i>Suremann Mathias</i>	Schmid Robert Schneit 887 9650 Nesslau	Egli-Wickli Erika Schweistel 72 9643 Krummenau	Wickli Trudy Haggenstrasse 3 9650 Nesslau

Pfarramt / sozial-diakonische Stellen	Präsidium	Kassieramt	Aktuariat/Sekretariat
29. Ebnat-Kappel Müller Philippe, Dekan Siffert Ivar Siffert Marianne	Looser Hans Hüslibergstrasse 3 9642 Ebnat-Kappel	Giger Josef Vetsch Treuhand 9642 Ebnat-Kappel	Cesca Bettina Steinfelsstrasse 2 9642 Ebnat-Kappel
30. Mittleres Toggenburg Gretler Trix Klingenberg Daniel Roether Silke Faes Thomas Policante Elena Schweizer Remo	Zweifel Heinrich Burg 829 9620 Lichtensteig	Zwingli Christian Hembergerstrasse 46 9630 Wattwil	Wichser Patricia Wilerstrasse 17 9630 Wattwil
31. Unteres Neckertal Marx Ulrike Christine Rückel Sebastian, Verweser Vakant	Gehrig Jeanine Dorfstrasse 24 9125 Brunnadern	Winter Johanna Dorfstrasse 20 9125 Brunnadern	Raths Judith Dorfstrasse 20 9125 Brunnadern
32. Oberer Necker Becker Maik, Verweser Rückel Florian, Verweser Steiger Silke	Düing Adeline Dorf 17 9127 St. Peterzell	Brunner Daniela Sonneggstrasse 15 9633 Hemberg	Thut Eveline Dorf 25 9127 St. Peterzell
33. Unteres Toggenburg Kuhn Fabian Leser Anselm, Vizedekanin Leser-Salvisberg Katharina Glatthard Petra	Gämperle Annelies Sunnewiesstrasse 1 9606 Bütschwil	Kummer Tanja Unterdorf 28 9607 Mosnang	Egli Claudia Altgonzenbach 9 9601 Lütisburg Station
34. Kirchberg Schweizer Martin Witzig Brigitte Witzig Salome	Frauenfelder Harald Kirchstrasse 8a 9534 Gähwil	Schweizer Peter Industriestrasse 4 9602 Bazenheim	Eberle Sibylle Schalkhusenstrasse 21 9533 Kirchberg
35. Oberuzwil-Jonschwil Schärer René Marmet Seraina Pauli Kurt Schout Ellen	Baumann Paul, Kurator Eigen 39 9300 Wittenbach	Müller Doris Wilerstrasse 20 9242 Oberuzwil	Müller Doris Wilerstrasse 20 9242 Oberuzwil
36. Niederuzwil Baumann Christoph Meier Hanspeter Bürgi Marcel Raschle Manuela	Arnold Valentin Wartstrasse 5b 9244 Niederuzwil	Harder Tatjana Kirchstrasse 1 9244 Niederuzwil	Büchi Simone Kirchstrasse 1 9244 Niederuzwil
37. Flawil Hampton Mark Gritzner-Stoffers Sabine Cerna Eduardo Gubser Karin	Zillig-Klaus Daniela Magdenauerstrasse 41 9230 Flawil	Schmid Tanja Lindenstrasse 6a Postfach 433 9230 Flawil	Schmid Tanja Lindenstrasse 6a Postfach 433 9230 Flawil
38. Degersheim Witzig Kurt Eberle André Schwertfeger Daniel	Nef René Zeisigstrasse 6 9113 Degersheim	Müller Jandira Steineggstrasse 12 9113 Degersheim	Müller Jandira Steineggstrasse 12 9113 Degersheim
39. Wil Birkner Bettina Casty Christoph Lohner Markus Wildi Marcel Gugger Thomas Pfister Jeannette Schoch Max Urban Marcel	Burkhart Peter Meisenweg 16 9500 Wil	Conzett Martin Ackerstrasse 7 9500 Wil	Bürge Ursula Reuttistrasse 14 9500 Wil



Evangelisch-reformierte Kirche
des Kantons St. Gallen
Oberer Graben 31
9000 St. Gallen
Telefon 071 227 05 00
info@ref-sg.ch
ref-sg.ch

